

Am Wochenende

Tag des Goldenen Hutes

Vortrag: Was der Goldhut mit Birkweiler zu tun hat. ► **SEITE 3**



**GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT**

Blick in Schifferstadter Geschichte

Samstags-Serie zum Jubiläum (13): 120 Jahre
Tagblatt - 75 Jahre Stadtrechte. ► **SEITE 21**

Wochenendwetter

Samstag



16/24

Sonntag



11/13

Inhalt

LOKAL

Patientenveranstaltung der BG Klinik Ludwigshafen
Am Dienstag, den 6. Mai 2025, um 17:00 Uhr laden Fachärzte der BG Klinik Ludwigshafen zu einer Informationsveranstaltung rund um das Thema Arthrose in Hüfte und Knie ein. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Betroffene mit Gelenkverschleiß als auch an allgemein medizinisch Interessierte.

► **SEITE 3**

Schifferstadter Tagblatt
Print oder digital!

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	8
Politik-Rundschau	13

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:
9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



4 193356 001305



Betriebsrat und Kommunalpolitiker: Thomas Lorch sieht den 1. Mai als wichtige Tradition

Von Susanne Kühner

Der 1. Mai als Tag der Arbeit hat seinen Ursprung im 19. Jahrhundert. Bis heute ist er gesetzlicher Feiertag. In Schifferstadt wird dann Waldfest gefeiert, organisiert vom Ortsverband der SPD. Die Antwort auf die Frage, ob das noch im Trend liegt, ist irgendwo zwischen Schwarz und Weiß zu finden.

Thomas Lorch, Vorsitzender der örtlichen SPD, sieht die Bedeutung des Maifeiertages von zwei Seiten. So will er auch das Waldfest und die damit verbundene Ansprache am 1. Mai gestalten. In einem Jahr wird daher ein Politiker als Redner eingeladen, im nächsten ein Gewerkschafter. Diesmal ist Lorch selbst an der Reihe. Auch wenn er beide Seiten kennt: Er trägt den Hut der Gewerkschaft, ist als Betriebsrat der BASF SE am Start. Als dieser

bringt er zur Sprache, was auf bundesweitem DGB-Verständnis beruht.

Dass der Tag der Arbeit nach wie vor eine Berechtigung hat, geht daraus hervor. Die Themen Energiepolitik, Trumpfzölle und vieles mehr sind in der Rede verpackt. „Mir ist klar, dass wir hier in der Waldfesthalle eine große Gruppe von Menschen haben, die nicht mehr unmittelbar mit den Problematiken zu tun haben. Dennoch sind diese für einen anderen Personenkreis enorm

„Mir ist klar, dass wir hier in der Waldfesthalle eine große Gruppe von Menschen haben, die nicht mehr unmittelbar mit den Problematiken zu tun haben.“

Thomas Lorch

wichtig und genau deshalb ist der 1. Mai nach wie vor wichtig“, macht Lorch im Gespräch mit dem Tagblatt deutlich.

Aus der Mode gekommen ist der Feiertag, der aus dem Kampf um die Acht-Stunden-

Woche entstanden ist, demnach längst nicht, wie das Engagement der Schifferstadter SPD zeigen soll. „Wir haben im Ortsverein aktuell eine Handvoll Jüngere unter 30 Jahre, die sich für diese Tradition ein-

„Wir haben im Ortsverein aktuell eine Handvoll Jüngere unter 30 Jahren, die sich für diese Tradition einsetzen und diese als wichtig erachten.“

Thomas Lorch

setzen und diese als wichtig erachten“, unterstreicht Lorch. Weder Schwarz noch Weiß urteilen kann er demnach über den Tag der Arbeit.

Ernst genommen werde dieser durchaus noch, meint der Vorsitzende. Immer wieder müsse der Hintergrund und der Kampf um Arbeitsplätze und Wirtschaft in Erinnerung gerufen werden. „Das ist die Notwendigkeit, etwas zu machen aus der Ambition heraus, das Interesse der Menschen zu wecken und die Aufmerksam-

keit zu steigern“, hebt Lorch hervor.

Die Rednersuche für Schifferstadt schwer gemacht hat ihm diesmal die Landeskundgebung, die parallel zur Maian-sprache in der Waldfesthalle in Ludwigshafen stattfindet. „Lokale Gewerkschaftssekretäre waren nicht zu bekommen und auch die politischen Mandats-träger waren nicht abkömmlich“, macht Lorch deutlich.

Auch in weiteren umliegenden Kommunen – Speyer, Mut-

„Das ist die Notwendigkeit, etwas zu machen aus der Ambition heraus, das Interesse der Menschen zu wecken und die Aufmerksamkeit zu steigern.“

Thomas Lorch

terstadt oder Neuhofen – sind am 1. Mai Veranstaltungen am Laufen. Kritisch sieht Lorch das nicht. „Das Gute ist gerade die Vielschichtigkeit“, meint er und ergänzt, den Blick auf die lokale Ebene gerichtet: „Wir holen hier die Leute ab, wo sie sind.“

Foto: suk

Anzeige



Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Krankenhaus
Zum Guten Hirten
Ludwigshafen
Eine Einrichtung der Krankenhaus-Stiftung
der Niederbrenner-Schwestern

**17. Ludwigshafener
„Tag der Altersmedizin“:
Thema: Hitze und Alter**

Samstag, 10. Mai 2025

11 - 15 Uhr

**Krankenhaus Zum Guten Hirten,
Sammelweisstr. 7, 67071 Ludwigshafen**

Das erwartet Sie:

- » Vortrag "Hitze und Alter - Wie verhalte ich mich richtig?"
- » aktuelle Informationen, Gesprächsangebote
- » kleiner Imbiss und Getränke frei
- » Ohne Anmeldung, Eintritt frei

Mehr Infos unter www.guterhirte-ludwigshafen.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser, die Elektronische Patientenakte (ePA) sorgt bei vielen Menschen im Land für Verunsicherung. Sie soll für eine bessere Versorgung von Patienten sorgen. Zum Beispiel: Es füllt dann automatisch auf, wenn Schwangere Vorsorgeuntersuchungen verpasst haben – und ihnen können dann ebenso automatisiert Erinnerungen geschickt werden. Oder: Kommt jemand ins Krankenhaus, ist aber nicht ansprechbar, können die behandelnden Ärzte im Computer nachschauen, welche Medikamente die Person nimmt. Und so gefährliche Wechselwirkungen verhindern. Nach monatelangen regionalen Testläufen wurde die ePA diese Woche nun bundesweit in Arztpraxen eingeführt. Das heißt aber nicht, dass zum Stichtag alle Arztpraxen im Land sofort alle Patientendaten in der dafür vorgesehenen Datenbank hochladen. Sondern, dass die Arztpraxen jetzt in ihren Verwaltungssystemen Software-Module installieren, so dass sie in den kommenden Wochen nach und nach ans System angeschlossen werden. Erst ab Oktober wird das Ganze Pflicht. Patientenschützer kritisieren vor allem, dass grundsätzlich auch Informationen über psychische Krankheiten in die Akte einfließen sollen. Hinzu kommt die schon oben angesprochene Sorge, ob die Daten nicht doch gehackt werden und in falsche Hände geraten könnten. Muss man als Patient mitmachen? Nein, man konnte widersprechen und kann das auch weiterhin tun. Bisher haben deutlich weniger Menschen im Land Widerspruch dagegen eingelegt, dass ihre Gesundheitsdaten als ePA gespeichert werden. Das liegt wohl auch daran, dass viele gar nicht über das Thema Bescheid wissen. Eine andere Umfrage nämlich zeigt, dass rund 15 Millionen Menschen im Land überhaupt nicht wissen, was die elektronische Patientenakte ist. Da ist wohl noch einiges an Aufklärungsarbeit notwendig. Das Tagblatt-Team wünscht Ihnen ein schönes Wochenende!

WIR GRATULIEREN

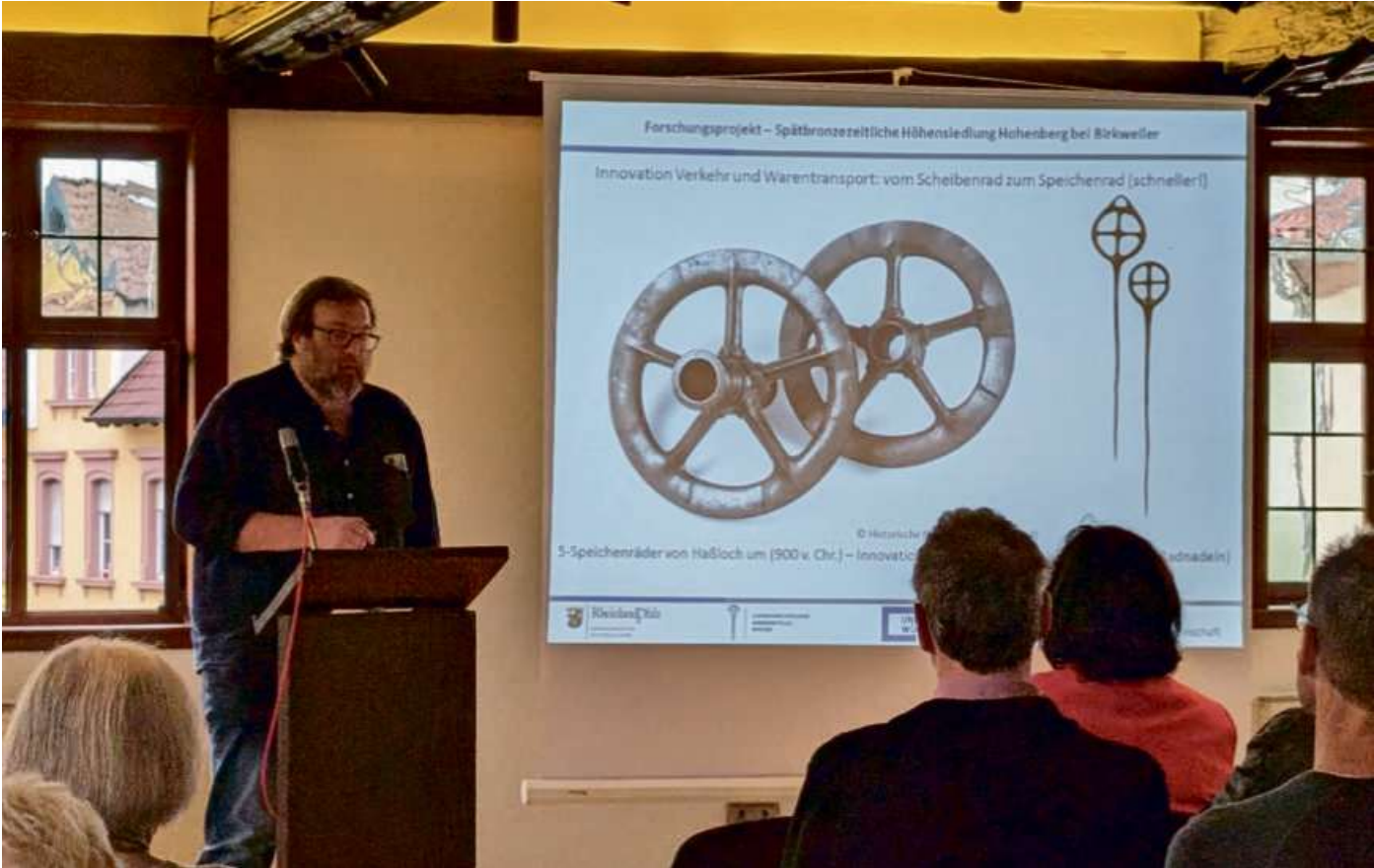
Herrn Friedhelm Haase, zum 84. Geburtstag.
Herrn Hans Ebner, zum 82. Geburtstag.
Am Sonntag:
Frau Ingrid Wolf, zum 88. Geburtstag.
Herrn Erich Finck, zum 85. Geburtstag.
Herrn Jürgen Brenner, zum 80. Geburtstag

Was der Schifferstadter Goldhut mit Birkweiler zu tun hat

VORTRAG ZUM TAG DES GOLDENEN HUTES Archäologe Marc Bentz spannt Bogen zu Höhensiedlung in der Südpfalz

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Der Goldene Hut ist als herausragender Fund der Bronzezeit in Schifferstadt hinlänglich bekannt. Dass Verbindungen zu einem Berg in der Südpfalz hergestellt werden können, war neu. Marc Bentz von der Landesarchäologie Rheinland-Pfalz klärte im Alten Rathaus auf. Der Tag des Goldenen Hutes, der seit 2018 jährlich gefeiert wird, war beste Gelegenheit, um einen fachlich versierten Referenten ins Haus zu holen. Nicht zum ersten Mal war Bentz auf Einladung des Vereins für Heimatpflege in Kooperation mit der Stadt nach Schifferstadt gekommen, um sein Wissen zu teilen. Spannendes hatte der Archäologe bei der Generaldirektion Kulturelles Erbe in Speyer bei seinem geistigen Ausflug zum Hohenberg bei Birkweiler zu berichten. Verortet werden muss der Goldhut in seiner Zeitepoche, hatte der Vorsitzende des Vereins für Heimatpflege, Werner Krämer, zuvor angemerkt. Sprich: Nicht nur der Einzel- fund, sondern auch gesellschaftliche Strukturen, Handwerk, Riten oder Geografie gehören zu einer ganzheitlichen Betrachtung dazu. Damit war der Bogen in die Südpfalz gezogen. Ein Glücksfall ist der Fund der befestigten Höhensiedlung dort. Ein Sondengänger hat diese 2014 entdeckt - der Aufschlag für ein Deutsche-Forschungs-Gemeinschafts-Projekt, das über zwei Jahre gefördert wurde. Den Blick richtete Bentz dabei auf verschiedene Kriterien, die dabei helfen, das historische „Puzzle“ der überregional bedeutsamen Fundstelle wissenschaftlich zusammenzusetzen. „Die Verfügbarkeit von Bronze zu bestimmen ist schwierig, denn



Spannendes hatte der Archäologe bei der Generaldirektion Kulturelles Erbe in Speyer, Marc Bentz, bei seinem geistigen Ausflug zum Hohenberg bei Birkweiler zu berichten.

Fotos: suk



Werner Krämer, 1. Vorsitzender des Vereins für Heimatpflege.



Marc Bentz, Landesarchäologie Rheinland-Pfalz.



Dolch und Beil als Hieb- und Stichwaffe in der Spätbronzezeit. Schwierig gewesen sei es, in Birkweiler Hausgrundrisse zu finden. Grund dafür sei die extreme Erosion. Visuell gewaltig gewesen sein muss die Höhensiedlung Bentz' Aussage nach: „Sie muss für die Menschen damals ein wahnsinniger Anblick gewesen sein, denn alles war abgeholzt und Mauern waren übereinander gebaut.“ Keramikfunde weisen auf den Hausbau hin. Die Technik der Geoelektrik – damit wird der elektrische Widerstand und die Leitfähigkeit des Untergrunds bestimmt – lernten die Zuhörer im Alten Rathaus in Wort und Bild kennen. Bodenproben ließen die Schlussfolgerung zu, dass ein breites Spektrum an Getreide- und Hülsenfrüchten auf dem Hohenberg vorgeherrscht hat. „Was damals gefuttert wurde, gleicht dem heutigen Porridge“, zog Bentz einen Vergleich. Überraschend für alle: Die Handelswege der Menschen damals werden heute noch genutzt – nur heißen sie inzwischen B10, B272 oder B9. „Die wichtigste Technik zur Dokumentation sind inzwischen das Hochstativ und die Drohne“, machte Bentz deutlich. Auf eine erneute Förderung hofft der Archäologe, um an dem gemeinschaftlichen Forschungsprojekt weiterarbeiten zu können. Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) wies auf das durch den Verein für Heimatpflege angestoßene Konzept zur Bewerbung des Goldhut-Fundortes hin, das in diesem Jahr in Auftrag gegeben werden soll. Pionierarbeit geleistet habe der Verein. Volks Dank galt auch der Stiftung Goldener Hut, die sich monetär um das bedeutende Stück aus der Bronzezeit einbringt.

Patientenveranstaltung: Gelenkersatz an Hüfte und Knie

BG KLINIK LUDWIGSHAFEN Info-Veranstaltung am Dienstag, 6. Mai rund um das Thema Arthrose

LUDWIGSHAFEN. Am Dienstag, den 6. Mai 2025, um 17:00 Uhr laden Fachärzte der BG Klinik Ludwigshafen zu einer Informationsveranstaltung rund um das Thema Arthrose in Hüfte und Knie ein. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Betroffene mit Gelenkverschleiß als auch an

allgemein medizinisch Interessierte. Arthrose – also der alters- oder belastungsbedingte Abbau von Gelenkknorpel – führt häufig zu Schmerzen und eingeschränkter Beweglichkeit in Hüfte und Knie. Eine wirksame Behandlungsoption stellt in vielen Fällen der Einsatz

eines künstlichen Gelenks dar. Unter dem Titel „Künstliches Knie- und Hüftgelenk – neue Wege“ informieren die Experten der BG Klinik über moderne Therapiemöglichkeiten. Dabei wird unter anderem erläutert, ob und wann eine Operation notwendig ist und welche Möglichkeiten der

operative Gelenkersatz bietet. Besonderes Augenmerk liegt auf dem roboterarm-assistierten Operationsverfahren, das präzises Arbeiten im OP ermöglicht. Ein weiterer Themenblock widmet sich der Nachbehandlung: Wie läuft die Rehabilitation ab, wie gestaltet sich das Leben mit ei-

nem künstlichen Gelenk, und wie können Beweglichkeit und Lebensqualität langfristig erhalten bleiben? Im Anschluss an die Vorträge gibt es Gelegenheit, bei einem kleinen Imbiss Fragen zu stellen und sich mit den Fachleuten über Behandlungsmöglichkeiten auszutau-

schen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Alle Informationen zur Veranstaltung gibt es auch online unter <https://www.bg-kliniken.de/klinik-ludwigshafen/oggersheimer-gesundheitstag-endoprothetik/>

Anzeige

19%

MWST. GESCHENKT

AUF ALLE FAHRRÄDER UND E-BIKES*

VERKAUFSOFFENER SONNTAG

4. MAI 2025, 13.00 - 18.00 UHR

KTM

BULLS

CUBE

RIESE & MÜLLER

TREK

woom

HERCULES

STEVENS

FAHRRAD-WEINDEL

Austraße/Im Geiðhorn 5 - 67346 Speyer - Tel. 06232/76441 - www.fahrrad-weindel.de

* Lagerware - Leasing, Finanzierung, Jobrad, Zubehör und Werkstatt ausgeschlossen.

KIRCHENNACHRICHTEN

4

Gottesdienst-Ordnung



Gemeinde
St.
Jakobus
(Jak)



Gemeinde
St.
Laurentius
(Lau)



Gemeinde
Herz Jesu
(HeJe)

Sa, 03.05. Hl. Philippus und Hl. Jakobus

09:00 Lau
Heilige Messe im tridentinischen Ritus für eine ver-

storbene Mutter
14:00 Jak
Heilige Messe der philippinischen Gemeinde in englischer Sprache
18:00 Lau
Vorabendmesse (Pfr. Mühl); Floriansmesse mit Gedenken an verstorbene Feuerwehrleute

So, 04.05. 3. Sonntag der Osterzeit

10:30 Jak
Amt für die Pfarrei (Pfr. Effler)
10:30 HeJe
Feier der Erstkommunion (Pfr. Mühl) mitgestaltet vom Kirchenchor
10:30 Lau
Taufe Tio Liedy
18:00 Lau
Maiandacht, mitgestaltet vom Ökumenischen Chor

Mo, 05.05. Hl. Philipp von Zell, Hl. Godehard

18:00 HeJe
Heilige Messe
Di, 06.05.

KONTAKTE

Seelsorger: Pfrarrer Stefan Mühl 06235 959081 Mail: stefan.muehl@bistum-speyer.de

Kooperator Pfr. Albrecht Effler Tel. 06232/6771977, 06235/959081, Mail: albrecht.effler@bistum-speyer.de

Pastoralreferent Heinrich Schmith Tel. 06235 / 4910 277, Mail: heinrich.schmith@bistum-speyer.de

Diakon Helmut Weick Tel. 06235 / 959081, Mail: helmut.weick@bistum-speyer.de

Pfarrbüros: Zentralbüro Hl. Edith Stein, Kirchenstraße 10, Tel. 06235 / 959081, Fax 959083, E-Mail: pfarr-

amt.schifferstadt@bistum-speyer.de, www.pfarrei-schifferstadt.de, Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 – 12.00 Uhr, Mo, Di, Do 14.30 -17 Uhr; mittwochs ganztägig geschlossen. Büro Herz Jesu, Salierstraße 104, Tel. 06235 / 5675; Öffnungszeiten: Mo u. Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Dekanatskantor: Georg Treuheit, HA Abt. Kirchenmusik, Tel. 06235 / 95 73 846

Dekanate Ludwigshafen und Speyer

Mail: georg.treuheit@bistum-spey-

AUS DEN GREMIEN UND GRUPPIERUNGEN

Arbeitskreis Senioren von St. Laurentius lädt nach Idar-Oberstein ein: Der Arbeitskreis Senioren von St. Laurentius lädt für Montag, 12. Mai, zu einem Ausflug nach Idar-Oberstein ein. Ziel ist die Edelstein-schleiferei Erwin Hess. Im Anschluss daran führt eine Fahrt in den Ort zum Verweilen. Den Tagesausklang bildet ein Besuch im Winzerrestaurant „Im Linsenbusch“ in Ruppertsberg. Abfahrt an diesem Tag ist um 9.00 Uhr am Pfarrheim St. Laurentius n der Salierstraße. Anmeldungen sind möglich bei Mathilde Sattel, Telefon 77 30

Kuchenverkauf durch die Messdiener von St. Jakobus am 05.05.: Jeden ersten Sonntag im Monat laden die Messdiener St. Jakobus nach der Sonntagsmesse zum Kuchenverkauf auf dem Kirchenvorplatz ein – somit auch am Sonntag, 04.05. Ein

Stück kostet 1 Euro, und der gesamte Erlös kommt der Jugendarbeit der Messdiener St. Jakobus zugute. Wer möchte, kann gerne ein Behältnis mitbringen und den Kuchen mit der Familie zuhause genießen.

Stadttradeln – Schifferstadter Messdiener sind auch 2025 dabei! Im Zeitraum vom 11.-31. Mai 2025 beteiligt sich die Stadt Schifferstadt wieder an der Kampagne STADTRADELN. Die Gruppe „Messdiener Schifferstadt“ ist auch in diesem Jahr wieder dabei. Die Messdiener laden alle Mitglieder der Pfarrei ein, sie beim Kilometer-Sammeln zu unterstützen und sich der Gruppe anzuschließen. Dazu können Sie sich unter https://www.stadtradeln.de/schifferstadt anmelden. Wichtig ist dabei, sich bei der Gruppe „Schifferstadter Messdiener“ zu registrieren.



09:00 Jak
Heilige Messe, Jahrgedächtnis für Barbara Hammer

Mi, 07.05.

18:00 Lau Heilige Messe, 1. Sterbeamt für Annerose Teutsch

Do, 08.05.

17:00 HeJe
Weggottesdienst
19:00 Ökum. Gottesdienst zu

„80 Jahre Kriegsende“ auf dem Schulhof der Grundschule Nord
21:00 Lau
Heilige Stunde

Fr, 09.05.
18:00 Jak
Heilige Messe

Sa, 10.05. Hl. Johannes von Ávila

09:00 Lau
Heilige Messe im tridentinischen Ritus für Gertrud Weinrank
18:00 HeJe
Vorabendmesse (Pfr. Effler) mit anschließender Fahr-

radsegnung
So, 11.05. 4. Sonntag der Osterzeit

10:30 Jak
Amt für die Pfarrei (Pfr. Mühl), Gestaltung zum Thema der Aufarbeitungsstudie zu Sexuellem Missbrauch im Bistum Speyer, anschließend Kirchenkaffee auf dem Vorplatz mit Möglichkeit zu Gespräch und Austausch
10:30 Lau
Feier der Erstkommunion (Pfr. Effler) mitgestaltet vom Ökum. Chor
18:00 HeJe
Maiandacht

MITTEILUNGEN

Feier der Erstkommunion am

11.05.2025 in St. Laurentius: An der diesjährigen Feier der Erstkommunion in St. Laurentius am Sonntag, 11.05.2024 um 10:30 Uhr nehmen folgende Familien mit ihren Kindern teil: Norah Disch, Sigmar Englert, Jérôme Galot, Sophia Herting, Violett Horwath, Philipp Humm, Jonas Jung, Emilian Kayzer, Nicolas Lenz, Tessa Mackert, Yasmin Mayer, Jakob Rieck, Tim Saal, Marie Schleicher, Amelie Schubjé, Benjamin Walter, Sophia Weißenmayer, Thore Zauner. Begleiten wir die Familien im Gebet. Herzliche Einladung zur Mitfeier der Erstkommunion.

8. Mai: 80 Jahre Kriegsende – Ökumenischer Gottesdienst:

Am 8. Mai 1945 endete in Europa der 2. Weltkrieg. Es war, wie der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker am 8. Mai 1985 sagte, ein Tag der Befreiung. Seitdem dürfen wir, ungeachtet aller internationalen Krisen, in Deutschland und Westeuropa eine so lange Zeit des Friedens genießen, wie sie nur wenige unserer Vorfahren erleben konnten. Dies sollte uns mit Dankbarkeit erfüllen, aber auch mit der Bereitschaft, alles zu tun, damit der Friede erhalten bleibt und auch da, wo er derzeit fehlt, wieder wachsen kann. Die Schifferstadter christlichen Gemeinden laden ein zu einem Ökumenischen Gottesdienst am Donnerstag, 8. Mai, 19:00 Uhr, auf dem Schulhof der Grundschule Nord (hinter der Kirche St. Jakobus). Der Gottesdienst wird mitgestaltet vom Musikverein 1974 Schifferstadt. Bei schlechtem Wetter findet er in der Kirche St. Jakobus statt.

Maiandachten: Die diesjährigen Maiandachten der Pfarrei finden jeden Sonntag in einer anderen Kirche statt. Am Sonntag, 04.05. ist die Maiandacht in St. Laurentius, mitgestaltet vom Ökumenischen Chor, am Sonntag, 11.05. in Herz Jesu, jeweils um 18:00 Uhr

Pfarrbüro – Außenstelle Herz

Jesu freitags geschlossen: Aufgrund der Änderung von Arbeitszeiten der Pfarrsekretärinnen bleibt die Außenstelle des Pfarrbüros in Herz Jesu ab 01.05. freitags dauerhaft geschlossen. Montags ist sie nach wie vor von 10:00 – 12:00 Uhr besetzt.

Aufarbeitungsstudie zu „Sexuellem Missbrauch im Bistum Speyer“ wird veröffentlicht:

Am 08. Mai wird der erste Teil der Aufarbeitungsstudie „Sexueller Missbrauch im Bistum Speyer durch katholische Priester, Diakone, Ordensangehörige und Mitarbeitende des Bistums“ (ab 1946) veröffentlicht. Die Studie geht folgenden Fragen nach: Wie konnte es geschehen, dass der sexuelle Missbrauch im kirchlichen Kontext nicht öffentlich sichtbar, nicht geahndet und nicht verhindert wurde? Und was muss verändert werden, um ähnliche Verbrechen zu verhindern? Dabei liegt der Schwerpunkt der Taten hauptsächlich in den 1950er- und 1960er-Jahren. Am 09. Mai 2025 werden Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesenmann, Generalvikar Markus Magin und Ordinariatsdirektorin Christine Lambrich zu den Ergebnissen in einer Pressekonferenz Stellung beziehen. Die Pressekonferenz beginnt um 11.00 Uhr und kann über einen Livestream verfolgt werden. Dieser ist über die Website des Bistums (www.bistum-speyer.de) abrufbar. Vom 08. bis 22. Mai wird es tagsüber ein Kontakttelefon geben, an das sich bei Gesprächsbedarf gerne gewendet werden kann. Die Telefonnummer lautet: 06232/102-105. Außerhalb dieser Zeiten steht die Ökumenische Telefonseelsorge Pfalz rund um die Uhr anonym und kostenfrei für Gespräche zur Verfügung (Telefon: 0800/1110111 oder 0800/1110222), ebenso wie die Internetseelsorge (www.internetseelsorge.de). Betroffene finden Rat und Hilfe bei den unabhängigen Ansprechpersonen des Bistums (ansprechperson@

bistum-speyer.de, Telefon: 06232/102-545) oder – wenn kein direkter Kontakt zum Bistum gewünscht ist – beim SOS-Kinderdorf e.V., Familienhilfezentrum Kaiserslautern (beratung.kjh-kaiserslautern@sos-kinderdorf.de, Telefon: 0631/316-440). Ebenso unterstützt die Interventionsstelle des Bistums (intervention@bistum-speyer.de, Telefon: 06232/102-196) oder der Betroffenenbeirat im Bistum Speyer (betroffenenbeirat-speyer@gmx.de, Telefon: 0151/144668058). Der Betroffenenbeirat ist montags bis freitags von 17 bis 19 Uhr erreichbar. Auch an die Seelsorger der Pfarrei können Sie sich jederzeit wenden.

Gottesdienst am 11. Mai greift Aufarbeitungsstudie auf: Am Sonntag nach dem Erscheinen der Studie, am 11. Mai, werden wir im Gottesdienst um 10:30 Uhr in St. Jakobus das Thema des Missbrauchs aufgreifen, das vermutlich viele Menschen auch in unserer Pfarrei sehr berühren und beschäftigen, möglicherweise auch erschüttern wird. Im Gottesdienst soll Raum sein für diese Gefühle, für unsere Fragen und Bedrängnisse, auch für unsere Klage über das, was geschehen ist. Wir wollen damit auch vor Gott hintreten. Wenn Sie selbst Betroffene oder Betroffener von sexualisierter Gewalt sind, könnte dieser Gottesdienst für Sie sehr belastend werden. Entscheiden Sie bitte selbst, ob Sie sich dem aussetzen wollen. Wenn ja, kommen Sie nach Möglichkeit mit einer Ihnen vertrauten Person. Selbstverständlich ist es (wie sonst auch) jederzeit möglich, den Gottesdienst zu verlassen. Im Anschluss gibt es auf dem Ernst-Ripplinger-Platz (Kirchenvorplatz) die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee oder Tee ins Gespräch und den Austausch über die Studie und die eigenen Empfindungen dazu zu kommen. Selbstverständlich stehen auch Seelsorger für das persönliche Gespräch zur Verfügung.

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Von Diakon Helmut Weick



Darf der Papst Baby's küssen? Diese Frage wird sie jetzt vielleicht überraschen, liebe Schifferstadter. Ein mehr oder weniger bedeutsamer Theologe hat sie dieser Tage öffentlich gestellt und aus seiner Sicht auch gleich beantwortet. Die Welt benötige nach dem Tod von „Papa Francesco“ keinen Papst der Baby's küsst, sondern einen Pontifex, der das Reich Gottes beschwört, einen „Fels in der Brandung“. „Alte Männer“ sollten keine Kinder küssen, empfahl der Publizist. Also nehmt euch Alle in Acht, liebe Großväter und haltet Abstand zu euren Enkelkindern.

Theologen sind – ob Linke oder Rechte – meist hochgeschulte Theoretiker. Sie sagen und erklären den Menschen, an was sie zu glauben haben. Oder sie stellen genau dies auch in Frage und nennen es im Extremfall „Häresie“

Für die „Praxis“ hat dies jedoch oft wenig Relevanz. In meiner langjährigen seelsorglichen Praxis haben mich „ganz normale Menschen“ nur selten auf theologische Fragen angesprochen. Wohl auch deshalb weil „ganz normale Menschen“ oft ganz andere Sorgen und Probleme haben als Theologen und Hochschuldozenten.

Menschen, denen der Tod den Partner entreißt, Menschen die unter einer schweren Krankheit leiden, Menschen, die in einer Beziehungskrise stecken, Menschen, die ihren Arbeitsplatz verlieren. All diese Menschen sehen sich nicht nach „Belehrung“ sondern nach Empathie. Sie erwarten von uns Seelsorgern ein offenes Ohr und ein großes Herz.



Evang.
Kirchen-
gemeinde



Morgen, am Sonntag, den 4. Mai laden wir um 10:30 Uhr zum „Schleuwer-Gottesdienst“ in die Lutherkirche ein. Zu Beginn kann sich mit einer Tasse Kaffee oder Tee versorgen. Dann geht das „Schleuwer“ los. Der Gottesdienst steht ganz im Zeichen des Austauschs. Im Gottesdienst werden Fragen gestellt und gemeinsam Antworten gesucht. Pfr. Weidemann gestaltet den Gottesdienst. Um 9 Uhr in Assenheim und um 10:30 Uhr in Gronau laden wir zu den klassischen Gottesdiensten ein. Im Rahmen der fortlaufenden Aus-

Und sie tun dies – im Glauben – zu Recht. „I H S“ steht auf einem alten Metallkreuz in der Burgstraße und über einem alten Torbogen in der Bahnhofstraße. Lateinisch heißt dies: „Jesus Hominum Salvator“ und ins volkstümlich Deutsche übersetzt: „Jesus-Heiland-Seligmacher“. Als Gottgeweihte Amtsträger der Kirche und als Christen haben wir das Evangelium Jesu gleichermaßen zu verkünden und zu leben. Und die glaubwürdigste Form der Verkündigung ist das gelebte Christentum. Das uneigennützigste Vorbild und Beispiel im Glauben. Zumindest das aufrichtige Bemühen darum.

Unter diesem Anspruch betrachtet, haben Menschen und Christen wie Mutter Teresa oder Papst Franziskus, für die Menschen in dieser Welt wohl mehr bewirkt, als so manche, hochangesehene theologische Fakultät. Denn: Sie brachten den Notleidenden und Randsiedlern der Gesellschaft den „Heiland“ Beide gaben dem Evangelium ein Gesicht und haben den Kern- und das innere Wesen des Christentums spürbar- und erfahrbar gemacht.

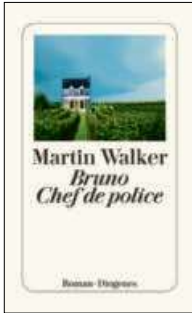
Ich fand es immer wieder beeindruckend, wie Papst Franziskus, die Kinder geküsst und gesegnet hat. Unzählige durften sogar in seinem „Papamobil“ mitfahren. Und damit zurück zu meinem ersten Satz: Mir ist ein volkstümlicher Papst, der Kinder küsst und segnet allemal lieber, als ein griesgrämiger „Wächter des heiligen Grals“ der den Vatikan zur Wabenburg macht. Die Wirklichkeit und Liebe Gottes muss leuchten und erfahrbar bleiben. Und so wünsche ich unserer Kirche und dieser Welt auch für die Zukunft einen „guten Hirten“ und Ihnen Allen, einen gesegneten und erholsamen Sonntag.

legung des Römerbriefes predigt Pfarrer Erlenwein über das 7. Kapitel.

Am Dienstag, den 06. Mai trifft sich der Frauentreff im Gemeindezentrum Lillengasse um 15 Uhr zum Thema: 111 Gründe, um die Pfalz zu lieben

Am Mittwoch, den 7. Mai findet kein Friedensgebet statt. Dafür laden wir ein zum Ökumenischen Gottesdienst zum Kriegsende am Donnerstag, 8. Mai, 19:00 Uhr, auf dem Schulhof der Grundschule Nord. Es soll ein Gottesdienst sein, der von Besinnung und Nachdenken, aber auch von Dankbarkeit geprägt ist. Der Gottesdienst wird mitgestaltet vom Musikverein 1974 Schifferstadt. Bei schlechtem Wetter findet er in der Kirche St. Jakobus statt.

ROMAN



Aus dem Englischen von Michael Windgassen
Copyright © 2010
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
ISBN 978-3-257-24046-7

Folge 23

»Vielleicht könnten Sie mir Hamids Personalakten beim Militär und polizeiliches Führungszeugnis beschaffen, am besten auch gleich die Begründung für seine Auszeichnung mit dem croix de guerre. Die Gendarmerie möchte ich nicht darum bitten, sie würde mich wahrscheinlich lange warten lassen. Wir wissen im Augenblick über das Opfer kaum etwas, nicht ein-

mal, ob ihm das Häuschen überhaupt gehört, ob er eine Pension bezogen oder jemals einen Arzt aufgesucht hat.«
»Die Akten stehen Ihnen morgen zur Verfügung. Ich werde mit der Verteidigungsministerin sprechen. Ich habe sie in Paris kennengelernt, und einer ihrer engsten Mitarbeiter war ein Kommilitone von mir. Es dürfte also nicht schwer sein, an Hamids Militärakten heranzukommen. – Fahren Sie jetzt zum Häuschen, und kommen Sie nicht ohne Karim zurück. Seine Familie macht sich Sorgen. Falls es Probleme gibt, können Sie mich jederzeit auf meinem Handy erreichen, auch mitten in der Nacht.«

Zufrieden machte sich Bruno auf den Weg. Ihm war zumute wie damals bei der Armee, wenn er das Gefühl hatte, ein guter Offizier zu sein, der wusste, was er tat

und dass seine Untergebenen ihr Bestes gaben. Auch wenn er es noch nie ausgesprochen hatte, war sich Bruno doch bewusst, dass Gérard Mangin in seinem Leben eine entscheidende Wende eingeleitet hatte. Oder vielmehr Mangins Sohn, der mit Bruno in Bosnien gekämpft und seinen Freund seinem Vater anschließend für den Posten des chef de police empfohlen hatte. Und Bruno, der seit frühester Kindheit ohne Eltern aufgewachsen war, hatte sich, als er nach Saint-Denis kam, zum ersten Mal in seinem Leben als Mitglied einer Familie fühlen können. Allein schon aus diesem Grund war er dem Bürgermeister sehr ergeben.

Bruno setzte sich hinter Steuer, fuhr über den langgestreckten Hügel auf Hamids Häuschen zu und fragte sich, wie er es anstellen sollte, den armen Karim aus den Fängen

dieses unangenehmen Capitaine Duroc zu befreien.

8

Die Regionalzentrale hatte ihren neuen Chefspektor Jean-Jacques Jalipeau geschickt, der fast zwangsläufig unter dem Kürzel J-J firmierte. Bruno hatte schon einmal gut mit ihm zusammengearbeitet: im Zusammenhang mit den Ermittlungen des bislang einzigen Banküberfalls in Saint-Denis. Jean-Jacques war es damals gelungen, den Fall aufzuklären, die Täter zu fassen und sogar einen Teil der Beute sicherzustellen, doch das lag Jahre zurück. Inzwischen war er zweimal befördert worden und hatte sein eigenes Team, dem auch eine junge Frau angehörte. Sie trug einen dunkelblauen Anzug mit silbernem Schal und die kürzesten Haa-

re, die Bruno jemals bei einer jungen Frau gesehen hatte. Sie saß in dem Ausstellungsraum vor einem neuinstallierten Computer, während ihre Kollegen damit beschäftigt waren, Telefone und Kopiergeräte anzuschließen, Schreibtische in Beschlag zu nehmen und eine Pinnwand aufzuhängen. Statt der hübschen Landschaften und Aquarelle ortsansässiger Künstler beherrschte den Raum nun eine lange weiße Tafel mit scheußlichen Fotos vom Tatort, allen voran Nahaufnahmen der gefesselten Hände und der gesäuberten Brust, auf der unverkennbar das Hakenkreuz zu sehen war.

»Okay, hier hätten wir unser Album der extremen Rechten. Ich hoffe, Sie haben gute Augen, denn es gibt für Sie Hunderte von Schnappschüssen zu sichten«, sagte die junge Inspectrice Perrault, die sich ihm mit einem knappen, geschäfts-

mäßigen Lächeln als Isabelle vorgestellt hatte. »Fangen wir mit den Anführern an; dann gehen wir zu den uns bekannten Aktivisten über, und zum Schluss hätten wir da noch Fotos von Demonstrationen. Sagen Sie einfach Halt, wenn Sie jemanden erkennen.«

Bruno kannte die ersten drei Gesichter aus Fernsehberichten, Parteifunktionäre, die während irgendwelcher Kundgebungen fotografiert worden waren. Einen von ihnen sah er gleich ein zweites Mal, agitierend auf einer Bühne vor großem Publikum. Und dann kamen Bilder von ganz gewöhnlichen Männern und Frauen, aufgenommen auf Demonstrationen. Die Fotos waren namentlich gekennzeichnet und mit Funktionsbezeichnungen versehen: Landesvorsitzender, Schriftführer, Schatzmeister, Gruppenführer, Ausschuss-

mitglieder, Aktivisten oder Berater. Sie waren jung und alt, dick und dünn, attraktiv und unansehnlich, Gesichter, wie man sie auf jedem Markt oder unter den Zuschauern eines Rugbyspiels zu sehen bekam. Und tatsächlich erkannte Bruno einen von ihnen, einen bärbeißig aussehenden Typ.

»Den kenn ich«, sagte er. »Er ist Rugbyspieler in Montpon ganz drüben im Westen bei Bordeaux und hat ein- oder zweimal hier gegen unsere Mannschaft gespielt.«

Isabelle machte sich eine Notiz. Ihre kurzen Haare rochen nach einem Shampoo, das Bruno aus dem Duschraum des Tennisclubs vertraut war. Sie wirkte sehr sportlich und fit, als würde sie täglich joggen oder ein Krafttraining absolvieren.

Fortsetzung folgt

DJK-SV Phönix: Ingelheim überholen ist die Zielvorgabe

FUSSBALL LANDESLIGA Hinspielniederlage wettmachen / Erstmals auf zehnten Platz vorrücken

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Der Sieg über den Tabellenzweiten SVW Mainz hat eindrucksvoll gezeigt, welches Potenzial in der Mannschaft des DJK-SV Phönix steckt. Durch



den überzeugenden und auch verdienten Erfolg rückte die Heimpleite gegen Schlusslicht Mombach etwas in den Hintergrund, zeigte aber auch die Wankelmütigkeit der Phönixler, die besonders in dieser Saison von himmelhochjauchzend bis zu todebetrübt agieren. Am Sonntag hat die Mannschaft von Trainer Pietro Berrafato nun die Möglichkeit, positive Akzente zu setzen. Um 15 Uhr pfeift Schiedsrichter Benedikt Steitz auf dem Ingelheimer Rasenplatz die Begegnung an, wobei die gastgebende Spielvereinigung als Tabellenzehnter den DJK-SV als Elften empfängt. Noch nie waren die Phönixler besser als auf dem elften Rang und daher wollen sie die Chance nutzen, mit einem Sieg die Gastgeber zu überholen. „Wir haben endlich die Möglichkeit, Ingelheim zu überholen und so ist es das Ziel, unsere bisher beste Plat-

zierung in dieser Saison zu holen“, erklärte Trainer Berrafato. Nicht nur das, denn es steht auch noch eine Rechnung aus der Hinserie offen, als die Spielvereinigung auf dem Phönixplatz mit zwei Treffern in der 57. und 87. Minute drei Punkte entführte. Der letzte Sieg und die anstehende Revanche verleitet die Verantwortlichen aber nicht dazu, den Kontrahenten zu unterschätzen.

„Ingelheim will seine Position halten, hat eine ganz erfahrene Truppe, die ein gutes 3-4-3 spielt, aber auch mit 5-4-1 zu überzeugen weiß. Sie versuchen Fußball zu spielen von hinten heraus, es gibt nur wenige lange Bälle“, hat der Phönix-Trainer schon Respekt vor dem Gastgeber. Besonders warnt er seine Spieler vor den torgefährlichen Leon Reitemeyer, der bisher elfmal traf und im Mittelfeld vor Francesco Teodonno. Trotz der 1:2-Pausenführung hat es zuletzt in Knittelsheim, dem nächsten Phönix-Gegner, nicht gereicht, die Mannschaft unterlag 3:2.

„Das Spiel gegen Mainz hat gezeigt, wieviel Qualität in der Mannschaft steckt, sie ruft diese aber leider nicht immer ab“, meinte der Phönix-Trainer, der betonte, dass die Niederlage gegen Mombach immer noch am ärgsten schmerze. „Vielleicht haben



Torhüter Kevin Schuster zeigte gegen Mainz eine starke Leistung und ist auch in Ingelheim Rückhalt. Foto: kc

wir sie einfach unterschätzt“, mutmaßt der Coach, der darauf hin arbeitet, dass dies in Ingelheim nicht passiert. „Die Einstellung muss stimmen und wir dürfen auf keinen Fall den Fehler machen, den Gastgeber zu unterschätzen. Es ist ein Spiel auf Augenhöhe“, warnte er seine Spieler in den Trainingseinheiten.

Viele Anrufe und Glückwünsche von Trainern, die in der Landesliga oben mitspielen, habe es nach dem Sieg über Mainz gegeben. Doch das ist jetzt schon Schnee von gestern, in Ingelheim ist es ein neues Spiel und da muss sich die Mannschaft beweisen, muss zeigen, dass der Erfolg keine Eintagsfliege war.

In personeller Hinsicht kann er aus dem Vollen schöpfen, denn auch Marvin Folz dürfte für die Startelf eine Option sein, nachdem er aufgrund von Magen-Darm-Problemen zuletzt fehlte. „Wir fahren schon mit breiter Brust hin, sind selbstbewusst, aber nicht überheblich“, erklärte der Trainer.

Phönix II: Harte Prüfung gegen den Spitzenreiter

FUSSBALL B-KLASSE

FV Heiligenstein kommt auf den Phönixplatz

SCHIFFERSTADT (kc). Für die zweite Mannschaft des DJK-SV Phönix kommt es derzeit knüppeldick. Nach



der unglücklichen Niederlage beim Tabellenvierten Böhl-Iggelheim gastiert nun am Sonntag, Anspiel 14 Uhr, Spitzenreiter FV Heiligenstein im Phönix-Sportpark.

Als klare Außenseiter treten die Gasgeber an, denn nicht nur das Hinspiel ging klar zugunsten des FVH mit 3:0 aus, auch in den bisherigen 12 Duellen hatte Heiligenstein immer das bessere Ende. Nur einen Sieg gab es für Phönix, zwei Unentschieden und neun Niederlagen stehen zu Buche bei einem Torverhältnis von 11:37, was ebenfalls eine deutliche Sprache spricht. Wie konstant die Gäste in dieser

Saison auftreten zeigt das Tabellenbild, denn in den ersten drei Spieltagen belegte der FVH den zweiten Platz und dann ließ er sich nicht mehr von der Tabellenspitze verdrängen.

Phönix-Trainer Mustafa Yildirim haderte zuletzt immer wieder mit dem Umstand, dass zuviel Rotation innerhalb der Mannschaft bestehe, kaum ein eingestudiertes Zusammenspiel möglich sei. „Gegen Böhl-Iggelheim hatte ich acht Verteidiger auf dem Platz, vorne fehlt die Durchschlagskraft“, sagte der Coach. Seine Mannschaft erspiele sich schon einige Chancen, doch bei der Verwertung hapere es.

Ob dieses Manko gerade gegen den Spitzenreiter abgestellt werden kann, erscheint fraglich. Phönix hofft auf eine Außenseiterchance. Heiligenstein musste sich am 23. Spieltag dem FSV 13/23 III beugen, gewann das letzte Spiel mit 6:0 gegen Hanhofen.

FSV Schifferstadt II vor schwerem Auswärtsspiel

SCHIFFERSTADT. Am Sonntag um 15 Uhr steht für den FSV Schifferstadt II ein anspruchsvolles Auswärtsspiel beim Tabellenzweiten FV Berghausen an. Es ist nicht



nur das Duell Zweiter gegen Achter der Gesamttabelle – sondern auch Dritter gegen Vierter der Rückrunde. Denn beide Teams zählen derzeit zu den formstärksten Mannschaften der Liga. Während die Gastgeber nach zwei bitteren Spielen unter Zugzwang stehen, reist der FSV mit einem hart erarbeiteten, aber verdienten 4:2-Heimsieg gegen den ASV Waldsee im Rücken an.

Das Spiel gegen Waldsee war kein fußballerischer Leckerbissen, doch die Schifferstadter Reserve zeigte Moral und setzte sich letztlich verdient durch. Mit nun 30

Punkten steht man auf Rang 8 der Tabelle.

Ganz anders die Situation beim FV Berghausen: Am vergangenen Sonntag verpasste man beim 1:1 gegen Spitzenreiter FC Lustadt im direkten Duell die große Chance, die Tabellenführung zu übernehmen. Nur drei Punkte trennen die beiden Mannschaften, ein Sieg hätte für den FVB die Spitze bedeutet. Am Mittwoch folgte der nächste Rückschlag: Im Kreispokalfinale unterlag Berghausen dem Underdog SpVgg Rödersheim überraschend.

Für Berghausen ist ein Sieg gegen Schifferstadt fast schon Pflicht, will man im Aufstiegsrennen nicht weiter Boden verlieren.

Der FSV hingegen kann befreit aufspielen und wird versuchen, die angespannte Lage des Gegners zu nutzen. Klar ist: Um in Berghausen zu bestehen, braucht es eine konzentrierte Leistung über 90 Minuten.

Lokalsport ausführlich im Tagblatt!

Heimspiel mit Stolperpotenzial

FUSSBALL LANDESLIGA OST 13er treffen auf abstiegsbedrohtes Jockgrim

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. Wenn der FSV 13/23 Schifferstadt am Sonntag um 15 Uhr die TSG Jockgrim auf der heimischen Porthaide empfängt, treffen zwei Mannschaften aufeinander, deren Saisonverläufe



kaum unterschiedlicher hätten ausfallen können und dennoch eine gemeinsame Klammer finden: Den Drang nach einem versöhnlichen Saisonabschluss. Während der FSV auf Rang sechs stehend um die bestmögliche Platzierung im oberen Mittelfeld kämpft, geht es für die

Gäste aus der Südpfalz um nicht weniger als den Klassenerhalt.

Das Hinspiel im vergangenen Herbst endete mit einem aus FSV-Sicht ernüchternden 1:1-Unentschieden. Damals geschwächt durch zahlreiche Ausfälle, reichte es in Jockgrim nur zu einem Zähler gegen einen engagierten, aber verunsicherten Gegner. Heute, Monate später, steht die TSG noch immer in der Gefahrenzone: Zwei Punkte Rückstand auf das rettende Ufer lassen kaum Spielraum für Fehler. Die Lage ist deshalb klar – für Jockgrim zählt jeder Punkt, jedes Tor, jeder gewonnene Zweikampf. Entsprechend müssen die Schifferstadter gewappnet sein und den Kampf annehmen.

Umso bemerkenswerter ist der Kantersieg aus der Vorwoche. Mit 5:0 fertigte die TSG den abgeschlagenen Ludwigshafener SC ab. Ein Ergebnis, das unmissverständlich signalisiert, dass die Offensive der Jockgrimer durchaus heißlaufen kann.

Insbesondere auf Angreifer Felix Cölln und Spielertrainer Nico Pfrengle wird die FSV-Defensive ihr Hauptaugenmerk legen müssen. Cölln agiert mit Tempo und Tiefe, Pfrengle mit Übersicht, Abschlussstärke und wachsendem Einfluss – nicht nur als Offensivkraft, sondern als taktischer Kopf seiner Mannschaft.

Der FSV seinerseits möchte im drittletzten Heimspiel der Saison noch einmal ein Aus-

rufezeichen setzen. Die große Zielsetzung eines möglichen Aufstiegskampfes ist längst passé, doch der sportliche Anspruch, auf eigenem Platz dominant und siegreich aufzutreten, bleibt. Immerhin holten die Blau-Weißen auf eigenem Gelände elf Zähler mehr als auswärts. Trainer Christoph Mehrl will vor allem ein geschlossenes Auftreten sehen, welches keine Nachlässigkeiten wie vergangene Woche in Worms beinhaltet.

Personell fehlen dabei jedoch einige Akteure. David Furch und Rui Ferreira fallen urlaubsbedingt aus, Dominic Gerber muss verletzungsbedingt aussetzen, während Lucas Fiederer und Dominik Steinel in der Trainingswoche

angeschlagen nicht mitwirken konnten. Dennoch verfügt der FSV über einen ausreichend breiten Kader, um auch diese Ausfälle kompensieren zu können. Im Fokus dürfte erneut Sven Hoffmann stehen, der bereits bei 14 Saisontreffern steht.

Es wird also ein Spiel unter besonderen Vorzeichen. Der FSV als ambitionierter Gastgeber, Jockgrim als verzeifelter Herausforderer im Überlebenskampf. Gerade diese Konstellation ist der Stoff, aus dem in der Endphase einer Saison Überraschungen erwachsen können.

Der FSV wird deshalb gut daran tun, die Warnsignale des Hinspiels wie auch das jüngste Torgelage der Gäste ernst zu nehmen.

Südwest-Derby mit besonderer Brisanz: FCK will „angreifen“

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA Ausgerechnet in der entscheidenden Saisonphase steht für den 1. FC Kaiserslautern das Derby beim Karlsruher SC an / FCK-Coach Lieberknecht erwartet eine „heiße Atmosphäre“

KAISERSLAUTERN (dpa). Vor dem wegweisenden Derby gegen den Karlsruher SC zeigt



sich Trainer Torsten Lieberknecht vom 1. FC Kaiserslau-

tern zumindest schon einmal verbal von der offensiven Seite. „Wir wollen weiter angreifen und das nächste Zeichen setzen. Wenn du nach etwas greifen willst, musst du alles ausstrecken und vorwärts gerichtet sein“, sagte Lieberknecht vor dem Auswärtsspiel in der 2. Fußball-Bundesliga

am Sonntag (13.30 Uhr/Sky). „Es ist ein Derby. Das ist immer etwas Besonderes. Es wird eine heiße Atmosphäre, aber wir wollen dazu auch etwas beitragen. In dem Spiel wird unsererseits das Thema Haltung eine große Rolle spielen“, sagte Lieberknecht, der in der Vorwoche beim 2:1 gegen den

FC Schalke 04 ein Traum-Debüt als FCK-Coach gefeiert hatte.

Das Südwest-Derby hat dieses Mal eine besondere Brisanz. Beide Mannschaften befinden sich in der Verfolgergruppe und dürfen auf den Aufstieg hoffen. Verlieren ist am 32. Spieltag quasi verboten.

Lieberknecht: „Wir wollen unsere eigene Geschichte schreiben“

Dass die unterlegene Mannschaft möglicherweise raus aus dem Aufstiegsrennen ist, interessiert Lieberknecht aber nicht. „Damit habe ich mich gar nicht beschäftigt. Der KSC zeigt am

besten auf, wie verrückt die Liga ist. Auf einmal mischen sie wieder oben mit. Das ist die Geschichte dieser Saison und wir wollen unsere eigene Geschichte schreiben.“

Vor der Partie in Karlsruhe kann Lieberknecht personell nahezu aus dem Vollen schöpfen. Einzig Hendrick Zuck und

Afeez Aremu als Langzeitverletzte stehen nicht zur Verfügung. „Für den Spieltagskader habe ich die Qual der Wahl. Es ist gut zu wissen, dass wir alle Jungs an Bord haben. Jeder Spieler kann seinen Teil dazu beitragen, dass hier noch etwas Großes passiert“, meinte der Trainer.

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

TIPPS

REZEPT DER WOCHE

Würzig-karamelliges Schweinefilet



(dpa). Die dickflüssige und tief dunkle Hoisin-Sauce stammt aus der chinesischen Küche. Sie schmeckt süß und ist extrem würzig. Die Basis dieser Umami-Bombe besteht aus fermentierten Sojabohnen, aber anders als bei der Sojasauce kommen hier noch Knoblauch, Essig, Zucker und verschiedene Gewürze dazu. Da der Zuckergehalt dieser Sauce recht hoch ist, eignet sie sich hervorragend, um gebratenen Gerichten eine Karamellnote zu verleihen.

Als Beilagen passen Pak Choi und Basmatireis. Das Kohlgemüse kann dank seines kräftigen, herb-nussigen Geschmacks gut mit der Hoisin-Sauce mithalten, der Basmatireis bringt durch sein blumiges Aroma eine gewisse Leichtigkeit ins Gericht.

Zutaten für 4 Portionen:

- 800 g Schweinefilet
- 1 EL Pflanzenöl
- 4 Baby-Pak-Choi
- 4 EL Hoisin-Sauce
- 2 EL Austernsauce
- 1 EL Sojasauce
- 2 Lauchzwiebeln
- 1 EL Sesamkörner (geröstet)

Zubereitung: Schweinefilet mit Küchenpapier gut abtrocknen. Grillpfanne und Fleisch rundherum mit Öl einpinseln. Grillpfanne auf höchster Stufe erhitzen und das Fleisch in die Pfanne legen. Hitze etwas reduzieren und das Fleisch von jeder Seite ca. 4 min anbraten, bis es gut gebräunt ist. Pak Choi gründlich unter fließendem Wasser reinigen und in einem großen Topf mit leicht gesalzenem Wasser ca. 4 min bissfest garen. Anschließend über einem Sieb in der Spüle gut abtropfen lassen. Hoisin- und Austernsauce vermengen. Das angebratene Fleisch damit rundherum einpinseln und dann erneut ca. 1 min von jeder Seite anbraten, bis die Sauce leicht karamellisiert und das Fleisch schließlich gar, aber innen noch leicht rosa ist. Fleisch aus der Pfanne nehmen, kurz ruhen lassen und dann in Scheiben schneiden. Grillpfanne vom Herd nehmen. Die restliche Sauce mit der Sojasauce vermengen und in die Grillpfanne geben. Mit dem Bratensatz verrühren. Lauchzwiebeln waschen, abtrocknen und die Wurzel wegesschneiden. Die Lauchzwiebeln dann in feine Streifen oder Ringe schneiden. Schweinefilet und Pak Choi auf Tellern anrichten. Die Sauce gleichmäßig jeweils auf dem Pak Choi und dem Fleisch verteilen. Das Gericht mit gerösteten Sesamkörnern und den Lauchzwiebeln garnieren.

Foto: dpa

FAMILIE

„Entenfüßchen“ entgegenwirken

(dpa). Kommt das Kind so um die zwei Jahre in die Ich-kann-das-schon-alleine-Phase, macht es auch vor dem Anziehen der Schuhe nicht halt. Dabei ist es meist Glückssache, ob die Schuhe richtig herum an den Füßchen landen. Ausbremsen ist natürlich keine Option, aber ein Trick hilft den Kleinen auf die Sprünge.



Damit linker und rechter Schuh von den Zwerge nicht länger vertauscht werden, hat das Onlineportal leben-und-erziehen.de für Eltern einen Tipp gegen „Entenfüßchen“ parat: Dazu braucht es einen Aufkleber – am besten mit einem Motiv, das gerade bei dem Kind hoch im Kurs steht, etwa Dino, Einhorn, Auto oder Ähnliches.

Mit einer Schere wird der Sticker in der Mitte durchgeschnitten. Dann werden die beiden Hälften sinngemäß jeweils auf die Innensohle des rechten und des linken Schuhs geklebt. Wenn die Kiddies künftig ihre Schuhe nebeneinander halten, setzen sie gleichzeitig ein kleines Puzzle zusammen und lernen so auf spielerische Art, die Schuhe richtig anzuziehen, erklären die Erziehungsxperten.

Foto: dpa

WISSEN

Allein unter Weinkennern?

(dpa). Einer lobt die feine Mineralität und referiert über den Boden, auf dem die Rebsorte angebaut wurde. Eine überlegt laut, ob sie eher ein Aroma von Leder oder doch von Pferdehaut herauschmeckt. Und man selbst sitzt zwischen all den Weinkennern – als Person, die gern Wein trinkt, aber längst nicht so selbstsicher mit Fachbegriffen hantiert oder Aromen aufspürt.

Das ist in Ordnung – und kein Grund, sich als Einsteiger selbst unter Stress zu setzen, wenn man mit erfahrenen Weintrinkern am Tisch sitzt. Schließlich gibt es durchaus Weinfreunde, die es übertreiben, so Yvonne Heistermann. „Man muss auch nicht gleich 10 oder 20 Aromen aus einem Wein herauschmecken. Vier oder fünf prägnante reichen erst mal“, sagt die Präsidentin der Sommelier-Union Deutschland.

Keine Scheu vor Nachfragen

Die Expertin rät Wein-Einsteigerinnen und -Einsteigern zudem, die Scheu vor Nachfragen abzulegen. „Wenn sich jemand unsicher fühlt, kann er dann einfach sagen: „Tut mir Leid, das kann ich nicht nachvollziehen. Kannst du mir das mal erklären?“ Eine gute Gelegenheit, mehr zu lernen. Zumal viele, die tief im Thema Wein drinstecken, ihr Wissen gerne teilen.

Was auch helfen kann, ist das Wissen im Hinterkopf, dass auch vermeintliche Super-Weinkenner nicht unfehlbar sind. „Was ich im Unterricht häufig mache: Ich schenke in zwei Gläser den gleichen Wein ein – manche erkennen das gar nicht“, sagt Yvonne Heistermann. „Wenn man will, kann man jeden hereinlegen.“

Laut, nackt, nass – was ist erlaubt?

Yoga im Garten, Planschen auf der Terrasse, Grillen auf dem Balkon: Manche Aktivität kann den Nachbarn stören

Von Christoph Jänsch

Wenn die Temperaturen steigen und die Tage länger werden, treibt es viele Menschen auf Balkon, Terrasse oder in den Garten. Doch nicht alle Aktivitäten, denen man dort ab dem Frühjahr gerne nachgehen würde, sind auch erlaubt. Wer sich nicht an die Spielregeln hält, riskiert mindestens Streit mit den Nachbarn. Für diese 6 Punkte sollte man die Vorgaben kennen:

1. Grillen: „Grundsätzlich ist das Grillen im Garten, auf dem Balkon oder der Terrasse erlaubt“, sagt Jutta Hartmann vom Deutschen Mieterbund. Ein Recht darauf gebe es aber nicht, sagt Arepaade Empere, Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht. Mieter wie Wohnungseigentümer können bei dem Vorhaben die Regelungen des Mietvertrags oder der Hausordnung entgegenstehen. Auf Balkonen ist dort zumindest regelmäßig das Grillen mit Holzkohle untersagt, in manchen Städten – wie Berlin und Frankfurt – ist das Verbot sogar über die sogenannte Feuerungsverordnung festgesetzt. Gibt es keine solchen Vorgaben, müssen Griller zumindest das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme achten und die Beeinträchtigung für Nachbarn möglichst gering halten. Als sozialverträglich beschreibt das Gesetz Thomas Pliester, Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht, zufolge viermal grillen pro Jahr. Verschiedene Gerichte haben diesen Richtwert aber bereits unterschiedlich ausgelegt. Dem Landgericht München I zufolge hätten Nachbarn eine Handhabe, wenn an zwei aufeinanderfolgenden Tagen am Wochenende (Samstag und Sonntag) oder an zwei aufeinanderfolgenden Sonn- und Feiertagen und insgesamt mehr als viermal im Monat gegrillt wird.

2. Sonnenbaden: Wer sich mit Bekleidung ein Bad in der Sonne gönnt, ist auf dem eigenen Balkon, im eigenen Garten und in der Regel auch im Gemeinschaftsgarten auf der sicheren Seite. Sollen die Hüllen fallen, bietet es sich an, zuvor einen Blick in Mietvertrag oder Hausordnung zu werfen, weil Nacktheit dort Arepaade Empere zufolge explizit ausgeschlossen sein kann. Ansonsten steht dem Sonnenbad – auch nackt – nichts entgegen, sofern die Örtlichkeiten nicht von öffentlichen Wegen oder Nachbargrundstücken aus einsehbar sind, wo sich Dritte gestört fühlen könnten. „Sexuelle Handlungen hingegen sind eine Ordnungswidrigkeit und können zudem eine Abmahnung durch den Vermieter nach sich ziehen“, sagt Jutta Hartmann.

3. Gartenparty, Open-Air-Kino oder laute Musik: Bei all diesen Dingen komme es vor allem auf die Geräuschbelästigung an, die andere dadurch erleiden, sagt Thomas Pliester. Diese muss für Unbeteiligte im zumutbaren Rahmen liegen – eine erhöhte Zimmerlautstärke von 55 Dezibel ist laut Fachanwalt Empere in einem Wohngebiet tagsüber hinzunehmen. Ein- bis zweimal im Jahr darf es Pliester zufolge auch mal lauter werden. Ab spätestens 22 Uhr hat damit aber Schluss zu sein, weil dann bis 6 Uhr die gesetzliche Nachtruhe gilt, in der



Das Gebot der Rücksichtnahme gilt auch unter Nachbarn: Wer lautstark unterwegs ist, riskiert Ärger.

Foto: dpa

sämtliche Betätigungen verboten sind, die die Ruhe stören könnten. Das gilt gleichermaßen an Sonn- und Feiertagen – ganztägig. „Beim Open-Air-Kino kommt zu der Lärmbelästigung noch die Belästigung durch das Licht auf der Leinwand hinzu“, sagt Pliester. Könnten andere dadurch geblendet werden, ist auch das unzulässig. Verbraucherinnen und Verbraucher sollten darum unter anderem unbedingt dafür Sorge tragen, dass das Licht der Leinwand nicht in ein in der Nähe gelegenes Schlafzimmerfenster leuchtet.

Und: Handelt es sich um ein Mehrparteienhaus, in dem der Beamter oder die Musikbox angeworfen werden soll, darf ohne Absprache keineswegs der Gemeinschaftsstrom dafür genutzt werden.

4. Planschbecken oder Pool aufstellen: „Grundsätzlich ist das Aufstellen eines Pools oder Planschbeckens erlaubt“, sagt Jutta Hartmann. Soll es aber länger als nur für den Zeitraum der Nutzung stehen bleiben, sollte das gegebenen-

falls mit den Nachbarn, anderen Mitgliedern der Wohnungseigentümergeinschaft und einem möglichen Vermieter abgesprochen werden. Ist das Becken besonders groß oder beeinträchtigt es den Gesamteindruck oder die Nutzungsmöglichkeiten des Gartens durch andere Nachbarn, müssen sie den Pool Hartmann zufolge nicht akzeptieren.

5. Rasenmähen und andere Gartenarbeiten: Laubbläser, Laubsauger, Rasenmäher und andere Gartengeräte können störenden Lärm verursachen. Darum dürfen diese Gerätschaften Jutta Hartmann zufolge in Wohngebieten an Werktagen nur zwischen 9 und 13 Uhr sowie zwischen 15 und 17 Uhr betrieben werden. „Da es deutschlandweit keine einheitlichen Ruhezeiten gibt, können Länder und Kommunen jedoch auch strengere Regelungen treffen“, sagt Hartmann.

Geräte mit Umweltzeichen – das sind etwa Mäh-Roboter, Akku- und Elektro-Rasenmäher – dürfen zwischen 7 und

20 Uhr eingesetzt werden. In Dorf- oder Gewerbegebieten gelten diese Begrenzungen nicht. Sonn- und feiertags sind laute Gartenarbeiten aber überall untersagt. Achtung: Auch hier kann ein Blick in eine mögliche Hausordnung helfen, rät Arepaade Empere, in der strengere Regeln gesetzt sein könnten.

6. Sport: Sportliche Betätigung auf der Terrasse, dem Balkon oder im Garten ist „grundsätzlich unproblematisch und unterliegt den ganz allgemeinen Regeln, was den Lärm anbetrifft“, sagt Thomas Pliester. Yoga dürfte dabei überhaupt keine Probleme bereiten, weil es in der Regel keine störenden Geräusche verursacht. Beim Trampolinspringen, Seilhüpfen oder Boxen auf einen Boxsack lohnt es sich aber, genau hinzuschauen. Hier können knarrende Federn, das wiederkehrende Schleifen des Seils oder die anhaltenden dumpfen Schläge auf Dauer störend für Nachbarn sein. Auch hier gilt das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme.

Die Mysterien des Alltags



Kerstin Petry
Redakteurin der
Kinderzeitung Kruschel

Hand aufs Herz: Wer von Ihnen hat zu Hause auch diese geheimnisvolle Kiste, Schublade oder Ecke, in der sie wohnen – die einsamen Socken? Die tapferen Einzelkämpfer, deren Partner auf mysteriöse Weise verschollen sind? Bei uns quillt diese „Single-Socken-Kontaktbörse“ regelmäßig über und ich frage mich ernsthaft, ob es irgendwo ein Paralleluniversum gibt, in dem all die fehlenden Gegenstücke fröhlich Party feiern.

Dieses Socken-Phänomen ist ja nur die Spitze des Eisbergs der kleinen Alltagsmysterien. Da wäre das Gesetz des ver-

schwundenen Tupperdeckels: Just, wenn man Reste einpacken will, ist der passende Deckel weg. Man sucht, flucht leise, probiert andere Deckel, nur um entnervt Frischhaltefolie zu zücken. Wetten, dass der Deckel später an einem Ort auftaucht, wo man garantiert schon gesucht hat?

Oder kennen Sie das plötzliche Verschwinden von Haargummis? Ich schwöre, ich kaufe die Dinger im Großpack. Und trotzdem sind sie nie da, wenn man morgens unter Zeitdruck Zöpfe flechten muss. Wahrscheinlich haben sie sich mit den verschwundenen Socken zusammengetan und irgendwo eine Kommune gegründet.

Und dann sind da noch die Dinge, die plötzlich wieder auftauchen, meist an den unmöglichsten Orten: die Fernbedienung im Kühlschrank (Wie bitte?), der einzelne Handschuh im Spielzeugkorb (Warum nur einer?! oder das Lieblingskuscheltier, das nach tagelanger, tränenreicher Suche seelenruhig unter dem So-



Foto: sitthiphong - stock.adobe.com

fa auf seine Wiederentdeckung wartet.

Früher haben mich diese kleinen Chaosmomente manchmal zur Weißglut getrieben. Dieser ständige Kampf gegen das Entropie-Gesetz im eigenen Haushalt! Heute versuche ich es (meistens) mit mehr Gelassenheit zu sehen. Ich habe kapituliert – zumindest ein bisschen. Der

Berg an einzelnen Socken wird wohl bleiben. Die Tupperdeckel werden weiter verstecken spielen. Und irgendwo lacht sich bestimmt gerade ein Haargummi ins Fäustchen.

Statt mich aufzuregen, sehe ich es als Teil des turbulenten Familienlebens. Es ist ein Zeichen



von Leben, von spielenden Kindern, von einem Alltag, der nicht perfekt sein muss. Manchmal helfen tiefes Durchatmen und ein Augenzwinkern. Oder der Austausch mit anderen Eltern über die neuesten Fundorte verschwundener Dinge – geteiltes Leid (und Lachen) ist halbes Leid.

Und wer weiß, vielleicht läuft ja doch noch jemand das Socken-Geheimnis. Bis dahin kaufe ich einfach möglichst viele gleiche Paare. Auch eine Strategie. Wie gehen Sie mit den kleinen Alltagsmysterien um? Schreiben Sie uns doch mal an kruschel@vrm.de!



Mehr Geschichten aus dem Familienleben und den kostenlosen Familiennewsletter mit Nachrichten für Eltern und Kinder gibt es auf www.kruschel.de



KRITIK NICHT NUR
AM DATENSCHUTZ

► Die Kritik der Daten- und Verbraucherschutzexperten dreht sich nicht nur um Datenschutz. Manche Praxen würden **nur noch über diese Plattformen ihre Termine vergeben**, berichten Lucas Auer vom Bundesverband Verbraucherzentrale und Michael Heusel-Weiss von der rheinland-pfälzischen Datenschutzbehörde. „Das ist uns ein großer Dorn im Auge“, sagt Auer. Denn auch wer diese nicht nutzen möchte oder kann, sollte bei seinem Wunscharzt einen Termin vereinbaren können, sagt er. Ob ein solches Vorgehen berufsrechtlich in Ordnung ist, fragt sich Heusel-Weiss. „Da sollten die Heilberufskammern tätig werden“, meint er und rät Betroffenen, sich in solchen Fällen dort zu beschweren. Zudem berichtet er von **Unklarheiten und widersprüchlichen Angaben** der Anbieter, wenn Patienten ihre Daten löschen lassen wollen.

„*Es gibt eine Lücke, in die Doctolib und Co. geschickt gestoßen sind.*“

Lucas Auer, Bundesverband Verbraucherzentrale

„*Deshalb stehen Datenschutz und Datensicherheit bei uns an oberster Stelle.*“

Dominik Kratzenberg, Sprecher bei Doctolib

DOCTOLIB TRAINIERT
KI-MODELLE

► Seit kurzem fordere Doctolib Patienten auf, eine Einwilligung dafür zu erteilen, dass die Firma die Daten zum **Trainieren von KI-Modellen** benutzen darf, berichtet Verbraucherschützer Lucas Auer. Laut Doctolib-Sprecher Dominik Kratzenberg gehe es dabei um die **Entwicklung neuer Produkte** – welche genau, verrät er nicht. Auer weist darauf hin, dass man seine erteilte Einwilligung auch widerrufen könne.

Datenkrake
Doctolib

Terminbuchungsportale wollen Patienten helfen, einen Arzttermin zu vereinbaren. Auch die Praxen profitieren davon. Doch Daten- und Verbraucherschützer sehen etliche Probleme.

Von Elisabeth Saller

WIESBADEN/MAINZ/BERLIN.

Eine Patientin erhält eine Erinnerung für einen Arzttermin per SMS. Absender: Doctolib. Doch bei dem Unternehmen hat sie ihre Handynummer gar nicht hinterlegt. Doctolib und andere Unternehmen bieten Patienten die Möglichkeit, im Internet nach Ärzten zu suchen und online einen Termin zu buchen. Doch an den Dienstleistern gibt es seit Jahren Kritik wegen nicht eingehaltener Datenschutzregeln und ihrer Datensammelwut. Auch Ärzte müssen sich fragen, wie leichtfertig sie Patientendaten freigeben.

Es klingt praktisch: Egal zu welcher Uhrzeit im Internet nach einer Arztpraxis suchen und einen Termin vereinbaren, ohne zig mal anrufen zu müssen. Den Mitarbeitern in den Praxen hilft es ebenfalls, wenn weniger oft das Telefon klingelt. In Deutschland sind mehrere Anbieter tätig, darunter Jame-da, Termed, Samedi, Klickdoc. Der größte ist Doctolib. Eigenen Angaben zufolge nutzen diesen in Deutschland 25 Millionen Patienten (davon 1,4 Millionen in Hessen und 800.000 in Rheinland-Pfalz), 100.000 Praxen sowie 450 Kliniken und Versorgungszentren. 2013 wurde das Unternehmen in Paris gegründet. Es gilt als Marktführer und mit einer Bewertung von mehr als sechs Milliarden Euro als eines der wertvollsten französischen Start-ups. Durch seinen kostenpflichtigen Dienst für Praxen würde bei diesen „bis zu eine Stunde“ Administration pro Tag wegfallen, behauptet das Unternehmen.

Adresse, Handynummer und
Besuchsgrund freigegeben

Patienten müssen sich bei den Anbietern ein Benutzerkonto anlegen, um selbst einen Termin bei einem teilnehmenden Arzt oder Therapeuten zu buchen. Die Praxen, die die Dienstleister beauftragen, würden diesen die Daten ihres kompletten Patientenstamms freigeben: Name, Geschlecht, Adresse, Telefon- oder Handynummer, E-Mail-Adresse, Termin

und Besuchsgrund, berichtet Lucas Auer, Referent Digitalisierung im Gesundheitswesen bei der Verbraucherzentrale Bundesverband in Berlin.

Es handelt sich um sensible sowie rechtlich besonders geschützte Gesundheitsdaten. Ihre Verarbeitung stelle hohe Anforderungen an die Ärzte, betont die Berliner Datenschutzbehörde in einem Infopapier: Das ergebe sich aus dem europäischen Datenschutzrecht (der Datenschutzgrundverordnung, DSGVO), dem Straf- sowie dem Berufsrecht für Ärzte und Therapeuten (Schweigepflicht). Dass Praxen häufig bedenkenlos diese sensiblen Daten an Dienstleister weitergäben und Patienten davon oft nichts wüssten, kritisieren Daten- und Verbraucherschutzexperten. Zudem sei unklar, was genau die Anbieter mit diesen Angaben machen.

Doctolib war in der Vergangenheit wegen Datenschutzproblemen in den Schlagzeilen. Es soll Patientendaten an Facebook weitergegeben haben. 2021 hat der Dienstleister den Datenschutz-Negativpreis „Big Brother Award“ erhalten. „Doctolib verarbeitet mit diesem Portal unter Missachtung ärztlicher Vertraulichkeit die Daten von zig tausend Patientinnen und Patienten“, sagte Thilo Weichert bei der Verleihung. Der Jurist war von 2004 bis 2015 Landesdatenschutzbeauftragter in Schleswig-Holstein, sitzt im Vorstand der Deutschen Vereinigung für Datenschutz, hat an einer „Praxishilfe“ für Ärzte zu Terminportalen mitgeschrieben und drei Gutachten zu Doctolib verfasst. Dass Doctolib auf Patientendaten Zugriff habe, sei rechtswidrig, meint er.

Laut Mike Kuketz, Datenschutz- und Lehrbeauftragter für IT-Sicherheit an der dualen Hochschule in Karlsruhe, habe Doctolib wiederum 27 Unternehmen beauftragt, darunter Amazon, Daten zu verarbeiten. Bei einer Analyse der „Stiftung Warentest“ zum Schutz persönlicher Daten erhielten 2021 aber auch drei anderen Firmen keine guten Ergebnisse.

Dabei heißt es in der DSGVO: „Die Verarbeitung personenbezogener

bezogener Daten muss für den verfolgten Zweck erforderlich und angemessen sein.“ Aber Doctolib erkläre nicht, wozu es all die Patientendaten für eine Terminvereinbarung brauche, kritisiert Michael Heusel-Weiss, der beim rheinland-pfälzischen Landesdatenschutzbeauftragten die Abteilung rechtlicher Datenschutz in der Gesundheit leitet. „Wir bezweifeln, dass es sie benötigt.“

Laut Doctolib höchste
Daten-Standards erfüllt

Dominik Kratzenberg, Sprecher bei Doctolib, widerspricht: „Doctolib arbeitet datensparsam, es werden nur die Daten erhoben, die für die Termin- und Patientenverwaltung notwendig sind.“ Der Besuchsgrund sei wichtig, damit Praxen ihren Arbeitsalltag planen können. „Innovation und Sicherheit müssen Hand in Hand gehen: Deshalb stehen Datenschutz und Datensicherheit bei uns an oberster Stelle“, sagt er. Alle Daten würden DSGVO-konform verarbeitet, auf Servern in Deutschland und Frankreich gespeichert, „höchste internationale Standards“ würden erfüllt.

Aber: Für die Datenweitergabe von der Praxis zum Dienstleister bedürfe es der Zustimmung des Patienten, heißt es in einer „Praxishilfe“ mehrerer Vereinigungen von Datenschutzern. „Es muss eine Einwilligung der betroffenen Patienten vorliegen, und zwar eine ausdrückliche

„*Es muss eine Einwilligung der betroffenen Patienten vorliegen, und zwar eine ausdrückliche Einwilligung, da es sich um Gesundheitsdaten handelt.*“

Datenschutzvereinigungen in einer „Praxishilfe“ für Ärzte



Der Arzt ist telefonisch nicht erreichbar? Auch ohne Anruf lassen sich zeitnahe Termine etwa über entsprechende Apps finden.
Foto: dpa

Terminbuchungsportale sollen Patienten und Praxen dabei helfen, einen Arzttermin zu vereinbaren. Sie stehen jedoch in der Kritik.

Fotos: Andrey / oleg7799 - stock.adobe

werden dürfen“, sagt Unternehmenssprecher Kratzenberg. Die Praxen hätten ihm zufolge „jederzeit die absolute und uneingeschränkte Hoheit darüber, welche Informationen in das System von Doctolib übertragen werden sowie über Löschrufen“.

Praxen sind verantwortlich
für Patientendaten

Praxen setzen die Dienstleister in der Regel als Auftragsverarbeiter ein, weiß Simon Rebiger, Sprecher der Berliner Landesdatenschutzbehörde. Die Unternehmen seien streng an die Weisungen der Praxen gebunden. „Das schließt insbesondere eine Datenverarbeitung durch die Unternehmen zu eigenen Zwecken aus“, sagt er. Außerdem seien die Praxen gesetzlich verpflichtet, die von ihnen eingesetzten Unternehmen zur Verschwiegenheit zu verpflichten. Laut Rebiger müssten die Praxen für die Auftragsdatenverarbeitung keine Einwilligung der Patienten einholen, aber sie darüber informieren.

Praxen und Anbieter können auch gemeinschaftliche Verantwortung tragen. Beide legen dann fest, „wer von ihnen welche Verpflichtung (...) erfüllt“, heißt es in der DSGVO. Weichert erklärt, das gemeinsame Interesse sei die Terminvermittlung. „Das spezifische Interesse Doctolibs hieran beschränkt sich nicht darauf, für die Gesundheitseinrichtung eine Dienstleistung zu erbringen. Mit der Erbringung einer eigenständigen Dienstleistung für die Kunden und mit einem eigenständigen Vertragsverhältnis zielt das Unternehmen darauf ab, für sich Kundendaten zu erheben und eine Kundenbindung aufzubauen.“

Bei den Daten- und Verbraucherschutzbehörden gehen immer wieder Beschwerden ein. Erfreulich sei für die Datenschutzler Heusel-Weiss und Rebiger, dass sich auch Praxismitarbeiter und Ärzte mit Fragen an sie wenden. „Das zeigt, dass Unsicherheit besteht“, sagt Heusel-Weiss. Er erzählt von einer Praxis, in der das Team überlege, sich von Doctolib zu verabschieden. Die Datenschutzbehörden von Bund und Ländern wollen ihm zufolge bald ein Positionspapier zu den datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen für den Einsatz von Terminiendleistern veröffentlichen, das sich an Ärzte und Anbieter richten wird.

„Es gibt eine Lücke, in die Doctolib und Co. geschickt gestoßen sind“, sagt Verbraucherschützer Auer. Wegen der Probleme fordert er eine nicht-kommerzielle Alternative. Zwar gebe es die Terminvermittlung der Kassenärztlichen Vereinigung, doch die könne „nicht mithalten“, meint Auer. Zudem ginge es bei diesem Service um Akuttermine, nicht um Folgetermine bei Ärzten, bei denen man schon in Behandlung ist.

Was können
Verbraucher tun?

Sich genau fragen, ob man selbst den Service der Dienstleister in Anspruch nehmen und seine Daten preisgeben will, sagt Heusel-Weiss. Verbraucherschützer Auer schlägt vor, „wenn man extrem motiviert ist“, Beschwerden bei der Verbraucherzentrale Bundesverband und der kassenärztlichen Vereinigung zu melden. Zudem können Patienten ihre Daten für die Weitergabe an Unternehmen in der Praxis sperren lassen.

DANKE

Irmgard Kuhn

* 12. Januar 1932 † 4. März 2025

Herzlichen Dank sagen wir allen,
die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten
und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise
zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen
Heinz Kuhn
Schifferstadt, im April 2025



Bei Trauerfall liefern
wir kurzfristig:

**Trauerkarten
Trauerbriefe
Dankkarten
Sterbebilder**

Geier-Druck-Verlag
Bahnhofstraße 70
Telefon 9 26 90

**Schuljahrgang 1940
Schifferstadt**
Einladung zum
Ökumenischen
Gedenk-Gottesdienst
am Dienstag, 6. Mai
2025, 17 Uhr,
in der Lutherkirche
(Langgasse).



Ihr E-Paper

Entdecken Sie die
Vorteile Ihres
E-Papers

In unserem E-Paper finden
Sie das gewohnte 1:1-Abbild
Ihres Tagblatt in digitaler Form
mit vielen Vorzügen. Ihre Zeit-
ung wird nie wieder nass,
Sie können bequem einzelne
Seiten speichern, ausdrucken
und vor allem, Sie können Sie
bereits im Bett lesen, ohne
vorher an den Briefkasten ge-
hen zu müssen. Dies ist vor
allem in der Winterzeit eine
schöne Sache. Stufenlos kön-
nen Sie die Darstellung ver-
größern und dadurch die Texte
problemlos lesen. Es gibt noch
weitere Vorteile: Sie können
Ihre Zeitung überall lesen, im
Urlaub, in der Pause auf der
Arbeit, während der Zugfahrt
oder auch im Urlaub auf dem
Smartphone, dem Tablet oder
dem Computer: Ihr Tagblatt ist
immer dabei. Nutzen Sie die
vielen Möglichkeiten.



Hier finden Sie die
Homepage des
Schifferstadter Tagblatt
mit den vielen
Möglichkeiten.
www.schifferstadter-tagblatt.de

Und wenn Sie sich auf dem
Handy zwischendurch über
Neuigkeiten informieren wol-
len, nutzen Sie unseren Whats-
App-Kanal, den Sie bequem
über den QR-Code abonnieren
können. Außerdem finden Sie
das Tagblatt auf Social media
bei Instagram, Facebook und
LinkedIn.



Hier finden Sie unseren
WhatsApp-Kanal, der
Sie mit Neuigkeiten
versorgt und auf dem
Laufenden hält.

Auch
Zeitungszusteller
werden krank . . .

... oder machen Urlaub
dann muss eine Vertre-
tung einspringen. So
kann es schon einmal
passieren, dass Ihre
Zeitung im Briefkasten
fehlt. Die Zeitungszu-
stellerinnen und -zu-
steller bitten Sie hierfür
herzlich um Verständ-
nis.

Sollten Sie einmal
keine Zeitung bekom-
men, rufen Sie einfach
an, wir werden Ihnen
dann die Zeitung
schnellstmöglich
nachliefern.

Telefon 92690

Nachruf

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Johannes Isselhard
* 30. 08. 1958 † 30. 03. 2025

Wir werden unser aktives Mitglied vermissen.

Briefmarkensammlerverein Schifferstadt e. V.

DJK-SV Phönix

Sonntag, 14.00 Uhr, B-Klasse
DJK-SV Phönix II - FV Heiligenstein

FSV 13/23

Sonntag, 15 Uhr, Landesliga Ost
FSV 13/23 - TSG Jockgrim

FSV 13/23

Sonntag, 15 Uhr, C-Klasse
FSV 13/23 IV - FV Heiligenstein II

EN ELEKTRO VOGELSANG

- Elektroinstallationen
- Videoüberwachung
- Photovoltaik
- Klimaanlage
- Smart Home / KNX / EIB
- Netzwerktechnik
- Satellitenanlagen

Elektro Vogelsang
67459 Böhl-Iggelheim
Telefon 06324/8738558
E-Mail: info@elektro-vogelsang.de



Ihr Meisterbetrieb in Böhl-Iggelheim

**Rund um die Uhr!
Tagesaktuell!**

Unsere „Stummen Verkäufer“
sind für Sie da. Jederzeit!

Sie sind noch kein Abonnent und wollen gelegentlich
das Tagblatt lesen?

Sie wissen nicht, wo es das Tagblatt zu kaufen gibt?

Kein Problem: Unsere „Stummen Verkäufer“ sind für
Sie da. Tag und Nacht.

An drei Stellen finden sie tagesaktuell das Tagblatt,
das Sie problemlos erwerben können,
wann immer Sie wollen.



Bahnhofstraße 70 Bahnhofstraße 70a Rathaus, Am Marktplatz

Schifferstadter Tagblatt Ihre Heimatzeitung.
Seit 1905!

Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige
an liebe Menschen
erinnern.

Infos:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!



Schifferstadter Tagblatt

**Für eine freie Presse –
in Deutschland und weltweit.**

#PressefreiheitSchützen

www.BDZV.de



Eintauchen in die Natur

Wie du im Wald baden kannst und warum das eine besondere Erfahrung ist

Von Leonie Dries

Hast du schon einmal von Waldbaden gehört? Das klingt erst einmal, als würde man mit der Badehose in den nächsten Waldsee springen und dort planschen. Ganz so ist es aber nicht gemeint. Waldbaden kommt ursprünglich aus Japan. Dort nennt man es „Shinrin Yoku“, was so viel bedeutet wie „Baden in der Waldluft“. Dabei geht es darum, den Wald mit allen Sinnen bewusst wahrzunehmen. Also mit deinen Augen, deinen Ohren, deiner Nase und auch deiner Haut. Das heißt, dass es beim Waldbaden nicht darauf ankommt, besonders viele Kilometer zu laufen oder superschnell zu sein. Im Gegenteil: Du gehst langsam, lässt dir Zeit und achtest auf die kleinen Dinge.

Denn der Wald ist ein besonderer Ort. Die Luft ist klar und frisch, die Vögel zwitschern, die Blätter rauschen und du kannst richtig gut zur Ruhe kommen. Forschende haben sogar herausgefunden: Wer öfter im Wald ist, bleibt gesünder, ist besser gelaunt und kann sich in der Schule besser konzentrieren.

Bäume erkennen

Für diese Aufgabe brauchst du eine zweite Person und ein Tuch, um dir die Augen zu verbinden. Sucht euch einen schönen Platz im Wald aus. Du verbindest dir die Augen, wirst im Kreis gedreht und zu einem Baum geführt. Taste ihn genau ab: Wie fühlt er sich an? Wie fühlt sich die Rinde an? Wie dick ist der Baum? Wenn du fertig bist, geht es zurück zum Ausgangspunkt. Dort darfst du deine Augenbinde abnehmen und musst nun versuchen, deinen Baum wiederzufinden. Kannst du ihn nur mit den Augen wiedererkennen? Wenn du deinen Baum gefunden hast, ist die andere Person dran.



der, ist besser gelaunt und kann sich in der Schule besser konzentrieren.

Hast du Lust, Waldbaden einmal selbst auszuprobieren? Dann schnapp dir ein paar feste Schuhe, bequeme Kleidung und eine Begleitung und gehe

in den nächsten Wald. Dort angekommen, hör mal ganz genau hin: Welche Geräusche gibt es? Dann schau einmal alles genau an: Welche Pflanzen und vielleicht auch Tiere kannst du entdecken? Atme ganz tief

ein und riech mal: Riecht es nach Baumrinde? Oder nach feuchtem Laub? Wie fühlt sich der Boden unter deinen Füßen an?

Du kannst dir auch vorstellen, du wärst selbst ein Tier im Wald, zum Beispiel ein Fuchs oder ein Reh – versuch mal, dich so leise und aufmerksam zu bewegen wie sie. Ganz wichtig ist natürlich, dass es beim Waldbaden kein Richtig oder Falsch gibt. Du kannst also den Wald so erleben, wie du möchtest und wie es dir guttut.

- Anzeige -



Jede Woche neu!
Kruschel, die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen:

06131 / 484997
www.kruschel.de/abo



Schwimmende Märkte

Wenn du auf den Markt gehst, findest du dort Stände, an denen frisches Obst, Gemüse und mehr verkauft wird. Ganz besondere Märkte gibt es in Südostasien: Hier werden die Waren von Booten aus verkauft, deshalb heißen sie schwimmende Märkte. Diese Märkte waren in der Vergangenheit sehr wichtig für den Handel. In der dicht bewachsenen, tropischen Landschaft gab es wenige Straßen und die Waren auf dem Landweg zu transportieren, war sehr aufwendig. Dafür gab es viele Flüsse, auf denen die Boote die Waren von einem Ort zum anderen bringen konnten. So wurde dann auch direkt auf dem Wasser untereinander gehandelt. Die schwimmenden Märkte sehen toll aus und viele Touristen schauen sie sich an, wenn sie zum Beispiel nach Thailand oder Vietnam reisen. (ef)

Witzig

Geht ein Mann in ein Geschäft und sagt: „Guten Tag, ich bräuchte bitte eine neue Brille.“ Darauf antwortet die Frau: „Ja, stimmt. Sie sind hier beim Bäcker.“



Kontakt:

Kruschel-Redaktion:
Eva Fauth (Lig.), Nicole Hauger,
Nina Jakobs, Kerstin Petry
Gestaltung:
Carina Coutandin, Janina
Moos, Kim Percaccio
Kontakt: kruschel@vrm.de
Redaktion: 06131 / 485816
Abo-Service: 06131 / 484997

Wald-Quiz

Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

von Eva Fauth

1 Was kann man an den Ringen eines Baumstamms ablesen?

K Wie alt der Baum ist
B Welche Baumart es ist
L Wie groß der Baum ist

2 Welcher Baum hat solche Blätter?

O Buche
M Birke
A Eiche

3 Wie heißen die Früchte der Buche?

D Buchseln
R Buchenbeeren
S Bucheckern

4 Wie nennt man die Spitze eines Baumes?

H Gipfel
T Krone
K Turm

5 Warum werfen Laubbäume im Herbst ihre Blätter ab?

A Um nicht zu verdursten
U Um nicht zu erfrieren
P Um Schädlinge loszuwerden

6 Welchen Baum gibt es wirklich?

O Tigertanne
M Bärenbuche
N Mammutbaum

7 Wie nennt man das Nest eines Eichhörnchens?

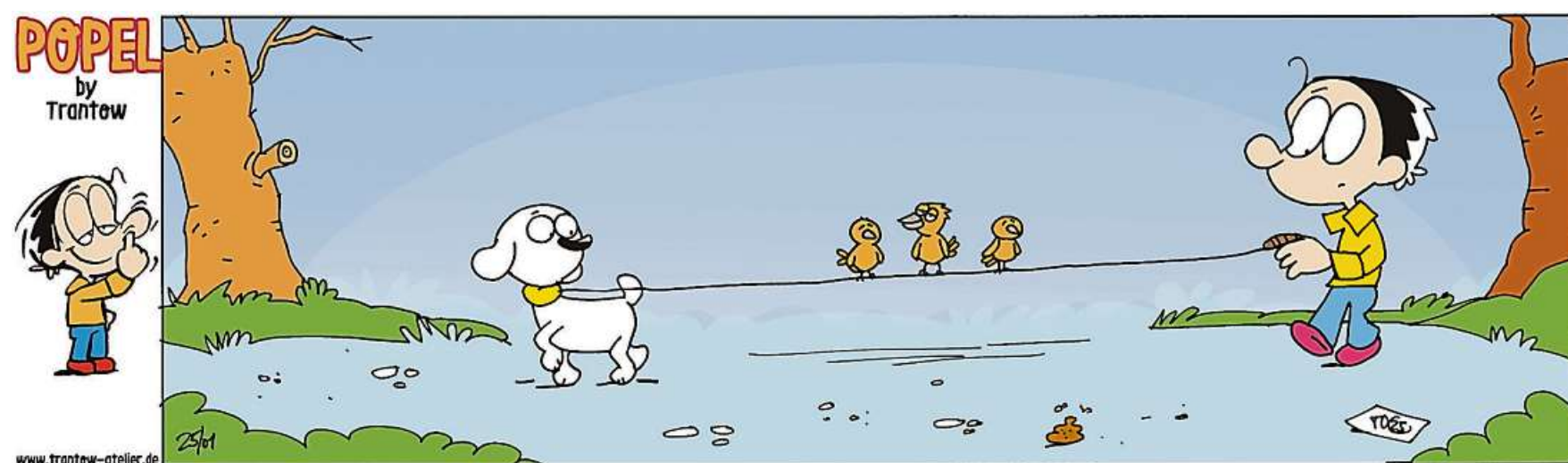
O Hobel
I Kobel
M Kübel

8 Welcher Baum kommt in Deutschland am häufigsten vor?

E Fichte
F Eiche
K Kiefer

Lösungen: 1K, 2A, 3S, 4T, 5A, 6N, 7I, 8E – Lösungswort: KASTANIE

Fotos: mizina / coldwaterman / eyetronic / ernstboese / interpas / Carola Vahldiek / Schlierner / Eduard Vladimirovich / tigatelu (alle stock.adobe.com), Guido Schiek, Klaus Vaessen, Comic: Thorsten Trantow



FERNSEHEN AM SAMSTAG10

TIPPS DES TAGES



Nur ein kleiner Gefallen

Die alleinerziehende und erfolgreiche Mom-Bloggerin Stephanie (Anna Kendrick, l.) hat sich mit ihrer wohlhabenden Nachbarin Emily (Blake Lively) angefreundet, deren Sohn Nicky die gleiche Schule besucht wie Stephanies Sohn Miles. Als Stephanie die beiden Jungs eines Tages von der Schule abholt, ist Emily verschwunden. Emilys Mann Sean und Stephanie suchen nach ihr und kommen sich dabei näher. Als Emilys Leiche gefunden wird, entsteht ein böser Verdacht.

► 20.15 Pro 7



Harry Potter und der Orden des Phönix

Kurz vor dem Ende der Ferien wird Harry Potter (Daniel Radcliffe) von Dementoren angegriffen. Kaum jemand glaubt ihm: Er soll von der Schule suspendiert werden.

Fantasyfilm ► 20.15 Sat.1



Die Bestimmung – Insurgent

Tris (Shailene Woodley) und Four (Theo James) leben in einer Welt, in der Menschen verschiedene Fraktionen zugeteilt werden. Die beiden passen in keine dieser Gruppen.

Sci-Fi-Film ► 23.00 Sat.1

ARD



7.55 Checker Julian 8.20 Wissen macht Ahl Magazin 8.45 neuneinhalb 8.55 Die Pfefferkörner 9.50 Tagess. 9.55 Elefant, Tiger & Co. 11.30 Quarks im Ersten 12.00 Tagess. 12.15 Die Tierärzte Doku-reihe 13.45 Tagess. 14.00 Kryger bleibt Krüger. TV-Komödie (D 2019) 15.30 Die Drei von der Müllabfuhr: (K)eine saubere Sache. TV-Komödie (D 2022)

17.00 HD Tagesschau 17.15 HD Brisant Magazin 17.52 HD Das Wetter im Ersten 18.00 HD Sportschau Fußball: 3. Liga. Moderation: Esther Sedlacek. Livestreams, Highlights, Re-Lives, Sport-Großereignisse sowie unsere besten Dokus und Reportagen.

20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Die Augenzeugen Krimiserie. Schweigen / Lügen Die 16-jährigen Lukas und Jan beobachten im Wald eine Rokerbande, die einen gefesselten Mann beseitigen will. Als das Opfer eine Waffe ergreift, fallen tödliche Schüsse. Die Jugendlichen entkommen, nicht wissend, dass sie gesehen wurden.

21.45 HD Die Augenzeugen Krimiserie. Kontrollverlust / Schutzlos. Mit Nicolette Krebitz

23.15 HD Tagesthemen 23.35 HD Das Wort zum Sonntag Magazin. Sprecherin: Annette Behnken (Hannover) 23.40 HD Der Usedom-Krimi: Vom Geben und Nehmen Kriminalfilm (D 2020) Mit Katrin Sass

1.10 HD Tagesschau 1.15 HD Die Augenzeugen Krimiserie. Schweigen / Lügen / Kontrollverlust / Schutzlos

ZDF



8.53 Bibi und Tina 9.40 PUR+ 10.10 Notruf Hafenkante 10.55 Stürmische Zeiten – Krisen als Motor unserer Demokratie 11.55 Xpress 12.00 einfach Mensch 12.15 Annie und der verliehene Mann. TV-Komödie (D 2022) 13.40 Rosamunde Pilcher: Verlobt, verliebt, verwirrt. TV-Liebesmelodram (D/A 2011) 15.10 Xpress 15.15 Bares für Rares

16.10 HD Die Rosenheim-Cops 17.00 HD heute Xpress 17.05 HD Länderspiegel Magazin 17.35 HD Die Magie der Farben 18.05 HD SOKO Kitzbühel Krimiserie. Start Up 19.00 HD heute / Wetter 19.25 HD Die Bergretter Abenteuerserie. Leuchtfeuer

20.15 HD Die Giovanni Zarrella Show Die große Tanzparty. Mitwirkende: Beatrice Egli, Thomas Anders, Roland Kaiser, Michelle, Mark Keller, Inka Bause, Peggy March, Oliver Petschold, Annette Frier, Stefan Gwildis, Max Giesinger, Álvaro Soler, The Ten Tenors, Lord of the Dance. Moderation: Giovanni Zarrella. Giovanni Zarrella und seine prominenten Gäste tanzen drei Stunden lang gemeinsam mit dem Publikum in den Mai.

23.15 HD heute journal 23.30 HD Das akt. Sportstudio Fußball-Bundesliga, 32. Spieltag Abendspiel: U.a.: Bor. Dortmund – VfL Wolfsburg, RB Leipzig – Bayern München, Bor. M'gladbach – TSG Hoffenheim, HD heute Xpress

0.55 HD Blackbox Konkclave Dokumentation 1.00 HD heute-show 1.45 HD heute-show

RTL



5.20 Der. Blaulicht-Report. Doku-Soap U.a.: Mann demoliert Starenkasten mit Golfschläger / Mann lebt noch bei Mutter / 13.15 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 14.05 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 15.50 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Doku-Soap. Der Geisterfahrer

16.45 HD Ulrich Wetzell – Das Strafgericht Doku-Soap 17.45 HD Ulrich Wetzell – Das Strafgericht Doku-Soap Hat Beauty Doc versucht, verpfuschte Patientin zu töten? 18.45 RTL Aktuell 19.05 Life Magazin. Moderation: Annika Begiebing

20.15 Denn sie wissen nicht, was passiert (1) Show. Motto „Las Vegas“. Mit Thorsten Schorn Moderation: Günther Jauch, Thomas Gottschalk, Barbara Schöneberger. Der Spaß geht endlich weiter! Drei ahnungslose Moderatoren ohne Plan, die sich neuen Spiel- und Quizrunden mit ungewissem Ausgang stellen: Barbara Schöneberger, Thomas Gottschalk und Günther Jauch tanzen in zwei Shows wieder auf dem Vulkan.

0.00 HD Du gewinnst hier nicht die Million bei Stefan Raab Show. „Tanz in den Mai“-Special. Zu Gast: Malika Dzumalev, Renata Lusin, Massimo Sinato, Anna Burkhart, Elton Ausführenden: David Garrett

2.15 Denn sie wissen nicht, was passiert (1) Show. Motto „Las Vegas“. Mod.: G. Jauch, T. Gottschalk, B. Schöneberger

SAT.1



5.15 Die dreisten drei – Die Comedy-WG 5.50 Auf Streife – Die Spezialisten 6.05 Die Landarztpraxis. Er gehört zu mir ... / Eine Familienangelegenheit / Kindeswohl / Ein verräterischer Brief 9.00 SAT.1-Frühstücksfernsehen am Samstag 12.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze 14.00 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 15.00 Notruf

16.30 HD Notruf Reihe. Kollaps nach Besuch in der Shisha-Bar 17.00 HD LenBen hilft Doku-Soap Daddy Cool / Ans Messer geliefert. Mit Ingo Lenßen 18.00 HD Das 1% Quiz Show Mit Jeannette Biedermann, Pascal Hens. Moderation: Jörg Pilawa 19.55 HD SAT.1: newstime

20.15 Harry Potter und der Orden des Phönix Fantasyfilm (GB/USA 2007) Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson, Rupert Grint. Regie: David Yates. Die meisten Zauberer glauben Harry nicht, dass Voldemort zurück ist. Er wird in der Presse verspottet und von vielen seiner Mitschüler ausgegrenzt. Es wird ein Verfahren wegen der ungenehmigten Nutzung von Magie gegen Harry eröffnet. Nur der „Orden des Phoenix“ ist auf seiner Seite.

Sport1



5.00 Teleshopping 7.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 7.30 My Style Rocks 12.00 Normal 12.30 Container Wars 13.00 Power of Love 17.00 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Der Hochzeits- tag / Der böse Nachbar / Die Hundebescherung / Die Notoperation / Die Ratte Mit Tom Gerhardt 19.30 Fußball: 2. BL – Vorberichte. 32. Spieltag 20.30 Fußball: 2. BL. 32. Spieltag: 1. FC Köln – Jahn Regensburg. Aus Köln 22.30 Fußball: 2. Bundesliga – Analyse. 32. Spieltag 23.00 My Style Rocks 1.00 Power of Love 2.40 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap

EUROSP. 1



8.30 Radsport: Türkei-Rundfahrt. 6. Etappe der Herren. Für Simon Dalby und Co. stehen 161,4 Kilometer und drei Bergwertungen an. 10.00 Snooker: WM Halbfinale. Aus Sheffield (GB) 11.00 Snooker: WM. Halbfinale. Aus Sheffield (GB) 14.00 Leichtathletik: Grand Slam Track. 1. Tag. Aus Miami (USA) 15.15 Snooker: WM. Halbfinale. Aus Sheffield (GB) 18.30 Radsport: Türkei-Rundfahrt 7. Etappe der Herren 19.45 Snooker: WM. Halbfinale. Aus Sheffield (GB) 23.00 Leichtathletik: Grand Slam Track 2. Tag. Aus Miami (USA). In Kingston konnte sich Melissa Jefferson-Wooden den Sieg im Kurzsprint sichern.

PRO 7



5.10 Mr. Griffin – Kein Bock auf Schule Comedyserie 6.00 Galileo 6.55 Galileo Magazin 8.00 Galileo Kids 8.30 Galileo Kids 9.00 United States of Al. Süßes Brot / Geburtstag / Heiratsvermittler / Stromausfall / Hund / Hilfe 11.35 Scrubs – Die Anfänger 15.20 Die Simpsons. Future-Drama 15.45 Die Simpsons. Trickserie. Das große Fressen

16.15 HD Die Simpsons Trickserie Lisa Simpson: Superstar / Das jüngste Gericht / Schau heimwärts, Flanders / Der Vater, der Sohn und der heilige Gaststar 18.10 HD ProSieben: newstime 18.25 HD Die Simpsons Krusty macht ernst / Politisch unkorrekt / Rezeptfrei / Der Matratzenkönig

20.15 Nur ein kleiner Gefallen Thriller (USA/CN 2018) Mit Blake Lively, Anna Kendrick, Henry Golding Regie: Paul Feig 22.35 HD Mission: Impossible – Phantom Protokoll Actionfilm (USA 2011) Mit Tom Cruise, Paula Patton, Simon Pegg. Regie: Brad Bird Dem Special Agenten Ethan Hunt, Leiter der Elite-Einheit IMF, wird ein Attentat in die Schuhe geschoben.

1.10 Nur ein kleiner Gefallen Thriller (USA/CN 2018) Mit Blake Lively 3.15 HD Flightplan – Ohne jede Spur Actionfilm (USA 2005) Mit Jodie Foster, Peter Sarsgaard. Als auf dem Flug nach New York Kyles kleine Tochter verschwindet, hält die Crew die Mutter für traumatisiert und zweifelt an ihrem Verstand.

SWR RP



7.00 Ridoy – Kinderarbeit für Fußballschuhe 7.30 Expedition in die Heimat 8.15 In aller Freundschaft. Herausfordernde Zeiten 9.00 Elstners Reisen 10.30 Marktcheck 11.15 Die Tricks ... rund ums Auto 12.00 Klimazeit 12.15 ARD Room Tour 12.30 Reiff für die Insel: Neubeginn TV-Krimikomödie (D 2011) 13.58 Fußball: 3. Liga. 1. FC Saarbrücken – SC Verl

16.00 Der Winzerkönig Unterhaltungsserie. Fatale Forderungen 16.45 Die Anwälte Dramaserie 17.30 HD SWR Sport 18.00 HD Aktuell Magazin 18.08 HD Hierzuland Reportagerihe 18.15 HD Flohmarkt Magazin 18.45 HD Stadt – Land – Quiz 19.30 HD SWR Aktuell Magazin

20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Wer weiß denn sowas XXL Show. Zu Gast: Harald Krassnitzer (Schauspieler), Adele Neuhauser (Schauspielerin), Christoph Kramer (Fußballspieler), Jochen Breyer (Moderator und Journalist), Lena Gercke (Model und Moderatorin), Nadja Auermann (Model). Kai Pflaume empfängt diesmal u.a. die „Tatort“-Stars Harald Krassnitzer und Adele Neuhauser als Rategäste.

23.25 Rainhard Fendrich live – „Wimperschlag“-Tour 2025 0.45 HD Kennen Sie Ihren Liebhaver? TV-Kriminalfilm (D 2012) Mit Christine Neubauer, Hans-Werner Meyer, Ulrich Noethen. Regie: Michael Kreindl 2.15 HD Reiff für die Insel: Neubeginn TV-Krimikomödie (D 2011) Mit Tanja Wedhorn, Tim Bergmann. Regie: Anno Saul

HR



6.15 Mittendrin 7.00 Die Ratgeber 7.30 wetter 7.45 Sehen statt Hören 8.15 Was wurde aus ...? 8.45 Maintower 9.10 hessenschau 9.40 Förster Horn 10.05 Familie Dr. Kleist 10.55 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Nachtcafé. Talkshow 14.00 NDR Talk Show. Moderation: Hubertus Meyer-Burckhardt, Barbara Schöneberger

16.00 HD Weltmeisterlich grillen 16.45 HD Spargel satt Reportage 17.15 HD Mit Herz am Herd 17.45 HD Am Pass – Geschichten aus der Spitzzenküche (2) 18.15 HD Querbeet. U.a.: Gemüse-tunnel bauen und bepflanzen 18.45 HD Inside Skyline Frankfurt 19.30 HD hessenschau Magazin

20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Lauchhammer – Tod in der Lausitz Krimiserie Neue Herren / Leere Hände, leere Herzen. Ermittler Maik Briegand erfährt von seinem Freund Oliver Bartko, dass er es war, der das tote Mädchen aus dem Wasser gezogen hat. 21.45 HD Charlotte Link – Das andere Kind (1/2) TV-Kriminalfilm (D 2013) Mit Marie Bäumer, Hannelore Hoyer, Bronagh Gallagher. Regie: Urs Egger

23.10 HD Kommissar van der Valk: Zerrissenes Amsterdam Kriminalfilm (GB 2020) Mit Marc Warren, Maimie McCoy, Luke Allen-Gale. Regie: Jean van de Velde Anstelle eines Live-Blogs über Mode sehen die Follower des extrovertierten Videobloggers Ed Loman dessen Leiche. 0.40 HD Lauchhammer – Tod in der Lausitz Krimiserie

WDR



13.45 Erlebnisreisen 14.00 Fußball: 3. Liga. 36. Spieltag: TSV 1860 München – Rot-Weiss Essen. Aus München 16.00 WDR aktuell 16.15 Wir werden Camper! 17.00 Land & lecker (3/6) 17.45 Einfach und köstlich – Heimatküche mit Björn Freitag. Magazin 18.15 Westart 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Von Toast Hawaii bis Arschgeweih – 20 Dinge, die wir nie vergessen werden. Dokumentarfilm (D 2024) 21.45 Unsere lustigsten Hits – von Currywurst bis Katzeklo. Show 23.15 Unsere Frühlingsgeschichten: Vom Osterhasen, Bienen und Heiligem Geist. Dokumentarfilm (D 2024)

NDR



10.30 buten un binnen | regionalmagazin 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Hofgeschichten 12.00 Als der Frieden in den Norden kam 12.45 Weltbilder 13.15 Eisenbahnrouten, die Sie kennen sollten. Dokumentarfilm (D 2024) 14.00 Nostalgie auf Schienen – Unterwegs mit der Eisenbahn durch MV 15.30 24 Stunden im Wunderland – Die Miniwelt in der Speicherstadt 16.00 Watzmann ermittelt 16.50 Neues aus Büttinnenwärd 17.15 Hanseblick 18.00 Nordtour 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Wer weiß denn sowas XXL 23.25 Legenden – Die Roland Kaiser Story. Dokumentarfilm (D 2021)

BAYERN



9.55 Bärenkur in Bad Füssing 10.25 Weingut Wader: Die Erbschaft. TV-Drama (D 2018) 11.55 Glockenläuten 12.00 Im Schatten des Pferdemondes. TV-Melodram (D 2010) 13.30 Einfach. Gut. Bachmeier 14.00 Fußball: 3. Liga. TSV 1860 München – Rot-Weiss Essen 16.00 BR retro 16.30 Maikäfer flieg! 17.15 Blickpunkt Sport. mit der 3. Liga 17.45 Zwischen Spessart und Karwendel 18.30 BR24 18.45 Quarks 19.30 Kunst + Krempel 20.00 Tagess. 20.15 ★ Rama dama. Liebesdrama (D 1991) Mit Dana Vávrová 22.00 ★ Das Boot – Director's Cut. Drama (D 1981) 1.15 ★ Die Brücke. Antikriegsfilm (D 1959)

PHOENIX



7.50 Vilnius – Spurensuche im Jerusalem des Nordens 8.00 Wildes Peru 9.30 Hilfe für bedrohte Wildtiere – Mission Artenschutz 10.00 Wie „Holocaust“ ins Fernsehen kam. Dokumentarfilm (D 2018) Mit Rosemary Harris 11.30 Jahrhundertzeugen. Dokureihe 13.00 plus 14.15 Mysterien des Mittelalters. Dokumentationsreihe. Die Totenschädel von Dornach / Italiens Warlords / Die Schwerter von Castillon / Irlands legendäre Krieger 17.15 Tierisch gute Eltern 18.00 Wildes Peru 19.30 phoenix persönlich 20.00 Tagesschau 20.15 Wunderwelt Korallenriff 23.15 Bomben auf Deutschland 0.00 Jahrhundertzeugen

3SAT



15.05 Auf Entdeckungsreise mit Karl Ploberger 15.30 Leinen los für die Liebe – Einmal um die Welt im eigenen Boot. Dokumentarfilm (D 2022) 17.00 Auf dem Segelboot in Kroatien 17.30 Verliebt in Kroatien. TV-Romantikkomödie (D 2020) 19.00 heute 19.20 Kunstretter – Im Sturm auf die Moderne 20.00 Tagess. 20.15 Bernarda Albas Haus 21.50 The True Story of Lady Gaga 22.25 Heile Welt. Animationsfilm (D 2023) 22.40 Outside. Drama (D 2024) 23.10 Wenn der Nebel kommt. Drama (MEX/D 2023) 23.35 Aribada. Fantasyfilm (D/COL 2022) 0.05 Die Fuchskönigin. Animationsfilm (CH 2022)

ARTE



9.35 Stadt Land Kunst Spezial 10.55 Zu Tisch ... 11.25 Vom Wesen der Vulkane 14.05 Ostfriesenhölle. TV-Drama (D 2025) Mit Picco von Groote 15.40 Königinnen vom Nil 17.25 Reportage 18.20 Mit offenen Karten 18.35 Schäferin in Montenegro 19.20 Journal 19.40 Tempo und Leidenschaft – Argentinien Polo-Spielerinnen 20.15 Die mysteriösen Ringe vor Korsika 21.45 Station Bathyalie – 28 Tage unter dem Meer Dokumentarfilm (F 2020) Mit Laurent Ballesta. Regie: Gil Kebaili 24.00 Verborgenen im Mittelmeer: Vulkane unter Wasser 23.35 42 0.00 Kurzschluss 0.55 Hellfest 2023 – Within Temptation (1)

KABEL1



9.00 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie. Freunde in Not / Stadt ohne Mitleid 10.55 Castle. Krimiserie Die Pizza-Connection / Tod im Pool / Lieben und Sterben in L.A. / Ganz schön tot / Neuanfang 15.35 Hawaii Five-0 Krimiserie. Nicht zu bremsen 16.30 newstime 16.40 Hawaii Five-0. Krimiserie. DNA / Mit Rat und Tat / Hawaiiianisches Gold / Dunkle Wolken 20.15 9-1-1 Notruf L.A. Dramaserie. Tod und Steuern / Verlorenes und Gefundenes / Liebe liegt in der Luft / Schutzengel 0.10 Hawaii Five-0 1.10 9-1-1 Notruf L.A. Tod und Steuern / Verlorenes und Gefundenes / Liebe liegt in der Luft / Schutzengel

VOX



5.10 Medical Detectives. Dokumentationsreihe 5.55 CSI: NY. Krimiserie. Trautes Heim 6.35 Criminal Intent. Krimiserie Der dritte Mann / Wo ist Emma? / Abserviert / Mord am Meer / Mord aus Leidenschaft 11.50 Shopping Queen. Doku-Soap 16.50 Der Hundeprofi (3) Doku-Soap. U.a.: Corinna mit Labradoodle Lola 17.55 hundkatzemaus. Magazin. Team „Harte Hunde“ im Einsatz für das Tierheim Rhein-Berg 19.10 Der Hundeprofi – Ritters Team. Doku-Soap. U.a.: Wenn der Hund Angst vor Frauchen hat 20.15 Die Hochzeitsprofis – Das Geschäft mit dem Ja-Wort (1) Reportage 0.15 Medical Detectives. Dokureihe

KIKA



6.20 Die Ollie & Moon Show 6.40 Babar und die Abenteuer von Badou 7.15 Der wunderliche Buchladen von Dog und Puck 7.30 Tilda Apfelkern 7.45 Eine Möhre für Zwei 8.10 Der kleine Rabe Socke 8.45 Super Wings 9.20 Feuerwehrmann Sam 9.40 Ene Mene Bu Soap. U.a.: Corinna mit Labradoodle Lola 17.55 hundkatzemaus. Magazin. Team „Harte Hunde“ im Einsatz für das Tierheim Rhein-Berg 19.10 Der Hundeprofi – Ritters Team. Doku-Soap. U.a.: Wenn der Hund Angst vor Frauchen hat 20.15 Die Hochzeitsprofis – Das Geschäft mit dem Ja-Wort (1) Reportage 0.15 Medical Detectives. Dokureihe

— Legende —

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- ☐ = Untertitel
- HD = High Definition
- Ⓢ = Stereo
- Ⓞ = Zweikanal
- Ⓛ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen



Informiertsein!

Schifferstadter Tagblatt

WOCHEN-HOROSKOP 3.5. – 9.5.2025



WIDDER

21.03. bis 20.04.

Verlassen Sie sich ruhigen Gewissens auf Ihre Menschenkenntnis. Sie durchschauen das falsche Spiel einer bestimmten Person schneller als andere.



STIER

21.04. bis 20.05.

Verbergen Sie ein neu entdecktes Talent nicht – leben Sie es aus. Mit etwas Ehrgeiz lässt es sich weiter ausbauen und verfeinern. Bleiben Sie am Ball!



ZWILLINGE

21.05. bis 21.06.

Sie fühlen sich sehr schnell angegriffen. Ihre äußerst sensible Art erschwert Ihnen Ihre sozialen Kontakte momentan ungemein. Üben Sie sich in Gelassenheit!



KREBS

22.06. bis 22.07.

Sie machen immer wieder den gleichen Fehler: Sie schlucken Ihren Ärger hinunter. Es ist besser, sich Luft zu machen. Anders lässt sich nichts aus der Welt schaffen.



LÖWE

23.07. bis 23.08.

Ein alter Bekannter steht unerwartet vor Ihrer Haustür. Gerne nehmen Sie sich die Zeit, Ihren Besuch willkommen zu heißen. Es gibt Interessantes zu berichten.



JUNGFRAU

24.08. bis 23.09.

Wenn Sie keine Zeit haben, einen wichtigen Termin wahrzunehmen, sollten Sie diesen rechtzeitig verschieben. Es wird sich eine bessere Gelegenheit finden.

FERNSEHEN AM SONNTAG

11

TIPPS DES TAGES



Elvis

Kurz vor seinem Tod erinnerte sich Colonel Tom Parker an seine erste Begegnung mit Elvis Presley (Austin Butler). Parker erkannte sofort das Potenzial des jungen Sängers und verhalf ihm in den 1950er Jahren zu einem kometenhaften Aufstieg. Trotz großer Kritik wollte Presley in seiner Musik politischer werden, doch Parker erlaubte es ihm nicht. Nach seinem Militärdienst in Deutschland, entwickelt sich eine angespannte Beziehung zu seinem Manager, von dem er finanziell abhängig bleibt. **Biografie** ▶ 20.15 Pro 7



Die Verlegerin

Der „Washington Post“ sind brisante Informationen über die Rolle der USA im Vietnamkrieg zugespielt worden. Die Verlegerin Kay Graham (Meryl Streep) steht vor einer Entscheidung.

Drama ▶ 20.15 Arte



Jeder gegen Jeden

Eine Gruppe von Bankräubern (u. a. Rodrigo de la Serna) plant das perfekte Verbrechen: Mit der Flucht durch einen Tunnel wollen die Verbrecher ihre Spuren verwischen. Doch es kommt anders.

Thriller ▶ 22.15 3sat

ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO 7	SWR RP	HR
9.30 Die Maus. Magazin 10.03 Zitternchen. TV-Märchenfilm (D 2022) 11.00 Das blaue Licht. TV-Märchenfilm (D 2010) 12.03 Presseclub 12.45 Europamagazin. Magazin 13.15 Glaube, Liebe, Vorurteil. Dokumentation 13.45 Tageschau 14.00 Daheim in den Bergen Schuld und Vergebung 15.30 Im Tal des Schweigens. TV-Drama (D 2004) 17.00 HD 2 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000 1001 1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040 1041 1042 1043 1044 1045 1046 1047 1048 1049 1050 1051 1052 1053 1054 1055 1056 1057 1058 1059 1060 1061 1062 1063 1064 1065 1066 1067 1068 1069 1070 1071 1072 1073 1074 1075 1076 1077 1078 1079 1080 1081 1082 1083 1084 1085 1086 1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099 1100 1101 1102 1103 1104 1105 1106 1107 1108 1109 1110 1111 1112 1113 1114 1115 1116 1117 1118 1119 1120 1121 1122 1123 1124 1125 1126 1127 1128 1129 1130 1131 1132 1133 1134 1135 1136 1137 1138 1139 1140 1141 1142 1143 1144 1145 1146 1147 1148 1149 1150 1151 1152 1153 1154 1155 1156 1157 1158 1159 1160 1161 1162 1163 1164 1165 1166 1167 1168 1169 1170 1171 1172 1173 1174 1175 1176 1177 1178 1179 1180 1181 1182 1183 1184 1185 1186 1187 1188 1189 1190 1191 1192 1193 1194 1195 1196 1197 1198 1199 1200 1201 1202 1203 1204 1205 1206 1207 1208 1209 1210 1211 1212 <						

Heute strahlt verbreitet die Sonne. Örtlich gehen jedoch Regenschauer nieder. Die Höchsttemperaturen belaufen sich auf 23 bis 26 Grad, die Tiefstwerte auf 11 bis 4 Grad. Der Wind weht schwach, in Böen mäßig aus West.

- 14 km/h

Wind
- 50 km/h

Böen aus Südwest

06:01
20:47

10:37
02:45

0-Grad Grenze: 3100m

Mondphasen

Zun. Mond

Vollmond

Abn. Mond

Neumond

04.05.

12.05.

20.05.

27.05.



Ausflugs-
wetter

Samstag

	Hunsrück
	Odenwald
	Pfälzer Wald
	Taunus

Sonntag

	schlecht
	normal
	gut

Min. des 24h-Tages

Max.



Morgen gibt es zeitweise Regenfälle bei stark bewölktem Himmel, und die Temperaturen steigen am Tage auf 13 bis 15 Grad. Nachts gehen die Werte dann auf 5 bis minus 1 Grad zurück. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nördlichen Richtungen.

- 14 km/h

Wind aus Nord
- 22 km/h

Böen aus Nordwest

05:59
20:48

11:57
03:14

0-Grad Grenze: 1500m

AUSSICHTEN

Mo 17° 5°	Di 19° 6°	Mi 19° 5°	Do 18° 7°	Fr 19° 4°
--	--	--	--	--

Mittlerer Wind	Alle Windgeschwindigkeiten in km/h
	Wettertrend

14	13	13	13	12

GARTENTIPP

Bäume und Sträucher im Mai: Die Pflanzung von Gehölzen sollte jetzt abgeschlossen werden. Pflanzen aus Containern können das ganze Jahr über gepflanzt werden, sofern der Boden nicht gefroren ist. Man sollte vor allem bei Jungpflanzen nicht zuviel hacken, da dadurch flachwachsende Wurzeln zerstört werden können. Jetzt ist eine günstige Zeit zum Mulchen. Als Mulchmaterial eignen sich besonders organische Stoffe wie Torf, halbverrottetes Laub und Stroh-häcksel.

LEXIKON

Grundwasser: Somit bezeichnet man Wasser, das durch eine wasserundurchlässige Schicht, beispielsweise Ton oder Lehm, in den Boden eingesickert ist. Seine Oberfläche bildet den Grundwasserspiegel. Der Grundwasserstand ist abhängig von Regen-, Schmelz- und Flusswasserzufluss sowie von der Wasserentnahme durch den Menschen.

BIOWETTER / POLLENFLUG

Belastung für den Körper: keine gering mittel stark

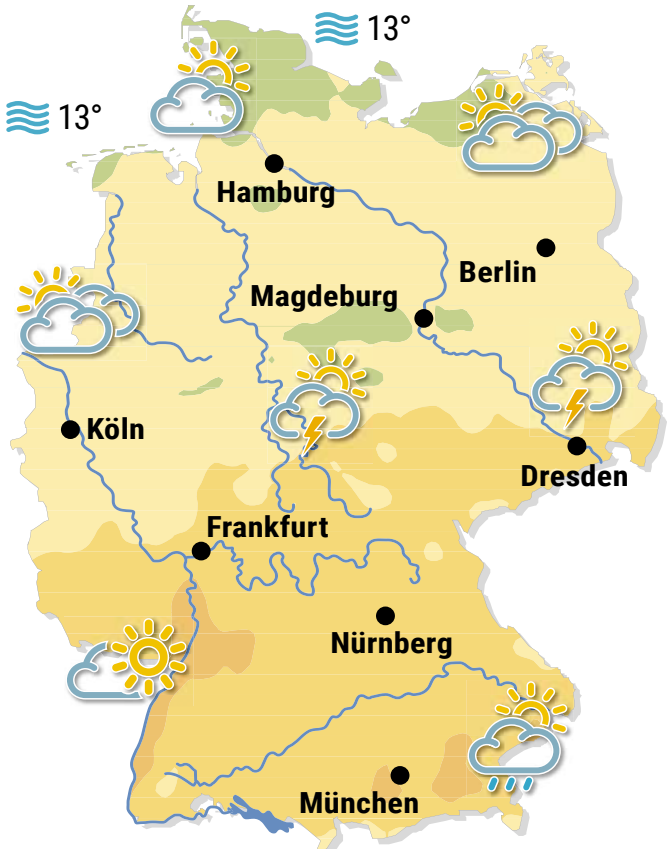
Niedriger Blutdruck		Eiche	
Herzbeschwerden		Birke	
Kreislauf		Buche	
Asthma		Hainbuche	

PEGELSTÄNDE

Karlsruhe	405	(+ 2)	cm	Bingen	114	(-8)	cm
Worms	88	(+ 3)	cm	Kaub	100	(-4)	cm
Mainz	190	(-5)	cm	Frankfurt	161	(+ 1)	cm

DEUTSCHLAND

Am Samstag machen die Temperaturen bei 16 bis 26 Grad halt. Dazu lösen hier und da dunkle Gewitterwolken den zeitweiligen Sonnenschein ab. In der Nacht sorgen viele Wolken größtenteils für Regenschauer. Dabei belaufen sich die Tiefstwerte auf 14 bis 4 Grad.



Berlin	bewölkt	16°	Magdeburg	bewölkt	14°
Bremen	bewölkt	16°	Mannheim	Schauer	26°
Dresden	Gewitter	21°	München	Schauer	25°
Düsseldorf	Regen	18°	Norderney	Schauer	12°
Frankfurt	Gewitter	23°	Nürnberg	Schauer	22°
Freiburg	heiter	26°	Oberstdorf	Gewitter	24°
Hamburg	bewölkt	16°	Rügen	bewölkt	15°
Hannover	bewölkt	17°	Saarbrücken	Schauer	23°
Helgoland	Schauer	11°	Schwerin	wolkig	17°
Konstanz	Schauer	25°	Stuttgart	Schauer	24°
Köln	Gewitter	18°	Sylt	Schauer	14°
Leipzig	Gewitter	16°	Zugspitze	bewölkt	5°

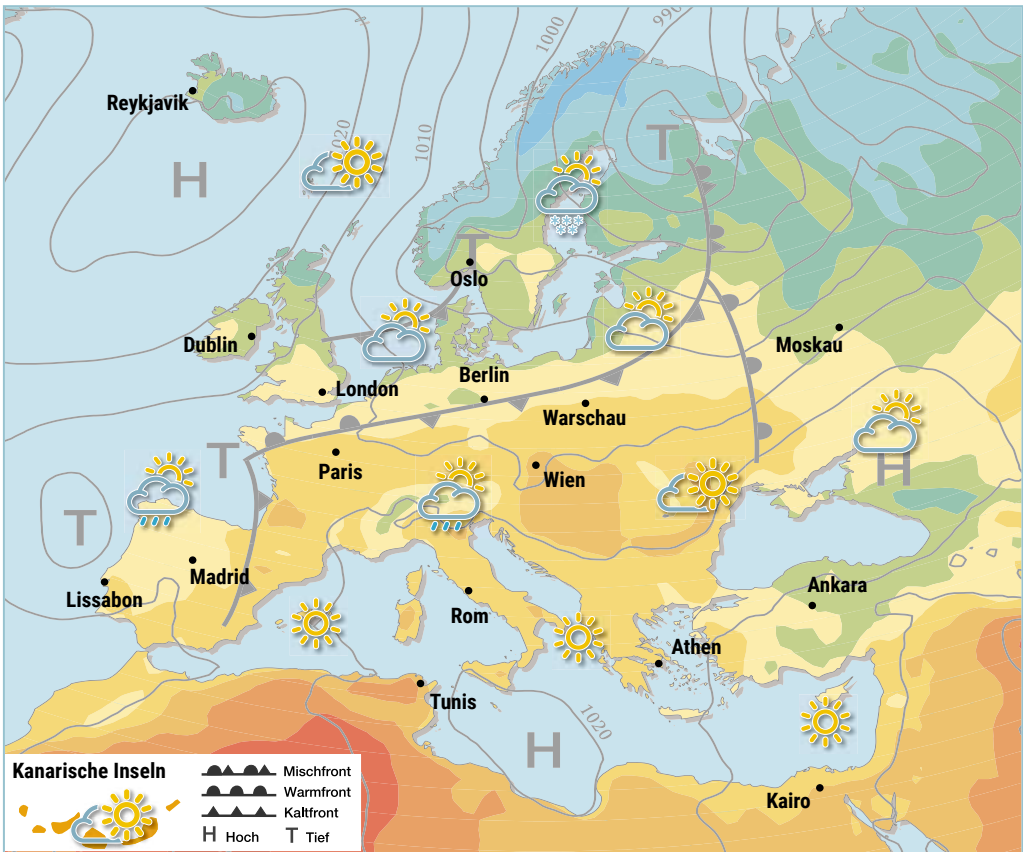
EUROPA UND DIE WELT

Mehrere Hochs sorgen für sonniges Wetter in Europa. Regenfronten eines Tiefs über Skandinavien stören dies jedoch. Vom Atlantik ziehen Regen-gebiete nach Spanien und Frankreich.

Antalya	Schauer	21°	Miami	sonnig	30°
Athen	sonnig	25°	New York	Schauer	25°
Bangkok	wolkig	32°	Nizza	Regen	23°
Barcelona	heiter	24°	Oslo	wolkig	18°
Bern	wolkig	23°	Palma de M.	sonnig	27°
Dublin	wolkig	15°	Paris	Gewitter	23°
Istanbul	sonnig	20°	Prag	Schauer	24°
Kairo	heiter	26°	Reykjavik	heiter	13°
Kapstadt	heiter	21°	Rom	bewölkt	23°
Las Palmas	heiter	23°	Stockholm	heiter	17°
Lissabon	Schauer	20°	Sydney	wolkig	20°
London	wolkig	20°	Tokio	heiter	24°
Los Angeles	bewölkt	17°	Warschau	wolkig	20°
Madrid	wolkig	21°	Wien	Schauer	28°

MEERE / SEEN

Antalya	20°
Athen	18°
Bodensee	15°
Costa Brava	18°
Gran Canaria	20°
Korsika	20°
Kreta	18°
Lissabon	17°
Mallorca	19°
Neapel	20°
Nizza	20°
Plattensee	15°
Sardinien	19°
St. Tropez	20°
Sylt	12°
Tunis	21°
Varna	14°
Venedig	20°
Zypern	21°



Nachrichten und Unterhaltung.

Wissenswertes. Spannendes. Sportliches. Berührendes. Romantisches.

Jeden Werktag. In Ihrer Lokalzeitung.

Seit 1905

Schifferstadter Tagblatt

BLICK ZURÜCK

1971: Machtwechsel in DDR-Regime – Honecker wird SED-Parteichef

Erich Honecker übernimmt am 3. Mai 1971 das Amt von Walter Ulbricht als Erster Sekretär des Zentralkomitees der SED. Zuvor nutzt er geschickt Ulbrichts Alleingang in der Deutschlandpolitik, um Moskaus Unterstützung zu seinen Gunsten zu wenden. Erfolgreich: Mit sowjetischer Rückendeckung inszeniert Honecker Ende April 1971 einen regelrechten Staatsstreich gegen Walter Ulbricht, inklusive konspirativen Absprachen und Maschinenpistolen. 1973 folgt er ihm ins Amt des Staatsratsvorsitzenden. Bis zu seinem Rücktritt 1989 ist er als „Staats- und Parteichef“ der mächtigste Mann in der DDR.

1974: Honecker bekräftigt Einsatz von Schusswaffen an der Grenze

1974 bekräftigt der Nationale Verteidigungsrat der DDR, unter Führung des Vorsitzenden Erich Honecker, aufgrund von zunehmenden Fluchtversuchen den Einsatz von Schusswaffen bei Fluchtversuchen über die Grenze. Allein an der Berliner Mauer werden bis 1989 rund 140 Menschen erschossen oder kommen bei einem Fluchtversuch ums Leben.

Nach wie vor muss bei Grenzdurchbruchversuchen von der Schusswaffe rücksichtslos Gebrauch gemacht werden, und es sind die Genossen, die die Schusswaffe erfolgreich angewandt haben, zu belohnen.

1977: Festnahme von RAF-Terroristen Becker und Sonnenberg

Am 3. Mai 1977 gelingt es der Polizei in Singen in der Nähe von Konstanz, die RAF-Terroristen Verena Becker und Günter Sonnenberg festzunehmen. Ausschlaggebend ist der Hinweis einer Rentnerin an die Polizei: Sie behauptet, die RAF-Terroristen Knut Folkerts und Juliane Plambeck in einem Café erkannt zu haben. Tatsächlich handelt es sich jedoch um Becker und Sonnenberg. Bei der Ausweiskontrolle werden die Polizisten skeptisch, die beiden Terroristen schießen auf die Beamten und ergreifen die Flucht. Nach einer Verfolgungsjagd mit mehreren Schusswechseln gelingt es der Polizei, die beiden festzunehmen. Bei sich haben die Terroristen die Waffe, mit der knapp einen Monat zuvor Generalbundesanwalt Siegfried Buback erschossen wurde.

WWW.
schifferstadter-
tagblatt.de



Das Bundesamt für Verfassungsschutz hat seine Einschätzung der AfD geändert – die Partei ist nun gesichert rechtsextremistisch.

Foto: dpa

AfD ist gesichert rechtsextremistisch

Äußerungen und Positionen der Partei verstoßen laut dem Verfassungsschutz gegen die Menschenwürde

BERLIN (dpa). Das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) hat die AfD nach mehrjähriger Prüfung als gesichert rechtsextremistisch eingestuft. Der Inlandsgeheimdienst teilte mit, der Verdacht, dass die Partei Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung verfolge, habe sich bestätigt und in wesentlichen Teilen zur Gewissheit verdichtet. Mehrere Politiker nahmen das zum Anlass für Forderungen nach einem Verbot der Partei.

Die geschäftsführende Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) betonte, der Inlandsnachrichtendienst habe die Entscheidung eigenständig getroffen. „Es hat keinerlei politischen Einfluss auf das neue Gutachten gegeben.“

Die beiden AfD-Vorsitzenden, Tino Chrupalla und Alice Weidel, schrieben, die AfD als Oppositionspartei werde nun „kurz vor dem Regierungswechsel öffentlich diskreditiert und kriminalisiert“. Das sei erkennbar politisch motiviert. Die Partei werde sich weiter juristisch wehren. Zu-

ständig ist dann in erster Instanz das Verwaltungsgericht in Köln, wo der Verfassungsschutz seinen Sitz hat.

Die Vorsitzende der Linksfraktion im Bundestag, Heidi Reichinnek, sagte: „Das Verbotungsverfahren gegen die AfD muss endlich auf den Weg gebracht werden.“ Man dürfe nicht akzeptieren, dass eine rechtsextremistische Partei die Demokratie „von innen bekämpft und zerstört“.

Vorsichtiger formulierten Konstantin von Notz und Irene Mihalic von den Grünen. Sie erklärten, die Neubewertung sei „ein wichtiger Baustein mit Blick auf die Frage, wie es um die Erfolgsaussichten eines möglichen AfD-Verbotverfahrens bestellt ist“. Ein Verbot dürften Bundesregierung, Bundestag oder Bundesrat beantragen. Entschieden wird über den Antrag vom Verfassungsgericht.



Die AfD-Vorsitzenden Alice Weidel und Tino Chrupalla wehren sich gegen die Einschätzung des Verfassungsschutzes.

Foto: dpa

Der Verfassungsschutz teilte zur Begründung seiner Neubewertung mit: „Das in der Partei vorherrschende ethnisch-abstammungsmäßige Volksverständnis ist nicht mit der freiheitlichen demokratischen Grundordnung vereinbar.“ Es ziele darauf ab, bestimmte Bevölkerungsgruppen von einer gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe auszuschließen. „Konkret betrachtet die AfD zum Beispiel deutsche Staatsangehörige mit Migrationsgeschichte aus muslimisch geprägten Ländern als nicht gleichwertige Angehörige des durch die Partei ethnisch definierten deutschen Volkes.“ Äußerungen und Positionen der Partei und führender AfD-Vertreter verstießen gegen das Prinzip der Menschenwürde, erklärten die Vizepräsidenten der Behörde, Sinan Selen und Silke Willems.

Als Vertreter einer vom Verfassungsschutz als rechtsextremistisch eingestuften Partei sollten AfD-Abgeordnete aus Sicht von Bundestagsvizepräsidentin Andrea Lindholz

(CSU) keine repräsentativen Funktionen im Parlament bekleiden. „Als gesichert rechtsextremistische Gruppierung ist die AfD keine Partei wie jede andere“, sagte Lindholz. Deshalb solle sie auch nicht so behandelt werden – vor allem nicht im Parlament. „Eine

„
Das Verbotungsverfahren gegen die AfD muss endlich auf den Weg gebracht werden.“

Heidi Reichinnek, Fraktionsvorsitzende der Linkspartei im Bundestag

Wahl von AfD-Vertretern in repräsentative Funktionen wie das Bundestagspräsidium oder Ausschussvorsitze halte ich nun für kaum mehr denkbar.“ Der designierte Unionsfraktionsvorsitzende, Jens Spahn (CDU), hatte sich dafür ausgesprochen, mit der AfD im Parlamentsbetrieb so umzugehen wie mit anderen Oppositionsparteien auch. Dies löste eine Kontroverse aus.

Pressefreiheit weltweit bedroht

BERLIN (dpa). Deutschland ist in der weltweiten Rangliste der Pressefreiheit von Platz zehn auf Platz elf abgestiegen. Das teilte die Menschenrechtsorganisation Reporter ohne Grenzen (RSF) mit. Grund für diese Einschätzung ist laut RSF unter anderem das „zunehmend feindliche Arbeitsumfeld“ für Medienschaffende hierzulande, insbesondere durch Angriffe aus dem rechtsextremen Umfeld. Spitzenreiter im globalen Ranking bleibt Norwegen, gefolgt von Estland und den Niederlanden. Schlusslichter sind auf den Plätzen 178 bis 180 China, Nordkorea und Eritrea. „Die weltweite Lage der Pressefreiheit ist 2025 auf historischem Tiefstand“, lautet die Bilanz der Organisation. „Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Staaten mit „sehr ernster“ Lage.“ Europa sei dabei weiterhin jene Weltregion, in der Journalistinnen und Journalisten am freiesten berichten könnten. Nur in sieben Ländern sei die Lage „gut“ zu bewerten, sie liegen alle in Europa.

Für freiwilligen Wehrdienst

BERLIN (dpa). Mehr als die Hälfte der Deutschen sieht laut einer Umfrage die Pläne für ein auf Freiwilligkeit basierendes Wehrdienstmodell positiv. 56 Prozent der Befragten gaben bei einer YouGov-Erhebung an, das Vorhaben zu befürworten. Dagegen lehnten 31 Prozent die Pläne ab. Laut Koalitionsvertrag wollen Union und SPD noch in diesem Jahr die Voraussetzungen für eine Wehrerfassung und Wehrüberwachung schaffen. Dabei sollen alle Angehörigen eines Jahrgangs einen Fragebogen erhalten, den die Männer beantworten müssen und die Frauen beantworten können. Die Wehrpflicht war im Juli 2011 nach 55 Jahren ausgesetzt worden.

Sportlich

Schifferstadter Tagblatt

Donald Trump sortiert seinen Machtzirkel neu

Der Nationale Sicherheitsberater Mike Waltz wechselt als Botschafter zu den Vereinten Nationen / Außenminister Marco Rubio künftig in Doppelfunktion

WASHINGTON (dpa). US-Präsident Donald Trump hat die bislang tiefgreifendste personelle Veränderung in seiner Regierung angeordnet und den Nationalen Sicherheitsberater Mike Waltz abberufen. Waltz soll aus dem Weißen Haus in Washington zu den Vereinten Nationen in New York wechseln und dort amerikanischer Botschafter werden – im Vergleich zu früheren Personalabgängen während Trumps erster Amtszeit eine für beide Seiten einigermaßen gesichtswahrende Lösung.

Offenbar wurde Waltz die Affäre um einen Gruppenchat über die kommerzielle App Signal zum Verhängnis.

Außenminister Marco Rubio soll Waltz' bisherigen Posten vorübergehend mit übernehmen und damit noch näher an Trump heranrücken. Er berät den Präsidenten künftig in Fragen der nationalen Sicherheit und Außenpolitik – quasi als internationaler Krisenmanager. Der letzte Amtsträger, der gleichzeitig sowohl die Rolle des Außenministers als auch des Nationalen Sicher-

heitsberaters ausfüllte, war Henry Kissinger Anfang der 1970er-Jahre.

„Ich fühle mich zutiefst geehrt, meinen Dienst für Präsident Trump und unsere große Nation fortzusetzen“, kommentierte Waltz seine Versetzung. Der ehemalige Offizier aus Florida war im Weißen Haus schon länger in Ungnade gefallen. Trump respektierte Waltz zwar, sei mit seiner Arbeit und Personalauswahl aber nicht sonderlich zufrieden gewesen, heißt es. Der Tropfen, der das Fass wohl

zum Überlaufen brachte, war der Skandal um den via Signal-App geführten Gruppenchat hochrangiger Regierungsmitglieder über bevorstehende Angriffe auf die Huthi-Miliz im Jemen.

Waltz hatte im März wesentlich den Chefredakteur des US-Magazins „The Atlantic“, Jeffrey Goldberg, zu dem Chat hinzugefügt – und damit ermöglicht, dass die heikle Kommunikation in der Presse landete. Die Affäre bescherte der Regierung höchst unliebsame Schlagzeilen und brach-

te Waltz in Erklärungsnot. Wie die Nummer des Journalisten in sein Handy und dieser dann in die Gruppe gekommen sei, wisse er nicht, verteidigte er sich. Vielleicht sei ein Kontakt in seinem Adressbuch mit einer anderen Nummer abgespeichert gewesen.

Waltz trat in der Öffentlichkeit weniger krawallig auf als manch anderer aus Trumps engstem Zirkel. Mit Blick auf den russischen Angriffskrieg in der Ukraine sah er vor allem die europäischen Partner

in der Pflicht, mehr zu tun und stimmte 2024 als Abgeordneter im Kongress gegen eine neue Milliardenunterstützung für Kiew. Gleichzeitig ist er ein scharfer Kritiker von Kremlchef Wladimir Putin und hat zumindest in der Vergangenheit die Ernsthaftigkeit russischer Verhandlungsangebote offen angezweifelt. Mit seiner Versetzung nach New York blieb ihm das Los früherer Trump-Protégés erspart, die vom Präsidenten mit Schimpf und Schande vom Hof geschickt wurden.

Fake News machen Schlagzeilen.

Wir machen Journalismus!



Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



AfD rechtsextremistisch – und jetzt ein Verbotsverfahren?

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Die Einstufung der AfD als „gesichert rechtsextremistisch“ durch den Bundesverfassungsschutz ist ein Paukenschlag. Das Gutachten aus Köln könnte für die AfD zur Wendemarke werden. Die Entscheidung selbst mag nach der langen Vorgeschichte keine große Überraschung mehr sein. Doch ändert das nichts an ihrer Tragweite. Und der Zeitpunkt der Veröffentlichung gibt dem Vorgang eine besondere Note. Friedrich Merz, der versprochen hat, kommende Woche als Bundeskanzler den Turbo zu zünden, um Deutschland wieder flottzubekommen, hat nun eine neue Verbotsdebatte am Hals. Die Argumentation der Verfassungsschützer ist bemerkenswert: Vorgehalten wird der AfD nicht, dass sie freie Wahlen oder Gewaltenteilung abschaffen wolle, sondern die systematische Verachtung der Menschenwürde. Diese werde mit „fortlaufend getätigten fremden-, minderheiten- sowie islam- und muslimfeindlichen Äußerungen“ einem Teil der in Deutschland lebenden Menschen abgesprochen. Wer gegen Flüchtlinge hetzt, wer pauschalisierend von „Kopftuchmädchen“ und „Messermännern“ spricht, wie die AfD-Vorsitzende Alice Weidel 2018 im Bundestag, ist ein Verfassungsfeind. Dahinter steht ein „ethnisch-abstammungsmäßiges Volksverständnis, das ganze Bevölkerungsgruppen in Deutschland abwertet“ (O-Ton Verfassungsschutz). Das sitzt – und lässt sich vielfach belegen. Die AfD ist zwar eine demokratisch gewählte Partei mit erheblicher Anhängerschaft, doch verfolgt sie politische Ziele, die mit dem Grundgesetz nicht vereinbar sind. Das müssen all jene wissen, die der AfD trotzdem oder gerade deshalb ihre Stimme geben. Für die AfD selbst ist die Einstufung als gesichert rechtsextremistisch ein ernsthaftes Problem. Sie dürfte die (kaum noch vorhandenen) gemäßigten Kräfte in ihren Reihen weiter schwächen. Und für Mitglieder, die im Staatsdienst tätig sind, wird es jetzt langsam eng.

Sollte man nun ein Verbotsverfahren auf den Weg bringen? Schwierig. Zwar haben die Befürworter jetzt ein zusätzliches Argument. Das Votum aus Köln wäre in einem Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht ein wichtiges Beweismittel. Dennoch sind die Bedenken nicht aus der Welt: Der Prozess zöge sich über Jahre hin, der Ausgang wäre offen. Nicht auszudenken, die AfD bekäme – möglicherweise nach einer Phase der verbalen Zurückhaltung dank exzessiven Kreidekonsums – ein Prüfsiegel aus Karlsruhe. Besser wäre es, die AfD politisch zu schrumpfen, zum Beispiel durch erfolgreiches Regieren. Union und SPD müssen nun eine gemeinsame Haltung zur Verbotsfrage zu finden, sonst droht ein Stresstest für Schwarz-Rot. In der Union sollte Friedrich Merz rasch den Umgang mit der AfD klären. Die umstrittene Ankündigung des designierten Fraktionsvorsitzenden Jens Spahn, das Verhältnis zur AfD im Bundestag zu normalisieren, ist nun hoffentlich vom Tisch.



Pressefreiheit: Journalismus muss geschützt werden

Von Mika Beuster
mika.beuster@vrm.de

Die Pressefreiheit gerät weiter unter Druck: Deutschland rutscht in der Rangliste von Reporter ohne Grenzen auf Platz elf ab. Klar, die Lage in anderen Ländern ist noch ernster. Der Trend in Deutschland ist aber unverkennbar: Es geht bergab mit dem Grundrecht. Gründe gibt es viele. Die Zunahme von Populismus und Polarisierung der Gesellschaft etwa – für die Medien einen Teil der Verantwortung tragen, wie selbstkritisch bekannt werden muss. Das Klima wird rauer: Fast 100 Journalisten werden jährlich in Deutschland angegriffen. Lediglich, weil sie ihre Arbeit machen. Eine Arbeit, die wichtiger wird. Wir werden täglich überflutet mit Texten, Bildern, Videos, etwa in Sozialen Netzwerken. Journalisten sind Navigatoren durch diesen Informationsdschungel und Fressfeinde von Desinformation und Propaganda. Sie liefern Berichte, die wir brauchen, damit wir uns fundiert informieren können. Gefahr für Medien droht auch vom Staat. Jedoch anders, als die Väter und Mütter des Grundgesetzes dies ahnten. Sie wollten die Presse mit Artikel 5 vor dem übergriffigen Staat schützen. Jetzt haben wir es mit einem trägen Staat zu tun, der nicht zu viel, sondern zu wenig in in Sachen Medien unternimmt. Er müsste aber handeln, die Presse-Infrastruktur schützen: vor Angriffen der Plattformkonzerne, vor einer Aushöhlung des Urheberrechts, aber auch die Journalisten selbst, wenn sie angegriffen werden, nur weil sie berichten. Es muss mehr für Medien- und Nachrichtenkompetenz getan werden, nicht nur in Schulen. Tut der Staat es nicht, rutschen wir weiter ab. Das können wir uns nicht leisten.

PRO & CONTRA



Wenn der Krieg zu uns kommt, greifen wir zur Waffe – natürlich / Oder ist das gar nicht so natürlich?

Ich liebe mein Leben. Und ich liebe die Freiheit. Deshalb schätze ich Demokratie, Menschenrechte, das Grundgesetz. Mit seinem zentralen Satz, dass die Würde des Menschen unantastbar ist. Meine Würde, deine Würde, die Würde eines jeden Menschen. Das ist der Kern, das erst ist Leben, selbstbestimmt und aufrecht, nicht bloße Existenz, gebeugt in Angst, marginalisiert und infrage gestellt ob Herkunft, Religion, Haltung, Biografie.

Aber es gibt Verächter der Freiheit, es gibt Feinde der Demokratie. Spätestens die „Zeitenwende“ erinnert uns mit Dringlichkeit daran, dass Demokratie wehrhaft sein, dass man den Anspruch auf ein Leben in Frieden und Freiheit auch verteidigen können muss. Dazu gehört eine Bundeswehr, dazu gehört der Wehrdienst. Ihn auszusetzen, war ein Fehler. Die Idee vom „Ende der Geschichte“,

dass sich nach dem Zusammenbruch der UdSSR Demokratie und Marktwirtschaft überall und endgültig durchsetzen würden, war eine zwar wohlklingende, aber gefährlich naive Missdeutung des Geschehens und der Natur des Menschen.

„Lieber in Unterdrückung leben, als tot zu sein“, ist eine Maxime mit Schwächen. Sie übersieht das tatsächliche Grauen der Opfer von Kriegen, sie verharmlost das Martyrium der Verfolgten, Verschleppten, Vernichteten. Und man kämpft nicht für einen abstrakten Staat. Man schützt die Menschen in diesem Land, Familie, Kinder, Freunde. Die Art und Weise, wie sie ihr Leben leben wollen:

selbstbestimmt, frei, geschützt durch Menschenrechte, in Würde. Und mit der Möglichkeit, ihre Meinung frei zu äußern. Und das bedeutet auch ganz explizit: die Freiheit zu haben, Nein sagen zu können.

PRO



„Man kämpft nicht für einen abstrakten Staat – man schützt Familie, Freunde.“

Frank Kaminski
frank.kaminski@vrm.de

CONTRA



„Ich will nicht, dass mein Gewissen Befehle entgegennimmt.“

Erik Wohler
erik.wohler@vrm.de

Die Landschaft, die Menschen, die Freiheiten in Deutschland: Sie alle weiß ich zu schätzen. Dennoch würde ich nicht für mein Land töten.

Ohne Zweifel muss man despotischen Versuchen, kriegerisch an Gebietsgewinne zu kommen, etwas entgegenhalten – aber zwangsläufig mit Schüssen? Wenn ich einen Menschen töte, nur damit andere nicht unter Fremdherrschaft leben – ist das dann Gerechtigkeit?

Ich will nicht lernen, wie man zielt. Ich will lernen, wie man redet, vermittelt, schützt. Ich will nicht, dass mein Gewissen Befehle entgegennimmt – dass ich nur Mittel zum Zweck bin. Menschenmaterial. Genauso wie die gegnerischen Soldaten für ihren Herrscher nur Mittel zum Zweck sind.

Im Kalten Krieg war der Wehrdienst noch Standard für junge Männer. Doch in den vergangenen 35 Jahren

haben wir gelernt, dass man junge Menschen nicht selbstverständlich ins potenzielle Sterben schickt. Eine zivilgesellschaftliche Errungenschaft. Dieses Bewusstsein will ich nicht aufgeben.

Denn Krieg verändert Menschen. Nicht nur die, die sterben – auch die, die überleben. Wer Gewalt anwendet, verliert etwas, was er nie ganz zurückbekommt. Auf beiden Seiten.

Ich möchte nicht Teil einer Gewaltspirale sein. Auch wenn es im Falle eines Angriffs Menschen brauchte, die Angreifer abwehren: Bis es letztlich zum Krieg kommt, gilt es zu deeskalieren. Bekundungen, bereit zum Schießen zu sein, mögen zwar abschrecken, sorgen aber nicht für Entspannung. Ich möchte keinem Zeitgeist folgen, der fast schon in eine Kriegseuphorie verfällt. Ganz nach dem Motto: Stell dir vor, es ist Krieg – und keiner geht hin. Nicht aus Feigheit. Sondern aus Haltung.

KI kennt keine Gefühle und keine Endlichkeit

Künstliche Intelligenz mag Probleme schneller lösen als der Mensch / Doch was ist mit dem, was man nicht einfach berechnen kann?

Von Christiane Tietz

Wie in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen diskutiert man auch in der Kirche über den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Die Diskussionen drehen sich oft um die Frage: Inwiefern kann KI hier Menschen ersetzen? Ist es in Zeiten von knappen Kassen und Fachkräftemangel eine Lösung, dass KI Telefonanrufe ans Gemeindebüro entgegennimmt, Seelsorgegespräche führt, als Roboter einen Segen spricht oder sogar Gottesdienste hält? Und so Aufgaben von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden übernimmt?

Zu all dem gibt es bereits erste Versuche. Ob man das für eine gute oder eine schlechte Idee hält, hängt entscheidend damit zusammen, welches Menschenbild man hat. Ist der Mensch ein Wesen, das sich durch seine vernunftgeleitete Intelligenz auszeichnet? So dass man sagen könnte: Je schneller und besser ein Mensch Probleme löst, umso menschlicher ist er. Dann spräche nichts dagegen, an

die Stelle von echten Menschen Künstliche Intelligenzen zu setzen, die menschliche Aufgaben besser und schneller erfüllen können.

Aber zum Menschen gehört mehr. Zu ihm gehören Gefühle und Schwächen und seine Endlichkeit. Zwar kann KI in zwischen so tun, als hätte sie Gefühle oder würde Fehler machen oder um die Endlichkeit des Menschen wissen. Aber dahinter steht niemand, der fühlt oder Fehler macht oder um die Bedeutung von Endlichkeit weiß.

Gern betont man, das Besondere an KI sei, dass sie so sehr auf die individuellen Bedürfnisse von Menschen eingehen könne wie kein Mensch. Insofern könne beispielsweise ein speziell für mich von einer KI erzeugter Gottesdienst meine Bedürfnisse viel mehr befriedigen als ein Gottesdienst von Menschen.

Aber vergessen wir hier nicht, dass KI bei ihrer Erkennung von Mustern in Daten immer mit Wahrscheinlichkeiten arbeitet. Individuelles, was den Mustern nicht entspricht, wird von KI „entwe-



Christiane Tietz
kommentar@vrm.de

► Christiane Tietz wurde 1967 in Frankfurt geboren. Vor ihrem Wechsel nach Darmstadt in das Amt der Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) war sie Professorin für Systematische Theologie an der Universität Zürich. Sie hat neben Evangelischer Theologie auch Mathematik studiert.
Foto: EKHN/Peter Bongard

der unsichtbar gemacht [...], für pathologisch, verdächtig oder beweislasterig erklärt“ (Peter Dabrock, Theologe und ehemaliger Vorsitzender des Deutschen Ethikrates). Solche Bedürfnisse werden von der KI nicht erkannt.

Verstehen Sie mich richtig! Ich kann der Unterstützung von kirchlicher Arbeit in bestimmten Bereichen durch KI-Systeme, sei es bei bestimmten Verwaltungsaufgaben, sei es beim Sammeln von Ideen für eine Predigt (obwohl ich es selbst bisher nicht benutzt habe), durchaus etwas abgewinnen. Aber den Gedanken, in diesen Bereichen könnten Menschen ganz durch KI ersetzt werden, halte ich für riskant. Im Gemeindebüro macht es bei einem Anruf im Todesfall einen Unterschied, ob ein Mensch mir am Telefon empathisch Zeit von seiner endlichen Zeit schenkt oder ob eine KI, die zeitlich unbegrenzt ist, auf meine Fragen antwortet.

Manche würden sagen: Aber wir werden doch bald schon gar nicht mehr merken, ob uns ein Mensch gegenübersteht oder KI. Doch bedenken wir: Hier geht es nicht einfach um KI und was sie kann oder nicht kann. Hier geht es vielmehr darum, wie wir als Menschen leben wollen.

Selbst wenn wir keinen Unterschied mehr merken würden zwischen einer Pre-

digt, die von einer KI gehalten wird, und einer Predigt, die ein Mensch hält: Wollen wir eine Kirche, in der nur vorgegaukelt wird, wir hätten es dort mit Menschen zu tun? Oder wollen wir eine Kirche, in der Menschen sich begegnen? Und diese Frage stellt sich auch für andere Bereiche der Gesellschaft. Wollen wir eine Gesellschaft bleiben, in der Menschen einander begegnen? Für mich ist die Antwort auf die letzten beiden Fragen klar. Sie lautet: Ja! Daraus leitet sich für mich die ethische Pflicht ab, bei der Verwendung von KI jeweils kenntlich zu machen, dass wir KI und keine Menschen vor uns haben.

In einer Gesellschaft, in der Menschen immer noch Menschen begegnen wollen, können wir unsere Erfahrungen von Endlichkeit, von Scheitern und Begrenztheit, von Liebe und Glück miteinander teilen. Wir achten die Zeit, die wir uns schenken, und schätzen schöne Augenblicke hoch, weil wir wissen und spüren, wie kostbar sie in unserer begrenzten Existenz sind.

„
Das in der Partei
vorherrschende
ethnisch-
abstammsmäßige
Volksverständnis ist
nicht mit der
freiheitlichen
demokratischen
Grundordnung
vereinbar.

Asu einer Erklärung
des Verfassungsschutzes

„
Eine Wahl
von AfD-Vertretern
in repräsentative
Funktionen wie das
Bundestagspräsidium
oder Ausschussvorsitze
halte ich nun für kaum
mehr denkbar.

Bundestagsvizepräsidentin
Andrea Lindholz (CSU)

„
Das bedrückt mich als
Bürger, als Kanzler, als
Abgeordneter im
Deutschen Bundestag.

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD)

„
Niemals dürfen
Vertreter der AfD – sei
es über wichtige
Positionen in
Ausschüssen oder
Ähnlichem – in
staatstragende
Funktionen gelangen
oder sogar Zugang zu
sicherheitsrelevanten
Informationen
bekommen.

Josef Schuster, Präsident des
Zentralrats der Juden in Deutschland

„
Der Bund muss jetzt
zügig ein
Verbotsverfahren
einleiten, um unsere
Demokratie zu
schützen.

Daniel Günther, Ministerpräsident
von Schleswig-Holstein

„
Ein Akt politischer
Verantwortungs-
losigkeit, von dem
dringend Abstand
zu nehmen ist.

Grünen-Politikerin Misbah Khan
über den Vorschlag des neuen
Unionsfraktionschefs Jens Spahn,
mit der AfD im Parlamentsbetrieb
so umzugehen wie mit anderen
Oppositionsparteien auch

„
Das ist die letzte
Patrone der Etablierten.
Sie wissen sich nicht
mehr anders zu helfen.

Sebastian Münzenmaier,
AfD-Bundestagsabgeordneter
aus Rheinland-Pfalz



Endet der Höhenflug der AfD?

In Umfragen ging es für die Partei nach der Wahl aufwärts. Wie sich die Bewertung als gesichert rechtsextremistisch auf die Partei auswirkt, bleibt abzuwarten.

Von Anne-Beatrice Clasmann

BERLIN. Die AfD wird jetzt als gesichert rechtsextremistisch beobachtet. Was bedeutet das für die Zukunft der Partei?

Auf welcher Grundlage fällt so eine Entscheidung?

Der Verfassungsschutz ist als ein Element der wehrhaften Demokratie nicht nur für Spionageabwehr und die Aufklärung terroristischer Bestrebungen verantwortlich. Er soll auch eine Art Frühwarnsystem sein – das heißt, Gruppierungen rechtzeitig erkennen, die sich gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung richten. Dabei geht es um die Menschenwürde, das Demokratieprinzip und das Rechtsstaatsprinzip. Außerdem wird betrachtet, welche Kontakte zu anderen extremistischen Gruppierungen bestehen. Wie aus einer Mitteilung des Bundesamtes hervorgeht, stützt sich der Verfassungsschutz in seiner Neubewertung der AfD vor allem auf Äußerungen und Positionen, bei denen es um die Verletzung der Men-

schenwürde geht – etwa durch die Abwertung von Muslimen oder pauschal verwendete Begriffe wie „Messermigranten“.

Muss die Partei mit einem Verbot rechnen?

Mit einem Parteiverbot hat die Beobachtung durch das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) zwar vordergründig nichts zu tun. Denn dieses kann nur von Bundestag, Bundesrat oder der Bundesregierung beim Bundesverfassungsgericht beantragt werden. Eines der drei Verfassungsorgane könnte sich aber durch die neue Einschätzung des Inlandsnachrichtendienstes ermutigt fühlen, einen solchen Antrag zu stellen. Der SPD-Innenpolitiker Lars Castellucci rät, schon jetzt weitere Vorbereitungen für ein Verbotsverfahren zu treffen, „für den Zeitpunkt, wenn alle Klagen abgewiesen sind“.

Der frühere CDU-Abgeordnete Marco Wanderwitz hatte in der zurückliegenden Wahlperiode einen fraktionsübergreifenden Gruppenantrag initiiert, dem sich mehr als 120

Parlamentarier anschlossen. Sie wollten erreichen, dass der Bundestag beim Bundesverfassungsgericht ein Parteienverbot beantragt. Doch dazu kam es nicht.

Was steht in dem Gutachten?

Das Bundesamt für Verfassungsschutz hat vor der Entscheidung ein rund 1.110 Seiten starkes Gutachten zu der Partei erstellt. Das Gutachten ist nur für den internen Dienstgebrauch bestimmt. Es listet unter anderem Äußerungen auf, die der Verfassungsschutz als „fortlaufende Agitation“ gegen Geflüchtete und Migranten wertet. Entsprechende Äußerungen von AfD-Politikern finden sich nicht nur in interner Kommunikation, sondern auch in Reden und sozialen Netzwerken. Sie reichen von Slogans wie „Abschieben schafft Wohnraum!“ bis zu Sätzen wie „Jeder Fremde mehr in diesem Land ist einer zu viel“.

Wer darf das Gutachten sehen?

Das Bundesinnenministerium hat es erhalten, zudem

die Verfassungsschützer in den Ländern. Eine Veröffentlichung ist nicht vorgesehen. Ein früheres Gutachten, das der Verfassungsschutz vor der Einstufung als „Verdachtsfall“ erstellt hatte, war allerdings vom Online-Medium netzpolitik.org veröffentlicht worden.

Gibt es für die AfD bald kein Geld mehr vom Staat?

Zwei Verbotsverfahren gegen die rechtsextremistische Partei NPD, die sich 2023 in „Die Heimat“ umbenannt hat, scheiterten: das erste Mal, im Jahr 2003, weil sich herausstellte, dass der NPD-Führungsriege mehrere Informanten des Verfassungsschutzes – sogenannte V-Leute – angehörten. Das zweite Mal, im Jahr 2017, urteilte das Bundesverfassungsgericht, die NPD sei zwar eindeutig verfassungsfeindlich, politisch aber mittlerweile bedeutungslos. Im Januar 2024 gab das Bundesverfassungsgericht aber einem Antrag von Bundestag, Bundesrat und Bundesregierung statt, der Partei „Die Heimat“ den Zugang zu weiteren

staatlichen finanziellen Mitteln zu verwehren, durch den Ausschluss von der Parteienfinanzierung. Seit einer Grundgesetzänderung von 2017 kann „Parteien, die nach ihren Zielen oder dem Verhalten ihrer Anhänger darauf ausgerichtet sind, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen oder den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu gefährden“, die staatliche Finanzierung aus Steuergeldern gestrichen werden.

Drohen neue juristische Auseinandersetzungen?

Wahrscheinlich ist, dass die AfD – wie bei früheren Einstufungen durch den Verfassungsschutz – auch diesmal dagegen klagt. Die Gerichte müssen dann prüfen, ob und in welchem Maße die Partei gegen die Grundprinzipien der Verfassung verstößt. Zuständig wäre zunächst das Verwaltungsgericht Köln.

Wird das der AfD schaden?

In drei ostdeutschen Ländern – Sachsen, Thüringen

und Sachsen-Anhalt – galt der jeweilige Landesverband bereits als gesichert rechtsextremistisch. Bei der Bundestagswahl hat das der Partei dort nicht geschadet. In westlichen Bundesländern mag das anders aussehen. Die AfD hatte in Umfragen in den vergangenen Wochen zugelegt und war an die Werte der CDU/CSU herangerückt, teils hatte sie die Union überholt. Im aktuellen ZDF-Politbarometer liegt die Union (27 Prozent) hingegen wieder mit deutlichem Abstand vor der AfD (23 Prozent). Bei der Bundestagswahl am 23. Februar war die AfD mit 20,8 Prozent auf dem zweiten Platz gelandet. Wie groß die Zustimmung für die Partei künftig ist, dürfte davon abhängen, ob die neue schwarz-rote Koalition positive Impulse für die Wirtschaft setzen, die Zahl der unerlaubten Einreisen reduzieren und dafür sorgen kann, dass Wohnen, Energie und Lebensmittel für alle bezahlbar sind.

Sollte das Gutachten nicht schon 2024 kommen?

Der frühere BfV-Präsident Thomas Haldenwang wollte das Gutachten zur AfD schon 2024 fertigstellen. Durch die vorgezogene Bundestagswahl und Haldenwangs Ausscheiden im Dezember änderte sich der Zeitplan jedoch. Derzeit führen die Vizepräsidenten Sinan Selen und Silke Willems den Inlandsgeheimdienst. Viel war zuletzt darüber spekuliert worden, ob das Gutachten womöglich zurückgehalten wurde, um einen politisch günstigen Zeitpunkt für die Neubewertung zu wählen.

Was bedeutet die Entscheidung für einzelne AfD-Mitglieder?

Eine Mitgliedschaft in einer als rechtsextremistisch eingestuften Partei kann Zweifel an der Verfassungstreue begründen. Allerdings ist die Mitgliedschaft allein noch nicht ausreichend für dienstrechtliche Konsequenzen bei Beamten, sondern der Einzelfall wird betrachtet. Das Gleiche gilt für den Entzug der waffenrechtlichen Erlaubnis bei Jägern und Schützen. „Auf die Einstufung der AfD sollte etwa folgen, dass der Staat disziplinarrechtliche Maßnahmen gegen Beamte ergreift, die für die Partei eintreten“, sagt Hendrik Cremer vom Deutschen Institut für Menschenrechte.

„Weitere Radikalisierung in den vergangenen Monaten“

Innenminister aus Hessen und Rheinland-Pfalz halten Einstufung der Partei als „gesichert rechtsextremistisch“ für gerechtfertigt

Von Sascha Kircher
und Stephen Weber

WIESBADEN/MAINZ. Das Bundesamt für Verfassungsschutz hat die AfD als „gesichert rechtsextrem“ eingestuft. Für Hessens Innenminister Roman Poseck (CDU) ist dies die Folge einer „weiteren Radikalisierung der Partei in den vergangenen Monaten“. Bisher galten nur die Landesverbände in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als „gesichert rechtsextrem“, die Bundespartei war lediglich als Verdachtsfall eingestuft.

Auch der rheinland-pfälzische Innenminister Michael Ebling (SPD) findet, dass die neue Einschätzung ein „alarmierender, aber konsequenter Schritt“ sei. „Denn sie bestätigt, was sich längst abzeichnete: Die AfD steht nicht nur punktuell, sondern systematisch gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung.“

Laut Hessens Innenminister Poseck gehe es nun mehr denn je darum, „dass die demokratischen Kräfte eine klare Abgrenzung zu radikalen Kräften vornehmen und im Kampf

gegen Verfassungsfeinde zusammenstehen“. Die Radikalisierung der AfD zeige sich unter anderem bei deren Personal: „Dass eine Bundestagsfraktion Personen in ihren Reihen hat, die sich als freundliches Gesicht des Nationalsozialismus bezeichnen, ist nur ein Beispiel für die dramatische Entwicklung“, so Poseck. Gemeint ist Matthias Helferich aus Nordrhein-Westfalen, der für die AfD in den neuen Bundestag einzog. Die Partei trage auch Verantwortung für eine Verrohung der politischen Debatte, die wiederum den „Nährboden für rechtsextrem motivierte Straftaten“ bilde.

„Ohne erkennbare Abgrenzung, ohne Distanz“

Man werde nun prüfen, inwieweit die Hochstufung Auswirkungen auf AfD-Mitglieder und Funktionäre im öffentlichen Dienst hat. „Unsere Mitarbeiter in Polizei und Verwaltung müssen die Gewähr dafür bieten, dass sie jederzeit für unsere freiheitlich demokratische Grundordnung eintreten“, betont Poseck. Hierbei



Auch die Reden, die beim Bundesparteitag der AfD in Riesa im vergangenen Januar gehalten wurden, flossen in die Neubewertung durch den Verfassungsschutz ein.

Foto: dpa

sei ein länderübergreifend einheitliches Vorgehen angezeigt. Er werde das Thema daher kurzfristig zum Gegenstand der nächsten Innenministerkonferenz im Juni in Bremerhaven machen.

Sein rheinland-pfälzischer Kollege Ebling teilt unterdessen mit, dass auch in Rheinland-Pfalz die AfD „eine bewusste Nähe zu rechtsextremistischen Akteuren“ suche – „ohne erkennbare Abgren-

zung, ohne Distanz“. Ebling begrüßt daher, dass das Landesamt für Verfassungsschutz durch die Hochstufung künftig verstärkt nachrichtendienstliche Mittel gegen die AfD einsetzen kann.

„Die Entscheidung des weisungsgebundenen Bundesamtes für Verfassungsschutz ist eine Kriminalisierung und Diskreditierung der größten Oppositionspartei“, kritisieren die beiden hessischen AfD-Lan-

desvorsitzenden Robert Lambrou und Andreas Lichert. Angesichts jüngster Wahlergebnisse und steigender Umfragerate der Partei sei dies „ein Schlag gegen den demokratischen Willensbildungsprozess, ja gegen die Demokratie selbst“. Man werde sich gegen „diese erkennbar politisch motivierte Diffamierung“ juristisch wehren.

Der rheinland-pfälzische AfD-Bundestagsabgeordnete und Vize-Landeschef Sebastian Münzenmaier reagiert spöttisch auf die „haltlosen Verfassungsschutzdiffamierungen“, wie er mitteilt: Die Entscheidung sei rein politisch motiviert „und soll allein dem Zweck dienen, die AfD als demokratisch gewählten Oppositionsführer durch staatliche Gängelung zu delegitimieren“. Die AfD werde weiter „für eine echte politische Wende in Deutschland kämpfen“.

Im vergangenen Jahr warb eine parteiübergreifende Gruppe im Bundestag für ein Verbotsverfahren gegen die AfD. Rund 120 Abgeordnete verschiedener Fraktionen unterzeichneten einen entsprechen-

den Antrag. Eine der Initiatoren ist die rheinland-pfälzische Grünen-Politikerin und neue Bundestagsfraktionsvize Misbah Khan. Für sie ist die Hochstufung „keine Überraschung“. „Die AfD stellt eine systematische Gefahr für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung dar“, so Khan, die davor warnt, eine Partei wie die AfD zu normalisieren. Das hatte im April der neue CDU-Fraktionschef Jens Spahn angeregt.

Neue Initiative für Parteiverbot?

Die hessische Grünen-Vorsitzende Anna Lührmann, scheidende Staatsministerin für Europa im Außenministerium, mahnt, „sich klar von der AfD abzugrenzen und keine Mehrheiten mit der AfD (zu) suchen, wie die Bundes-CDU dies tat“. Stattdessen könne jetzt das Bundesverfassungsgericht über ein mögliches Verbot der Partei entscheiden. Die Bundestagsabgeordnete fordert die zuständigen Gremien auf, zeitnah einen Antrag für ein solches Verfahren zu stellen.

Erfolg für britische Rechtspopulisten

LIVERPOOL (dpa). Die britischen Rechtspopulisten um Brexit-Vorkämpfer Nigel Farage haben der regierenden Labour-Partei bei einer Nachwahl zum Parlament eine schwere Schlappe zugefügt. Die Kandidatin von Farages Reform-UK-Partei, Sarah Pochin, gewann die Wahl im Bezirk Runcorn and Helsby nahe Liverpool mit nur sechs Stimmen Vorsprung. Trotzdem gilt ihr Sieg als Paukenschlag, denn die Partei von Premierminister Keir Starmer hatte den Wahlkreis bei der Parlamentswahl im vergangenen Jahr mit einem Vorsprung von mehr als 14.000 Stimmen gewonnen. Die Nachwahl war notwendig geworden, weil der Labour-Abgeordnete Mike Amesbury zurücktreten musste, nachdem er einen Mann niedergeschlagen hatte. Sie fand gleichzeitig mit Kommunalwahlen in England statt. Reform UK führt auch in landesweiten Umfragen knapp vor den beiden traditionellen britischen Volksparteien Labour und den Konservativen. Erwartet wird, dass die Partei auch bei der Kommunalwahl weitere Erfolge einführt. Erwartet wird, dass die konservativen Tories rund die Hälfte ihrer knapp 1.000 Gemeinderatssitze verlieren werden – viele davon an Reform UK.

Feuer auf Gaza-Hilfsschiff

VALLETTA (dpa). Ein Schiff eines Aktionsbündnisses für den Gazastreifen ist nahe der Mittelmeerinsel Malta in Not geraten. Die maltesische Regierung bestätigte, dass es am Freitag kurz nach Mitternacht ein Feuer auf einem Schiff gegeben habe. Die Aktivisten der sogenannten Freedom Flotilla Coalition sprachen auf der Plattform X von einem Drohnenangriff: Die Vorderseite des Schiffes sei zweimal getroffen worden, was zu einem Feuer und einem Riss im Rumpf geführt habe. Das Schiff befindet sich demnach in internationalen Gewässern. Die maltesische Regierung sprach dagegen nicht von einem möglichen Drohnenangriff. Das Schiff habe einen Notruf abgesetzt, ein Schleppboot sei daraufhin eingetroffen und habe das Feuer gegen 2 Uhr morgens unter Kontrolle gebracht. Die Zeitung „Times of Malta“ schrieb, auf dem Schiff befänden sich internationale Menschenrechtsaktivisten. Sie wollten auf die Situation im abgeriegelten Gazastreifen aufmerksam machen. Ziel sei es, die Blockade des Küstengebiets durch Israel zu beenden und durch gewaltfreie Aktionen Hilfe in das Gebiet zu bringen.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Lt.), Katharina Volkmann (Lt.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chownatz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Nicole Suckert



Sudanese Flüchtlinge in einem Feldlazarett im Nachbarland Tschad: Seit Jahren flieht die Zivilbevölkerung vor den Kämpfen der RSF-Miliz und der Regierungstruppen. Unser Foto stammt aus dem November 2023. Archivfoto: dpa

Darfur wird erneut zur Hölle

Schon vor 20 Jahren war die Gewalt im Sudan eskaliert, damals nahmen Hollywood-Stars noch Anteil

Von Eva Krafczyk und Mudathir Hameed

AL-FASCHIR. Die Angreifer kamen von allen Seiten, auf den Ladeflächen ihrer Pickups waren Maschinengewehre montiert. Das Ziel ihrer Attacke: das Flüchtlingslager Samsam im sudanesischen Bundesstaat Nord-Darfur. In dem Lager, in dem zwischen 500.000 und einer Million Binnenflüchtlinge lebten, brach Panik aus. Denn die Angreifer waren Kämpfer der Miliz RSF, vor der die Menschen hierher geflohen waren.

Flüchtlinge wie Mohamed erlebten Schreckliches. „Ältere Menschen, die nicht schnell genug fliehen konnten, verbrannten lebendig in ihren Hütten. Kinder wurden aus Verstecken gezogen und umgebracht“, berichtet Mohamed telefonisch aus Al-Faschir, der Hauptstadt von Nord-Darfur. Mitarbeiter einer Hilfsorganisation seien regelrecht hingerichtet worden.

Beobachter und Helfer vor Ort bestätigen den gewaltsamen

Tod der Mitarbeiter der Hilfsorganisation Relief International. Nach Angaben von Unicef kamen mindestens 23 Kinder ums Leben. Es gab womöglich hunderte Tote.

Die Wurzeln des Konflikts reichen weit zurück

Seit zwei Jahren herrscht im Sudan ein Bürgerkrieg zwischen der Miliz RSF und den sudanesischen Regierungstruppen. Die Wurzeln der Gewalt in Darfur reichen weit zurück, zum Konflikt arabischer Nomaden und afrikanischer Bauern um Ressourcen wie Wasser und Land.

Vor 20 Jahren überfielen arabische Reitermilizen, die später teils in der RSF aufgingen, die Volksgruppen der Massalit, Zaghawa oder Fur. Tausende Dörfer wurden zerstört, es kam zu Massakern. Der damalige US-Außenminister Colin Powell sprach 2004 von einem Genozid in Darfur.

Der Internationale Strafgerichtshof erließ 2010 einen internationalen Haftbefehl

gegen den damaligen sudanesischen Präsidenten Omar al-Baschir wegen Menschenrechtsverbrechen in Darfur. Anders als heute erhielt Darfur internationale Aufmerksamkeit, Hollywood-Stars wie George Clooney, Angelina Jolie oder Mia Farrow appellierten öffentlichkeitswirksam: „Save Darfur“.

Jetzt könnte sich das alles wiederholen. Aus West-Darfur gab es bereits im Sommer 2023 Berichte über Massaker an den Massalit. Seit dem Angriff auf Samsam Mitte April vergeht kein Tag ohne Berichte über Dutzende Tote beim Beschuss von Al-Faschir. Es ist die letzte große Stadt unter Kontrolle der Armee. Sollte die RSF auch Al-Faschir erobern, die Volksgruppen der Massalit, Zaghawa oder Fur. Tausende Dörfer wurden zerstört, es kam zu Massakern. Der damalige US-Außenminister Colin Powell sprach 2004 von einem Genozid in Darfur.

Offenbar steht eine Entscheidung im Kampf um Al-Faschir bevor. Ein Sprecher der Armee berichtete von einem massiven Angriff von vier Seiten auf die Stadt und stundenlangen

Gefechten. Etwa 150.000 Menschen haben in der Stadt Schutz gesucht und sitzen nun in der Falle. Sie sind für internationale Hilfsorganisationen unerreichbar.

Das Leid der Bevölkerung ist kaum vorstellbar

UN-Menschenrechtschef Volker Türk zeigte sich besorgt. Vergangene Woche sagte er, das Leid der Bevölkerung sei „kaum vorstellbar, noch schwerer zu begreifen und schlichtweg unmöglich zu akzeptieren“. Nun berichtete er, dass in den vergangenen drei Wochen in der Region Nord-Darfur mindestens 542 Zivilisten getötet worden seien.

Auch Mohamed hat in Al-Faschir Zuflucht gefunden, doch dort fühlt er sich nicht sicher. „Wenn sie es schaffen, Al-Faschir zu erobern, kommt es auch hier zu einem Massaker“, ist er überzeugt. Wegen einer Schussverletzung kann er vorerst nicht weiter fliehen. Doch in der Stadt, in der nach den Bombardierungen

kein Krankenhaus mehr funktionsfähig ist, fehlt es an Medikamenten, es gibt keine Schmerzmittel. „Viele versuchen, mit traditioneller Kräutermethodik zu heilen“, berichtet er. „Wunden werden mit Feuer ausgebrannt, damit sie sich nicht entzünden.“ Gleichzeitig sind die Preise explodiert. Nach UN-Angaben kostet ein Liter Diesel in Nord-Darfur mittlerweile 56 Dollar.

Etwas 300.000 Menschen flüchteten aus dem zerstörten Samsam zu Fuß oder mit Eselskarren ins etwa 60 Kilometer entfernte Tawila, wo unter anderem Teams von „Ärzte ohne Grenzen“ arbeiten. In Tawila finden die Geflüchteten Sicherheit – aber nicht viel mehr. „Die Menschen leben bei Temperaturen um 40 Grad unter freiem Himmel“, so ein Helfer vor Ort. „Es gibt keine Unterkünfte, keine Toiletten oder Duschen. Zugang zu Lebensmitteln oder Wasser ist schwierig für die Vertriebenen.“ Und niemand weiß, ob die RSF nicht auch noch Tawila angreifen wird.

Südkorea: Präsident für nur wenige Stunden

SEOUL (dpa). Südkoreas Übergangspräsident Choi Sang Mok ist seinen Posten nach nur wenigen Stunden schon wieder los. Der bisherige Finanzminister war infolge mehrerer Wechsel an der Regierungsspitze gerade erst Interims-Staatschef geworden, da gab er am Freitag schon wieder auf: Nachdem die Opposition im Parlament seine Amtsenthebung zur Abstimmung bringen wollte, kam Choi dem Votum mit einem gegen Mitternacht verkündeten Rücktritt zuvor. Auf ihn folgte Bildungsminister Lee Ju Ho als neuer Übergangspräsident. Nur wenige Stunden vorher war der amtierende Präsident Han Duck Soo von seinem Amt zurückgetreten, der bei der Neuwahl am 3. Juni erklärtermaßen als Präsidentschaftskandidat antreten will. Seine Amtsgeschäfte wurden dann kurzzeitig von Choi übernommen, der rekordverdächtig schnell wieder das Handtuch warf.

Hintergrund der Personalrochade ist eine Staatskrise, die der mittlerweile aberbuhene Präsident Yoon Suk Yeol am 3. Dezember ausgelöst hatte, indem er kurzzeitig das Kriegsrecht ausrief. Er stürzte das Land in tiefe Turbulenzen, die ihn letztlich selbst um die Macht brachten: Vergangenen Monat wurde Yoon endgültig des Amtes enthoben. Der künftige Präsident soll nach der Wahl im Juni wieder die übliche Legislaturperiode von fünf Jahren absolvieren.



Räumte seinen Posten, um einem Amtsenthebungsverfahren zuvorzukommen: Choi Sang Mok. Foto: dpa

Zum Tag der Pressefreiheit: Der digitale Feudalismus

Wir erleben einen Großangriff auf den unabhängigen Journalismus – mit fatalen Folgen für eine lebendige Öffentlichkeit / Eine Warnung

Von Bernhard Pörksen

TÜBINGEN. Feudalismus ist die Herrschaft von wenigen, die man mit Macht ausgestattet hat und die diese nun für sich nutzen, im Extremfall zum Schaden aller anderen. Gegenwärtig erleben wir mit der Vernetzung der Welt nach der Erfindung von Schrift und Buchdruck die dritte große Kommunikationsrevolution der Menschheitsgeschichte. Das ist wunderbar, einerseits. Denn auf einmal haben sehr viele Menschen eine Stimme, die vorher zum Schweigen verdammt waren.

Missliebige Stimmen werden verdrängt

Andererseits kehrt unter den aktuellen Medienbedingungen eine Art von Feudalherrschaft zurück, geprägt von Opportunismus und Ideologie, getarnt als Big-Tech-Vision. Es sind einige wenige schwerreiche Plattform-Oligarchen wie Elon Musk (Besitzer von X, einst Twitter), Mark Zuckerberg (Facebook, Instagram) und Jeff Bezos (Amazon), die einen gesellschaftspolitisch noch nicht wirklich entziffer-

ten Großangriff auf den unabhängigen Journalismus begonnen haben. Es ist ein Angriff, der geeignet ist, die Pressefreiheit zu gefährden und den Marktplatz der Ideen, diesen verletzlichen Kosmos von Diskurs und Argument, zu zerstören.

Drei Strategien der Intervention der Big-Tech-Unternehmer zeichnen sich ab. Erstens die publizistische Gesinnungsvorgabe, die Nutzung der eigenen Medien und Plattformen, um missliebige Stimmen zu verdrängen, oder aber erwünschte Positionen zu propagieren. Hier taugt Jeff Bezos als Beispiel, Besitzer der „Washington Post“. Er ließ, als der Wahlsieg von Donald Trump wahrscheinlicher wurde, rasch die bereits ausformulierte Wahlempfehlung der Zeitung für Kamala Harris stoppen. Erst kürzlich zwang er das Meinungsressort zu einer speziellen Kommentarlinie. Fortan gelte es, so seine Aussage, „persönliche Freiheiten und freie Märkte“ zu verteidigen – auch dies eine Verhöhnung der journalistischen Autonomie.

Zweitens werden die publizistischen Standards der Platt-

form nach Gutdünken und persönlich-privatem Eigeninteresse geändert. Hier kann Mark Zuckerbergs Gebaren als Beispiel herhalten. Nach Trumps Wahlsieg ließ er im Handstreich in den USA das Fakt-Checking auf Facebook abschaffen, eine Idee, die Donald Trump auf seine Drohgebärden gegenüber dem Unternehmenschef zurückführte.

Man kann diese Form der Machtausübung kaum überschätzen. Schon 2017 gab es – erneut sei Facebook als Beispiel genannt – einen weitreichenden Eingriff in den sogenannten Newsfeed.

Seitdem werden Inhalte bevorzugt nach oben gespült, die Empörung und Wut auslösen; auch dies eine elementare Veränderung des Kommunikationsklimas. Diese Veränderung geht zulasten eines ausgereiften, nachdenklichen

Diskurses und des seriösen Journalismus, der längst die Hoheit über die zentralen Vertriebskanäle verloren hat und gar nicht anders kann, als sich selbst auch an der Logik der Algorithmen zu orientieren.

Kleine Preisfrage: Was geschieht, wenn Mark Zuckerberg morgen findet, dass Journalisten leider einfach nicht witzig genug sind und zu viel darüber schreiben, dass mithilfe von Facebook die Ver-

treibung und Ermordung der Rohingya in Myanmar orchestriert wurde? Um journalistische Angebote auf seinen Plattformen ins Nichts der Unsichtbarkeit zu stoßen, braucht es nicht viel, nur eine kleine Korrektur der Algorithmen.

Plattformen lassen sich, so wird immer deutlicher, als global nutzbares Propagandainstrument für selbstherrliche Feudalherren einsetzen, die

von publizistischer Verantwortung keinen Schimmer haben.

Drittens wählen manche Big-Tech-Unternehmer den Weg der öffentlichen Dämonisierung des Journalismus. Hier lässt sich nun Elon Musk erwähnen, der seine Plattform Twitter/X in eine Jauchegrube verwandelt hat und seine Medienverachtung nach Kräften auslebt. Antisemitische und rassistische Attacken, Propaganda aller Art, die Verunglimpfung von Andersdenkenden – all dies bleibt nun viel zu oft stehen, seit Musk übernommen hat.

Es geht um Glaubwürdigkeit

Überdies zielt er darauf ab, professionellen Journalismus durch die Schwarmintelligenz der Vielen zu ersetzen und attackiert klassische Medien ohne Unterlass – bis zu hundert Postings pro Tag setzt er zu den verschiedensten Themen ab – als Fake News-Produzenten, die Macht seiner mehr als 200 Millionen Follower im Rücken. Befeuert wird so ein Klima des Misstrauens, das im Zusammenspiel mit anderen Angriffen darauf zielt, die

Glaubwürdigkeit des Journalismus zu untergraben.

Noch einmal: Gegenwärtig haben ein paar wenige Einzelne viel zu viel Macht. Sollten diese Einzelnen zufällig die klügsten, gütigsten und weisesten Menschen auf Erden sein (was in den genannten Fällen nicht zutrifft), so wäre ihr Einfluss für jeden demokratisch und freiheitlich denkenden Menschen gleichwohl ein Skandal. Denn der digitale Feudalismus ist publizistisches Mittelalter; er passt nicht in eine moderne, aufgeklärte Welt.

TAG DER PRESSEFREIHEIT

► Der Tag der Pressefreiheit wird jedes Jahr am 3. Mai begangen. Der Gedenktag ist auf Empfehlung der UNESCO im Dezember 1993 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen eingeführt worden. Er hebt die grundlegende Bedeutung freier Berichterstattung für Demokratien hervor und macht auf Verletzungen der Pressefreiheit weltweit aufmerksam.



Bernhard Pörksen ist Professor für Medienwissenschaft an der Uni Tübingen. Kürzlich erschien sein neues Buch „Zuhören. Die Kunst, sich der Welt zu öffnen“. Foto: Pörksen

WIRTSCHAFT

17

BASF setzt vor allem auf Asien

LUDWIGSHAFEN (dpa). Asien ist für den weltgrößten Chemiekonzern BASF der Markt der Zukunft. „Wachstumstreiber für die Chemie ist und bleibt Asien“, sagte Vorstandschef Markus Kamieth bei der virtuellen Hauptversammlung des Dax-Konzerns. BASF investiert Milliardensummen in Zhanjiang. Neben China nehme der Chemiekonzern Indien, Indonesien, Malaysia, Singapur, Thailand und Vietnam stärker in den Blick, sagte Kamieth. „Diese sieben Länder stehen bis 2035 für rund 80 Prozent des weltweiten Chemiewachstums.“

In Europa und Nordamerika erwarte das Unternehmen dagegen nur schwaches bis moderates Wachstum für die chemische Industrie. Bei dem Chemieriesen laufen derzeit milliardenschwere Sparprogramme. Vor allem der Stammsitz des Unternehmens in Ludwigshafen soll profitabler und wettbewerbsfähiger werden.

Sonne überholt Braunkohle

BERLIN/MÜNCHEN (dpa). Deutschlands gut fünf Millionen Solaranlagen werden in diesem Jahr erstmals mehr Strom produzieren als die Braunkohlekraftwerke. Der Branchenverband BSW Solar rechnet mit einer Leistung von insgesamt 17,5 Gigawatt. Nach Zahlen des Fraunhofer-Instituts produzierten die Braunkohlekraftwerke zuletzt 72,8 Terawattstunden Strom, die Solaranlagen mit 72,6 nur geringfügig weniger. Braunkohle und Solarstrom steuern jeweils rund 15,6 Prozent zur deutschen Nettostromerzeugung bei.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	29327,13 (+2,05%)		
	Div.	2.5.	30.4.
Aixtron NA	0,40	12,92	11,82
Aroundtown (LU)	-	2,61	2,62
Auris	1,50	76,60	76,55
Austel Group	-	21,50	21,06
Bechtle	0,70	38,68	37,40
Bilfinger	1,80	75,90	74,60
Carl Zeiss Meditec	0,60	59,80	60,10
CTS Eventim	1,43	104,80	103,80
Delivery Hero	-	26,00	24,79
Dt. Wohnen Inh.	0,40	22,25	22,35
DWS Group	6,10	47,40	46,12
Evonik Industries	1,17	19,72	19,75
Evotec	-	7,62	7,33
fläteDEGIRO	0,04	23,62	23,10
Fraport	-	58,90	58,25
freenet NA	1,77	37,28	36,64
Fuchs VZ	1,11	45,02	44,04
GEA Group	1,15	57,25	57,30
Gerresheimer	1,25	60,55	59,40
Hella	0,71	89,20	88,40
Hellorf	-	9,42	9,15
Hensoldt	0,40	71,15	68,00
Hochtiel	5,23	173,00	166,00
Hugo Boss NA	1,35	37,29	36,57
Jenoptik	0,35	18,20	17,42
Jungheinrich VZ.	0,75	32,42	31,84
K+S NA	0,70	15,40	15,33
Kion Group	0,70	38,12	37,22
Knorr-Bremse	1,70	88,00	87,20
Krones	2,20	131,80	128,40
Lanxess	0,10	26,28	26,22
LEG Immobilien	2,45	75,25	74,55
Lufthansa vNA	0,30	6,46	6,32
Nemetschek	0,48	121,60	116,30
Nordex	-	16,44	16,49
Puma	0,82	23,05	22,57
Reck	13,50	765,50	749,50
Redcare Pharmacy (NL)	-	131,40	131,10
RENK Group	0,30	55,41	52,88
RTL Group (LU)	2,50	32,40	36,70
Scout24 NA	1,20	105,20	104,00
Ströer & Co.	1,85	52,40	52,50
TAG Immobilien	-	14,50	14,30
Talanx NA	2,35	102,50	100,90
TeamViewer SE	0,15	13,32	13,47
thyssenKrupp	1,15	10,29	10,10
Traction	1,50	29,28	28,90
TUI	-	6,94	6,75
United Internet NA	0,50	21,00	19,89
Wacker Chemie	3,00	67,40	66,00

SDAX ↑	16124,86 (+2,34%)		
	Div.	2.5.	30.4.
1&1	0,05	16,00	15,64
adesso	0,70	103,60	97,80
Adtran Networks	0,52	20,30	20,30
AltiChem Group	1,20	121,00	113,00
Amadeus fire	5,00	76,00	74,80
Atos Software	2,13	131,60	132,20
Befesa (LU)	0,73	26,32	26,70
Borsius Dortmund	0,06	3,33	2,28
Cancom	1,00	27,70	26,95
Ceconomy St.	-	3,11	3,13
CeWe Stiftung	2,60	102,60	102,00
CompuGroup Med.	1,00	22,16	22,18
Demapharm Holding	0,88	39,20	38,50
Deutsche Beteiligung	1,00	25,60	25,15
Deutz	0,17	6,90	6,75
Douglas	-	10,68	10,46
Drägerwerk VZ.	1,80	60,30	59,60
Dt. EuroShop NA	2,60	19,24	19,34
Dt. Pfandbriefbank	-	5,39	5,40
Dürr	0,70	21,55	20,75
Eckert & Ziegler SE	0,05	60,35	60,00
Elmos Semicond.	0,85	62,20	59,50
Elektroniktor	1,20	44,70	42,25
Fielmann Grp.	1,00	52,50	50,00
Formycon	-	23,15	23,20
Fr. Vorwerk Group	0,12	60,80	59,90
GFT Technologies	0,50	25,90	24,80
Griff City Prop. (LU)	0,47	10,56	10,50
Grundig NA	0,47	13,86	13,42
Hamborner Reit	0,48	6,29	6,25
Heidelberger Druck.	-	1,27	1,21
Hombach Hold.	2,40	102,00	99,10
Hyppoport SE	-	206,50	204,00

Von Karl Schlieker

WIESBADEN. Blauzungenkrankheit, Afrikanische Schweinepest, Geflügelpest, Bovine Herpesvirus Typ 1 sowie Maul- und Klauenseuche – fünf unterschiedliche Tierseuchen sind in diesem Jahr zeitweise gleichzeitig aufgetreten. „Das ist extrem selten“, berichtet Carsten Reimer, Agrarexperte bei der R + V Versicherung in Wiesbaden, der sich in den vergangenen 25 Jahren nicht an eine vergleichbare Zuspitzung erinnern kann. Die vor 150 Jahren gegründete und jetzt zur R + V Gruppe gehörende Vereinigte Tierversicherung (VTV) erwartet Schäden in Millionenhöhe.

Schnelle Übertragung durch weltweiten Handel

„Wir müssen in Zukunft mit einer weiteren Ausbreitung von Tierseuchen rechnen“, erläutert Reimer im Gespräch mit der Redaktion. Durch den weltweiten Handel würden die Erreger schneller übertragen. So sei die Afrikanische Schweinepest (ASP) über Asien nach Europa eingeschleppt worden.

Gleichzeitig begünstige der Klimawandel Tierseuchen. Denn die höheren Temperaturen ermöglichten vielen Insekten, die viele Krankheiten übertragen, das Überleben in den hiesigen Breitengraden. Die Blauzungenkrankheit sei beispielsweise im Jahr 2006 erstmals nördlich der Alpen nachgewiesen worden. Die Afrikanische Schweinepest habe es ebenfalls früher hier nicht gegeben.

„Tierseuchen können eine existenzielle Bedrohung für



Die in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg auftretende Afrikanische Schweinepest breitet sich weiter aus. Der Staat zahlt laut Versicherer nur einen Ausgleich, wenn Tierbestände getötet werden müssen.

Foto: dpa

landwirtschaftliche Betriebe sein, die unter Umständen ihren gesamten Viehbestand verlieren“, betont Reimer. Umso wichtiger sei ein Versicherungsschutz für Betroffene. Jeder vierte Hektar landwirtschaftliche Fläche sei über die Ernteversicherung der Wiesbadener gegen die Afrikanische Schweinepest abgesichert. Zudem hätten Bauern für mehr als jede dritte Milchkuh in Deutschland eine Ertragsschadenversicherung abgeschlossen. Und immerhin jedes 20. Pferd – bundesweit mehr als 64.000 – ist laut Reimer bei der

VTV versichert. Die Rheinische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft als Keimzelle der heutigen VTV war 1875 gegründet worden, um die Höfe vor der damals grassierenden Maul- und Klauenseuche zu schützen. Das hochansteckende Virus hatte damals Tausende Schafe, Schweine und Rinder dahingerafft und Landwirte in den Bankrott gestürzt. Wurden zu nächst einzelne Tiere versichert, ist es heute in der Regel der gesamte Tierbestand eines Bauernhofs.

Die hochansteckende Maul- und Klauenseuche war am 10.

Januar dieses Jahres erstmals seit mehr als 35 Jahren wieder in Deutschland ausgebrochen. „Es war ein Zufall, dass die Fälle in Brandenburg im Zuge der Bekämpfung der Blauzungenkrankheit früh entdeckt wurden“, erläutert Reimer. Zum Glück habe es keine weiteren Ausbrüche gegeben. „Deutschland gilt zwar wieder als MKS-frei, aber in Ungarn und in der Slowakei tritt die Maul- und Klauenseuche weiter auf“, warnt der R + V-Agrarexperte.

Die Vereinigte Tierversicherungsgesellschaft a.G. bietet Ertragsschadenversicherungen

für die Rinder-, Schweine- und Geflügelproduktion sowie Legebentier- und Transportversicherungen für Pferde und Nutztiere an. Darüber hinaus werden Operationskostenversicherungen für Tiere vertrieben.

Größte Schäden durch Blauzungenkrankheit

Acker- und Grünlandbauern können zudem Nutzungsausfallversicherungen für landwirtschaftliche Flächen bei der Afrikanischen Schweinepest abschließen. Die gebuchten Bruttoerträge legten im Jahr 2024

von 107,6 Millionen Euro auf 109,5 Millionen Euro zu. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen von 73,2 Mio. Euro auf 95,9 Millionen Euro.

Die größten Schäden verbuchte die Tierversicherung 2024 durch die Blauzungenkrankheit, die Wiederkäuer wie Rinder, Schafe und Ziegen trifft. Übertragen wird die Tierseuche von kleinen Stechmücken, den sogenannten Gnäten. Erkrankte Kühe geben weniger oder keine Milch mehr. Eine staatliche Entschädigung wird laut Reimer nicht gezahlt. Die Ertragsschadenversicherung der VTV rechnet bei 2.000 Schadenmeldungen mit einem Schaden von etwa 30 Millionen Euro – mit Abstand die höchsten Kosten für eine Tierseuche in 2024. Bei der Geflügelpest, die immer wieder auftritt, hat sich die Lage dagegen beruhigt. Die Schäden werden etwa bei 3,5 Millionen Euro liegen.

Die in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg auftretende Afrikanische Schweinepest breitet sich unterdessen weiter aus. Der Staat zahle nur einen Ausgleich, wenn Tierbestände getötet werden müssen, erklärt Reimer. So gingen Schweinehalter in Sperrgebieten leer aus, obwohl sie die Tiere zum Teil nicht verkaufen können. In den betroffenen Gebieten werde zudem der Ackerbau eingeschränkt. Da es in Hessen und Rheinland-Pfalz aber wenige auf Schweinezucht spezialisierte Landwirte gibt, rechnet die VTV mit Schäden in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Bei der Ernteversicherung werden ebenfalls Schäden von 1,2 Millionen Euro erwartet.

DAX	23086,65 (+2,62%)		
Name	Div.	2.5.	30.4.
Adidas NA °	0,70	0,3	206,70
Airbus °	3,00	1,9	154,94
Allianz vNA °	13,80	3,7	370,00
BASF NA °	3,40	7,7	44,39
Bayer NA °	0,11	0,5	23,88
Beiersdorf	1,00	0,8	124,85
BMW St.	6,00	8,0	74,82
Brenntag NA °	2,10	3,6	59,00
Commerzbank	0,35	1,5	23,59
Continental	2,50	3,6	70,06
Daimler Truck	1,90	5,3	35,59
Dt. Bank NA °	0,45	1,9	23,51
Dt. Börse NA °	3,80	1,3	289,40
Dt. Post NA °	1,85	4,8	38,18
Dt. Telekom °	0,90	2,8	31,72
E.ON NA °	0,53	3,4	15,46
Fres. M.C.St.	1,19	2,6	45,34
Fresenius	-	42,21	41,80
Hann. Rück NA °	7,20	2,5	283,20
Heidelb. Mat.	3,00	1,7	178,95
Henkel VZ.	2,04	2,9	69,20
Infinion NA °	0,35	1,2	30,03
Mercedes-Benz °	5,30	9,9	53,30
Merck	2,20	1,8	124,60
MTU Aero	2,00	0,6	319,00
Münch. R. vNA °	20,00	3,5	579,20
Porsche AG VZ.	2,31	5,1	44,96
Porsche VZ.	2,56	7,0	36,76
Qiagen NV	0,95	2,0	48,01
Rheinmetall	5,70	0,4	1576,00
RWE St.	1,10	3,3	33,15
SAP °	2,20	0,8	266,30
Sartorius VZ.	0,74	0,7	234,30
Siemens Health.	0,95	2,0	68,01
Siemens NA °	5,20	2,5	209,80
Symrise	1,10	1,1	103,50
Univovna NA °	0,90	3,1	29,30
VW VZ. °	9,06	9,4	96,52
Zalando	-	32,72	31,97

DAX nimmt Allzeithoch in Angriff

(Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt hat am Freitag sehr feste geschlossen. Der DAX gewann 2,6 Prozent auf 23.087 Punkte. Damit war das Allzeithoch bei 23.476 in greifbare Nähe gerückt. Übergeordnet stützten Nachrichten über Bewegung im Zollstreit. Ein Sprecher des chinesischen Handelsministeriums sagte, China prüfe derzeit Botschaften von US-Vertretern, die „ihre Bereitschaft

zu Verhandlungen mit China über Zölle ausgedrückt haben“. Positiv wurden zudem besser als erwartet ausgefallene US-Arbeitsmarktdaten aufgenommen. Dass der Lohndruck in den USA nachgelassen hätte, half der Stimmung ebenfalls. Für Zuversicht sorgt auch EU-Handelskommissar Maros Sefcovic. Er sagte der Financial Times, dass die EU ihren Handelsstreit mit den USA lösen könne.

DAX ↑

23086,65 (+2,62%)

24000

21000

18000

15000

J

J

A

S

O

N

D

J

F

M

A

M

EssilorLuxottica (FR)	3,95	257,30	253,10
Ferrari (NL)	2,99	409,90	403,10
Hermes Internat. (FR)	3,50	2460,00	2383,00
Iberdrola (ES)	0,00	15,68	15,81
Inditex (ES)	0,84	47,52	46,82
ING Groep (NL)	0,71	18,36	17,10
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17	4,76	4,70
Kering (FR)	2,00	181,30	179,86
L'Oréal (FR)	6,75	393,50	387,45
LMVH (FR)	7,50	499,40	489,25
Nokia (FI)	0,04	4,40	4,42
Nordea Bank AB (FI)	0,94	12,33	12,02
Permoda Ricard (FR)	2,35	95,62	96,52
Prosus (NL)	0,10	42,90	40,80
Safran (FR)	2,20	241,90	233,90
Sanofi S.A. (FR)	3,76	97,90	96,47
Schneider Electr. (FR)	3,50	216,50	203,15
St. Gobain (FR)	2,10	98,78	95,66
Stellantis (NL)	0,68	8,28	8,16

ROHÖL ↓	61,32 (-0,89%)		
TotalEnergies (FR)	0,79	50,69	50,63
UniCredit (IT)	1,48	52,37	50,84
Vinci (FR)	3,70	126,00	122,90
Wolters Kluwer (NL)	0,83	156,65	155,10

DOW JONES ↑	41306,25 (+1,36%)		
	Div.	2.5.	30.4.
3M (US)	0,73	124,50	121,94
Amazon.com (US)	-	168,20	160,60
American Express (US)	0,82	242,35	232,15
Amgen (US)	2,38	244,10	252,90
Apple Inc (US)	0,25	181,82	188,00
Boeing (US)	-	164,62	161,30
Caterpillar (US)	1,41	285,00	268,50
Chevron Corp. (US)	1,71	120,40	120,28
Cisco Systems (US)	0,41	51,88	50,33
Coca-Cola (US)	0,51	63,10	63,77
Disney Co. (US)	0,50	80,60	79,28
Goldman Sachs (US)	3,00	490,70	482,30

Home Depot (US)	2,30	322,05	316,65
Honeywell (US)	1,13	187,56	184,26
IBM (US)	1,67	215,80	212,50
Johnson&Johnson (US)	1,24	137,18	137,52
JP Morgan Chase (US)	1,40	222,05	213,75
McDonald's (US)	1,77	275,85	283,00
Merck & Co. (US)	0,81	73,70	74,00
Microsoft (US)	0,83	385,30	344,10
Nike (US)	0,40	51,29	49,08
Nvidia (US)	0,01	101,48	96,00
Procter & Gamble (US)	1,06	141,34	142,74
Salesforce Inc. (US)	4,42	239,90	233,60
Sherwin Williams (US)	0,79	312,05	306,25
Travelers Comp. (US)	1,05	230,50	230,40
UnitedHealth (US)	2,10	351,95	360,15
Verizon (US)	0,68	38,23	38,61
VISA Inc. (US)	0,59	306,60	305,25
Walmart Inc. (US)	0,24	86,93	86,00

WEITERE AUSLANDSWERTE

Schweiz in CHF	Div.	2.5.	30.4.
ABB NA (CH)	0,90	45,19	43,19
Abbott Lab (US)	0,59	116,80	113,56
AbbVie Inc (US)	1,64	170,20	171,00
Alphabet Inc. A (US)	0,20	145,04	140,18
Altria Group (US)	1,02	52,36	52,40
BP PLC (UK)	0,08	4,13	4,05
China Mobile (HK)	2,60	1,48	18,00
Engie (FR)	1,48	18,00	17,90
Exxon Mobil (US)	0,99	94,07	95,12
Ford Motor (US)	0,30	8,99	8,69
GE Aerospace (US)	0,36	182,20	174,00
General Motors (US)	0,12	39,89	41,05
Genetec (IT)	-	32,33	42,22
Kongroup (FI)	1,80	54,24	50,50
Metal Platforms (US)	0,53	531,10	476,60
Nestlé NA (CH)	3,05	87,60	87,74
Novartis NA (CH)	3,50	94,21	93,79
Novo Nordisk B (DK)	7,90	61,56	58,73
Oracle (US)	0,50	134,22	120,54
PepsiCo (US)	1,36	119,20	119,46
Pfizer (US)	0,43	21,41	21,31
RTX Corp. (US)	0,63	113,32	110,82
Samsung El. St.GDR (KR)	0,37	844,00	866,00
Sheny (GB)	0,33	29,41	28,80
Shell (JP)	10,00	22,40	22,87
Starbucks Corp. (US)	0,61	72,34	69,65
Telefonica (GB)	0,02	260,00	249,60
Unilever (UK)	0,02	0,85	0,86
WFD Unifail-Rod. (FR)	2,50	75,96	73,56

INVESTMENTFONDS

	Aus- schüttung	Rücknahme 2.5. Vortag
AGI Adifonds A	2,23	162,34 160,44
AGI Adiverba A	3,05	234,91 233,52
AGI All Stratifs Ba A	1,54	103,21 102,83
AGI Allia.E.C.SRI P AT	-	111,99 112,07
AGI Allianz Srv. W. AZ	1,35	93,35 92,83
AGI Concentra A	2,56	156,41 153,58
AGI CONVEST 21 VL	1,35	97,36 96,41
AGI Euro Renten A	1,11	50,32 50,32
AGI EURO Bond A	-	101,10 105,56 106,57
AGI Europazins A	0,88	49,57 49,56
AGI FALZ EUR SRI A	2,49	174,84 172,51
AGI FALZ EurpVla A	2,41	139,90 138,15
AGI Flexi Renten A	1,61	91,40 91,08
AGI Fondak A	3,20	221,32 218,92
AGI Fondis	1,93	139,17 139,82
AGI France C&G Geldm.Dt. IA	-	47,75 47,86 47,85
AGI Industria A	2,54	143,75 142,06
AGI Interglobal A	0,89	46,62 43,64
AGI Kapital A	-	40,49 40,48 40,48
AGI Kapital Plus A	1,18	64,86 64,86
AGI Lux & Credit SRI - PE	28,23	910,49 911,05
AGI Lux & C.A.In.GIA	1,54	95,89 95,89
AGI Mobil-Fonds A	0,89	48,27 48,27
AGI Newb. Deutschl. A	4,63	272,98 268,60
AGI Nürnb. Eurol. A	4,76	179,09 176,78
AGI Rentenfonds A	1,33	74,35 74,35
AGI Röntgenfonds A	1,37	77,68 77,30
AGI Thesaurat A	-	129,64 129,94
AGI US Large Cap Gr. A	1,78	177,54 174,80
AGI US Large Cap Gr. A	1,78	177,54 174,80
AGI W. Euro A	1,54	52,35 52,35
AGI Wachstum Euro A	0,07	138,10 136,09
AGI Wachstum Europa A	2,96	156,45 155,95
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	152,89 155,35
Amundi P1 Akt. Rohstoffe	-	

KOMMENTAR



Eschborn-Frankfurt,
ein Monument
des Radsports

Von Udo Döring
udo.doering@vrm.de

Eschborn-Frankfurt – ein Radrennen zwischen den Monumenten. Rein architektonisch zwischen Rathaus in Eschborn und Alter Oper in Frankfurt. Eine gelungene Premiere. Denn die Fans nahmen das Angebot dankend an, den Profiradsport schon bei der Abfahrt in die City zu holen. So herrschte auch am Start Volksfest-Atmosphäre, wie sie seit dem Umzug vom Henninger-Turm vor die historische Kulturstätte am Ziel entstand. Aber auch sportlich liegt Eschborn-Frankfurt zwischen den Monumenten. Am Übergang von Frühjahrs-Klassikern zu großen Rundfahrten fehlen meist die Topstars – wie aktuell Pogacar, Evenepoel oder van der Poel. Wenn Namen wie Philipsen, Mohoric oder Powless in der Meldeliste stehen, aber im Ergebnis keine Rollen spielen, ist das auch ein Qualitäts-Merkmal. Weil das Rennen dann schwer war. Zumal mit Michael Matthews auch ein ganz Großer des Profiradsports ganz oben in der Siegerliste steht, der schon bei Tour, Giro und Vuelta Etappen gewonnen hat. Eschborn-Frankfurt ist aber auch selbst ein Monument des Radsports. Weil die weltweit nahezu einmalige Kombination aus Profi- und Breitensport demonstriert, welche Popularität der einst arg kriselnde Radsport genießt – Tendenz steigend. Belegt durch allein 10.000 Teilnehmer am der Velotour. Die freilich eine unverzichtbare finanzielle Basis für das Großereignis bilden. Die am 1. Mai aber auch für ein Festival der Bewegung sorgen, das terminlich wie sportlich sehr gut platziert ist.

ZITAT DES TAGES

„Es hat absolute Schattenseiten. Es ist gefühlt ein anonymer Bereich, in dem es keine Grenzen gibt.“

Sebastian Hoeneß, Trainer von Fußball-Bundesligist VfB Stuttgart, hat angesichts von Hasskommentaren im Internet gegen seinen Stürmer Ermedin Demirovic ein deutliches Statement zu den Sozialen Medien abgegeben.

TOP & FLOP

+ Sven Schwarz

Der 23-Jährige hat für den Höhepunkt am zweiten Tag der deutschen Schwimm-Meisterschaften in Berlin gesorgt. Der Hannoveraner pulverisierte über 800 Meter Freistil nicht nur den gerade zwei Wochen alten deutschen Rekord von Lukas Märtens (7:39,10 Minuten), in 7:38,12 Minuten stellte er auch einen Europarekord auf. Er war sieben Hundertstelsekunden schneller als der Ire Daniel Wiffen bei seinem Olympiasieg in Paris. „Ich kann es noch nicht beschreiben, was da gerade passiert ist“, sagte Schwarz.

- Detroit Pistons

Der deutsche Basketball-Weltmeister Dennis Schröder ist mit dem NBA-Club in der ersten Playoff-Runde ausgeschieden. Die Pistons verloren mit 113:116 gegen die New York Knicks – es war die entscheidende vierte Niederlage im sechsten Spiel. Dabei bot Detroit den favorisierten Knicks wie schon in den vorherigen Partien der Serie über 48 Minuten die Stirn. Die letzte Chance auf den Ausgleich wurde jedoch leichtfertig vergeben, als Schröders Mitspieler Malik Beasley in der letzten Sekunde der Ball durch die Finger glitt.

STENOGRAMM

Boris Becker: Der dreimalige Wimbledonssieger hat den Tennis-Nachwuchs in Deutschland kritisiert und der Jugend mangelnden Einsatz vorgeworfen. „Ich habe die Erfahrung gemacht mit der Generation von um die 20-Jährigen: Denen ist vieles zu anstrengend, zu schwierig“, sagte Becker dem „Spiegel“. „Die kommen mit dem Druck nicht klar. Sie haben Panikattacken, wenn man sie fordert.“

Stefan Bell: Der Abwehrspieler bleibt dem Fußball-Bundesligisten FSV Mainz 05 auch in der kommenden Saison erhalten. Der im Sommer auslaufende Vertrag wurde um ein Jahr bis 30. Juni 2026 verlängert.

HSG Wetzlar: Der Handball-Bundesligist hat sich von Trainer Frank Carstens getrennt und mit sofortiger Wirkung den Serben Momir Ilic als Nachfolger präsentiert. Der Club reagierte damit auf den Negativlauf in den vergangenen Wochen.

Handball: Der SC Magdeburg hat für das Finalturnier der Champions League kein Losglück gehabt. Der deutsche Meister trifft im Halbfinale am



Äußert Kritik am deutschen Tennis-Nachwuchs: Boris Becker.

Foto: dpa

14. Juni auf Titelverteidiger FC Barcelona. Im zweiten Semifinale bekommen es die Füchse Berlin mit den Franzosen vom HBC Nantes zu tun. Das Turnier findet in Köln statt.

Gregg Popovich: Nach jüngsten gesundheitlichen Problemen gibt die Trainer-Legende den Job bei den San Antonio Spurs ab. Wie der Club aus der nordamerikanischen Profiliga NBA bekanntgab, tritt der 76-Jährige zurück und wird Präsident der Basketball-Abteilung.



Sorge um Heidenheim-Torwart Müller: Partie von Zusammenprall überschattet

Der siebte Abstieg des VfL Bochum aus der Fußball-Bundesliga rückt immer näher, überschattet wurde das torlose Remis beim Mit-Konkurrenten 1. FC Heidenheim allerdings von Sorgen um FCH-Torhüter Kevin Müller. Der Keeper blieb vor nach einem Luftduell schwer verletzt liegen. Sein Mitspieler Tim

Siersleben reagierte schnell und brachte Müller in eine stabile Seitenlage. Nach einer langen Behandlungspause wurde der 34-Jährige mit einer Trage vom Feld gebracht (60.). Nach dem Spiel beträgt der Rückstand des VfL auf Heidenheim und den Relegationsplatz 16 weiter vier Zähler.

Foto: dpa

Erst Fan, dann Feierbiest?

FC Bayern will Meisterschaft in Leipzig klarmachen / Harry Kane fiebert auf der Tribüne mit

Von Klaus Bergmann

MÜNCHEN. Zumindest als Feierbiest möchte Harry Kane dabei sein. Die Gelb-Sperre verhindert zwar die aktive Mitarbeit des Engländers an seinem möglichen ersten Titelgewinn in Leipzig. Aber den gerade für ihn sehr speziellen Feiernmoment möchte der 31 Jahre alte Torjäger nicht verpassen. Und darum will Kane am Samstag (15.30 Uhr/Sky) gegen RB Leipzig eben doch dabei sein in der Red Bull Arena – wenn auch in Zivil und als mitfiebernder Fan auf der Tribüne.

Auf einen weiteren Aufschub der 34. Bayern-Meisterschaft um

eine Woche bis zum Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach hofft Kane jedenfalls nicht. „Wir wollen den Titel so bald wie möglich gewinnen“, sagte der 100-Millionen-Euro-Stürmer, der endlich seine titellose Visitenkarte in den Müll werfen will. Er fände es „großartig“, sagte er jüngst, „wenn endlich ein paar Leute nicht mehr darüber reden könnten, dass ich noch keinen Titel gewonnen habe“.

Sechs Finals hat einer der weltbesten Stürmer in den vergangenen Jahren verloren, darunter 2021 und 2024 zwei EM-Endspiele mit England sowie das Champions-League-Finale 2019

mit Tottenham Hotspur gegen den FC Liverpool. Eine bittere Leidenszeit für den Mann, der Tore am Fließband erzielt. Und jetzt fehlt Kane ausgerechnet, wenn die Bayern mit einem Sieg in Leipzig am drittletzten Bundesliga-Spieltag auch rechnerisch alles fix machen können. Es wirkt wie eine besondere Pointe. „Aber das heißt ja nicht, dass ich nicht auch den Titel gewinnen würde“, sagte Kane zu seiner Sperre. Und er kündigte an: „Ich werde so viel feiern wie jeder andere, keine Sorge.“

Die Meisterschale bekämen die Münchner in der Leipziger Arena freilich noch nicht überreicht.

In Händen halten will sie am Saisonende nicht nur Kane zum ersten Mal, sondern auch Rekordmeister Thomas Müller zum Bayern-Abschied ein 13. Mal. Und überreicht bekommt sie dann einmal mehr Manuel Neuer. Der 39 Jahre alte Kapitän könnte nach zwei Monaten Verletzungspause in Leipzig erstmals wieder im Tor stehen. „Manu hatte eine gute Trainingswoche“, berichtete Trainer Vincent Kompany. Er sagte aber auch, dass man sich erst nach dem Abschlusstraining zusammensetzen und entscheiden werde, „was am besten ist für ihn und die Mannschaft“. Heißt: Kein Risiko bei Neuer.

Kompany ist gespannt, was seine Mannschaft in Leipzig erwartet. Der 39 Jahre alte Belgier warnt vor zu viel Partylaune: „Wir müssen uns auf das Spiel vorbereiten, nicht auf die Meistersfeier.“ Auf einer Abschiedstour befindet sich in München ab sofort nicht nur der Ur-Bayer Müller (35), sondern auch der Engländer Eric Dier (31). Kanes Landsmann müssen die Bayern-Bosse ungewollt aus ihren komplexen Abwehrplanungen für die kommende Saison streichen. „Eric hat uns mitgeteilt, dass er seinen Vertrag nicht verlängern wird. Das ist Fakt“, berichtete Sportdirektor Christoph Freund. Dier steht vor einem ablösefreien Wechsel nach Frankreich zur AS Monaco.

WEITERE SPIELE IM TELEGRAMM

► **Borussia Mönchengladbach – TSG Hoffenheim:** Die Gäste haben den Klassenverbleib mit 30 Punkten noch nicht sicher, Gladbach nur noch rechnerische Chancen auf den internationalen Startplatz.

► **Union Berlin – Werder Bremen:** Union hat den Klassenerhalt gesichert und hat als Tabellen-13. drei Punkte Rückstand auf Rang zwölf. Werder kämpft als Tabellenachter noch um ein internationales Ticket.

► **FC St. Pauli – VfB Stuttgart:** Der VfB gewann nur eines der vergangenen zehn Bundesligaspiele

und hat sich aus dem Kampf um die Europapokalplätze verabschiedet. Der volle Fokus liegt auf dem DFB-Pokal-Finale. St. Pauli will letzte Zweifel am Klassenerhalt beseitigen.

► **SC Freiburg – Bayer Leverkusen:** Freiburg feierte zuletzt drei Siege in Serie und darf auf den erstmaligen Einzug in die Champions League hoffen. Die Bayern könnten Leverkusen bereits am Samstag als deutscher Meister entthronen.

► **Borussia Dortmund – VfL Wolfsburg:** Borussia Dortmund hat einen Lauf, sammelte in den

letzten fünf Bundesliga-Spielen 13 der 15 möglichen Punkte. Wolfsburg ist seit sieben Spielen sieglos.

► **FC Augsburg – Holstein Kiel:** Kiel kämpft um jeden Punkt im Kampf gegen Abstieg. Die Augsburger wollen derweil ihre Minimalchance auf den Europapokal aufrechterhalten.

► **FSV Mainz 05 – Eintracht Frankfurt:** Während Mainz nach sechs sieglosen Spielen am Stück wieder gewinnen und die Chance auf Europa wahren will, steht die Eintracht dicht vor der Champions-League-Qualifikation.

Leverkusen vor
Einigung mit
Erik ten Hag

LEVERKUSEN (dpa). Für den Fall eines vorzeitigen Abschieds von Trainer Xabi Alonso steht Bayer Leverkusen laut „Kicker“ vor einer Einigung mit Erik ten Hag als dessen Nachfolger. Die Gespräche mit dem 55 Jahre alten Niederländer seien weit fortgeschritten, hieß es in dem Bericht. Der Fußball-Bundesligist sei wie in früheren Jahren daran interessiert, einen möglichst reibungslosen Übergang auf der Trainerposition zu organisieren.

Über das Interesse am ehemaligen Coach von Ajax Amsterdam und Manchester United hatten zuvor schon mehrere Medien berichtet. Über einen Wechsel von Meistertrainer Alonso zu Real Madrid wird seit Monaten spekuliert. Bei den Königlichen steht Carlo Ancelotti vor dem Aus. Alonso hat mit Bayer die Absprache, bei einem Angebot eines Clubs, für den er früher als Profispieler, die Freigabe zu erhalten.

Als weiterer Kandidat für den Job in Leverkusen wurde zuletzt auch der frühere spanische Nationalspieler Cesc Fàbregas gehandelt. Einen Bericht, Bayer habe ein längeres Gespräch mit dem Trainer von Como 2017 geführt, bezeichnete dessen Berater jedoch als „inkorrekt“. Fàbregas beteuerte im „Corriere dello Sport“, Como habe Priorität bei der Entscheidung über seine Zukunft.

BUNDESLIGA



32. Spieltag

1. FC Heidenheim – VfL Bochum	0:0
RB Leipzig – FC Bayern München	(Sa., 15.30)
FC St. Pauli – VfB Stuttgart	(Sa., 15.30)
Union Berlin – SV Werder Bremen	(Sa., 15.30)
Bor. M'gladbach – TSG Hoffenheim	(Sa., 15.30)
Borussia Dortmund – VfL Wolfsburg	(Sa., 18.30)
FC Augsburg – Holstein Kiel	(So., 15.30)
SC Freiburg – Bayer Leverkusen	(So., 17.30)
Mainz 05 – Etr. Frankfurt	(So., 19.30)

1. Bayern München	31	23	6	2	90:29	75
2. Bayer Leverkusen	31	19	10	2	66:35	67
3. Eintr. Frankfurt	31	16	7	8	62:42	55
4. SC Freiburg	31	15	6	10	44:47	51
5. RB Leipzig	31	13	10	8	48:42	49
6. Borussia Dortmund	31	14	6	11	60:49	48
7. FSV Mainz 05	31	13	8	10	48:39	47
8. SV Werder Bremen	31	13	7	11	48:54	46
9. Mönchengladbach	31	13	5	13	51:50	44
10. FC Augsburg	31	11	10	10	33:42	43
11. VfB Stuttgart	31	11	8	12	56:51	41
12. VfL Wolfsburg	31	10	9	12	53:48	39
13. Union Berlin	31	9	9	13	31:45	36
14. FC St. Pauli	31	8	7	16	26:36	31
15. TSG Hoffenheim	31	7	9	15	40:58	30
16. 1. FC Heidenheim	32	7	5	20	33:60	26
17. Holstein Kiel	31	5	7	19	45:74	22
18. VfL Bochum	32	5	7	20	30:63	22

1. FC Heidenheim – VfL Bochum	0:0
1. FC Heidenheim: K. Müller (60. Feller) – Traoré, Mainka, Siersleben, Krätzig – Gimber, Schöppner (80. Honsak) – Busch, Scienza (29. S. Conteh (80. Niehues)) – Beck – Pieringer (80. Siwsiwadse).	
VfL Bochum: T. Horn – Oermann, Ordez (90.+7 Medici), Bernardo – Passlack (79. Holtmann), Sissoko, Wittek (90.+7 de Wit) – Bero, Krauß – P. Hofmann (10. Boadju), Masouras (79. Broschinski).	
Schiedsrichter: Stegemann (Niederkassel). – Zuschauer: 15.000 (ausverkauft).	

Ter Stegen steht wieder im Tor

Barcelona-Trainer Hansi Flick kündigt Rückkehr des Nationalkeepers an / DFB-Option für Final-Four-Turnier in der Nations League?

BARCELONA (dpa). Der deutsche Fußball-Nationaltorwart Marc-André ter Stegen wird nach mehr als siebenmonatiger verletzungsbedingter Zwangspause am Samstag erstmals wieder im Tor des FC Barcelona stehen. Das kündigte der deutsche Barça-Trainer Hansi Flick bei einer Pressekonferenz vor dem Liga-Spiel beim derzeit Tabellenletzten Real Valladolid (21 Uhr/DAZN) an. „Marc ist auf einem guten Weg, auf einem guten Niveau, ich sehe es an seinem fantastischen Training“, sagte Flick. Barcelonas Mannschaftskapitän ter Stegen hatte sich am 22. September im Spiel seines Clubs gegen Villareal CF einen

Riss der Patellasehne im rechten Knie zugezogen. Der 33-Jährige musste operiert werden, es folgte eine lange Zeit der Genesung.

Auch Bundestrainer Julian Nagelsmann dürfte das Comeback aufmerksam verfolgen – vor allem mit Blick auf das Final-Four-Turnier der Nations League in München und Stuttgart im Juni. Womöglich plant der DFB-Coach schon bei der Endrunde wieder mit ter Stegen, den er nach dem Rücktritt von Manuel Neuer zu seiner Nummer eins mit Blick auf die WM 2026 erklärt hatte. „Wenn Marc fit ist und gesund ist und zu 100 Prozent leistungsfähig, dann wird er die Nummer eins sein“, sagte

Nagelsmann im März. Vor den nächsten Länderspielen im Juni werde die Torwart-Situation neu bewertet, hieß es damals. Sollte ter Stegen nicht wieder das notwendige Level erreichen, „ist für alle Torhüter der Kampf eröffnet um die Nummer eins“, sagte Nagelsmann.

Im Halbfinale am 4. Juni trifft die DFB-Auswahl in München auf Portugal. Europameister Spanien und der WM-Zweite Frankreich bestreiten am Tag darauf in Stuttgart das zweite Halbfinale. Bei den Viertelfinalspielen in der Nations League gegen Italien hatte Hoffenheims Oliver Baumann im Tor gestanden und gute Leistungen gezeigt.



Kehrt nach monatelanger Verletzungspause wieder zurück ins Tor des FC Barcelona: Marc-André ter Stegen.

Foto: dpa

2. BUNDESLIGA



32. Spieltag
FC Schalke 04 – SC Paderborn 0:2
1. FC Magdeburg – Preußen Münster 0:5
Etr. Braunschweig – Fort. Düsseldorf (Sa., 13.00)
SSV Ulm – Hannover 96 (Sa., 13.00)
Darmstadt 98 – Hamburger SV (Sa., 13.00)
1. FC Köln – J. Regensburg (Sa., 20.30)
Karlsruher SC – 1. FC K'laatern (So., 13.30)
Hertha BSC – Greuther Fürth (So., 13.30)
1. FC Nürnberg – SV Elversberg (So., 13.30)

1.	1. FC Köln	31	16	6	9	46:36	54
2.	Hamburger SV	31	14	11	6	66:40	53
3.	SC Paderborn	32	14	10	8	54:42	52
4.	1. FC Magdeburg	32	13	11	8	59:48	50
5.	SV Elversberg	31	13	10	8	56:35	49
6.	Fortuna Düsseldorf	31	13	10	8	51:46	49
7.	1. FC K'laatern	31	14	7	10	52:48	49
8.	Karlsruher SC	31	13	8	10	50:51	47
9.	Hannover 96	31	12	10	9	37:33	46
10.	1. FC Nürnberg	31	13	6	12	54:51	45
11.	Hertha BSC	31	11	7	13	47:48	40
12.	SV Darmstadt 98	31	10	9	12	52:48	39
13.	FC Schalke 04	32	10	8	14	51:58	38
14.	Spvgg. Gr. Fürth	31	9	8	14	41:55	35
15.	Eintr. Braunschweig	31	8	10	13	35:55	34
16.	Preußen Münster	32	7	11	14	36:41	32
17.	SSV Ulm	31	6	11	14	32:38	29
18.	J. Regensburg	31	6	5	20	19:65	23

FC Schalke 04 – SC Paderborn 0:2 (0:1)
Schiedsrichter: Schröder (Hannover). – Zuschauer: 62.094 (ausverkauft). – Tore: 0:1 Obermair (40.), 0:2 Marvin Mehlem (48.).

1. FC Magdeburg – Pr. Münster 0:5 (0:3)
Schiedsrichter: Prigan (Esslingen). – Zuschauer: 26.800. – Tore: 0:1 Hendrix (12.), 0:2 M. Lorenz (15.), 0:3 M. Lorenz (43./Foul-elfmeter), 0:4 Mees (52.), 0:5 Kvervæaa (54.).

3. LIGA



36. Spieltag
VfL Osnabrück – Viktoria Köln 2:0
Wehen Wiesbad. – Dortmund II (Sa., 14.00)
SV Sandhausen – Hansa Rostock (Sa., 14.00)
VfB Stuttgart II – Alem. Aachen (Sa., 14.00)
1860 München – RW Essen (Sa., 14.00)
1. FC Saarbrücken – SC Verl (Sa., 14.00)
Arm. Bielefeld – Dynamo Dresden (Sa., 16.30)
Energie Cottbus – Waldh. Mannheim (So., 13.30)
FC Erzgebirge Aue – FC Ingolstadt (So., 16.30)
Hannover 96 II – Unterhaching (So., 19.30)

1.	Dynamo Dresden	35	19	9	7	67:38	66
2.	Arminia Bielefeld	35	19	8	8	60:34	65
3.	FC Energie Cottbus	35	17	10	8	58:45	59
4.	1. FC Saarbrücken	35	16	11	8	51:39	59
5.	Hansa Rostock	34	16	6	12	47:41	54
6.	SC Verl	35	14	11	10	54:49	53
7.	Viktoria Köln	36	16	5	15	53:48	53
8.	FC Ingolstadt 04	35	13	12	10	66:58	51
9.	1860 München	35	15	6	14	53:55	51
10.	Rot-Weiss Essen	35	14	7	14	48:51	49
11.	VfL Osnabrück	36	13	9	14	45:49	48
12.	Alemannia Aachen	35	11	14	10	38:38	47
13.	Wehen Wiesbaden	35	12	10	13	50:55	46
14.	FC Erzgebirge Aue	35	14	4	17	48:61	46
15.	Bor. Dortmund II	35	11	10	14	50:53	43
16.	Waldh. Mannheim	35	9	13	13	38:42	40
17.	VfB Stuttgart II	35	10	10	15	45:57	40
18.	Hannover 96 II	35	8	9	18	49:67	33
19.	SV Sandhausen	35	8	8	19	46:60	32
20.	Unterhaching	34	4	12	18	39:65	24

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Europa League

Halbfinal-Hinspiel
Athletic Bilbao – Manchester United 0:3
Tottenham Hotspur – FK Bodø/Glimt 3:1

Conference League

Halbfinal-Hinspiel
Betis Sevilla – AC Florenz 2:1
Djurgardens IF – FC Chelsea 1:4

Regionalliga Südwest

TSG Hoffenheim II – FC Homburg 3:2

Frauen-Bundesliga

SGS Essen – SC Freiburg 0:0

HANDBALL

Bundesliga

TBV Lemgo Lippe – VfL Gummersbach 35:26
ThSV Eisenach – TSV Hannover-Burgdorf 26:31

TV-TIPP

Samstag

10.30, DF1: Formel E, Fia-Weltmeisterschaft, Qualifying.
11.00/15.15/19.30, Eurosport: Snooker, Weltmeisterschaft, Halbfinale in Sheffield.
14.00, SWR: Fußball, 3. Liga, 1. FC Saarbrücken – SC Verl.
14.00, WDR und Bayern 3: Fußball, 3. Liga, 1860 München – Rot-Weiss Essen.
15.00, DF1: Formel E, Fia-Weltmeisterschaft, Rennen.
20.30, Sport1: Fußball, 2. Bundesliga, 1. FC Köln – Jahn Regensburg.

Sonntag

13.00, RTL: Fußball, 2. Bundesliga, Sonntagskonferenz.
13.45/19.45, Eurosport: Snooker, Weltmeisterschaft, Finale in Sheffield.
15.00, DF1: Formel E, Fia-Weltmeisterschaft, Rennen.
16.10, SWR: Reiten, Nationspreis in Mannheim.
17.45, DF1: Handball, EHF Europa League der Damen, Finale.



Arthur Theate (links) auf Frankfurter Seite und 05-Sechser Kaishu Sano gehören zu den Schlüsselspielern ihrer Trainer Dino Toppmöller (rechts unten) und Bo Henriksen.



Fotos: Vigneron, Kopp, dpa

Das Duell um Europa

DAZN-Experte Seb Kneißl schätzt Mainz 05 und Eintracht Frankfurt vor Rhein-Main-Duell ein

Von Dominik Theis

MAINZ/FRANKFURT. Für die einen kann der Traum von Europa am Sonntag schon geplatzt, für die anderen die Champions League schon beschlossene Sache sein. Mainz 05 braucht als Siebtplatzierte unbedingt einen Dreier im Rhein-Main-Duell vor heimischer Kulisse gegen Eintracht Frankfurt, das mit einem Auswärtssieg vorzeitig das Ticket für die Königsklasse ziehen könnte. Vor dem Duell um 19.30 Uhr haben wir DAZN-Experte Seb Kneißl, der beim S8-Derby auch im Einsatz sein wird, nach seinen Einschätzungen gefragt.

Ausgangslage: „Wenn die Mainzer ausgerechnet das Duell gegen den Nachbarn verlieren sollten, wäre das schon richtig bitter. Jeder ist brutal heiß. Aber ich sehe es so: Wenn sie diese Partie gewinnen, ziehen sie im Endspurt richtig an. Die Chance besteht, die Saison mit neun Punkten zu beenden. Das meine ich ernst. Bei der Eintracht wiederum erwarten alle, dass sie sich für die Champions League qualifizieren und das Duell gegen Mainz schon herunterspielen. Ich finde, die SGE hat mehr zu verlieren. Wenn es am Ende für Mainz der Europapokal werden sollte, wäre es eine Bombensaison. Aber so oder so, was die 05er in dieser Spielzeit entwickelt haben, das macht jetzt schon Spaß für die

nächste Saison. Weg von langen Bällen, hin zu teils echt feinem Fußball. Es wird spannend.“

Schlüsselspieler: „Viele klicken natürlich bei Frankfurt auf Hugo Ekitiké und den formstarken Ansgar Knauff. Aber für mich ist wichtiger: Was passiert im Zentrum? SGE-Coach Dino Toppmöller hat zuletzt Experimente mit Hugo Larsson gemacht. Aber in diesem Spiel sollte der Schwede auf jeden Fall mit Ellye-s Skhiri zusammen auf der Doppelsechs spielen, um die spielstarken Nadiem Amiri und Paul Nebel in Schach zu halten. Wenn die Eintracht das nicht schafft, kommen die 05er rund um den Sechzehner oft zu Abschlüssen, was richtig gefährlich werden kann.

Interessant wird es aber auch, wie Mainz Ekitiké in den Griff bekommt. Anders als im Hinspiel, als er noch Sturmpartner von Omar Marmoush war, schleicht der Franzose sich immer wieder aus dem Zentrum auf die Flügel. So war es auch beim 1:0 gegen Leipzig, als er für Knauff vorbereitete. Doch die Mainzer müssen nicht nur ihn, sondern auch Innenverteidiger Arthur Theate aus der Partie nehmen. Sein

Spiel ist unheimlich progressiv. Der erste Blick und meistens auch der erste Pass gehen immer nach vorne. Ihn müssen die 05er permanent hoch anlaufen.

Und auch das Duell Jonathan Burkardt auf Mainzer Seite gegen Robin Koch und die SGE-Dreierkette ist spannend. Ich mag Burkardts Doppel-Freilaufbewegungen im Sechzehner, kurz kommen und dann lang weggehen. Damit kann er der Eintracht wehtun, denn im direkten Eins-

gegen-eins am Boden oder in der Luft wird er es gegen Koch schwer haben.“

Trainer: „Beide Coaches können das Duell komplett unterschiedlich prägen. Bo Henriksen wird oft nur auf den Status des Motivators reeduziert. Das sehe ich überhaupt nicht. Sein Spiel ist taktisch recht einfach, aber es ist klar und bietet attraktiven Fußball. Ich glaube, dass er für dieses Spiel mit seiner Begeisterungsfähigkeit bei seinem Team, das ohnehin schon heiß ist, die Sinne schärfen kann. Dino Toppmöller wiederum wird über die Ruhe und ein bis zwei taktische Kniffe kommen, mit denen er seiner Mannschaft das Gefühl



Seb Kneißl

Foto: Kneißl

der Überlegenheit geben wird, taktisch einen Schritt voraus zu sein. Dabei lauert aber auch die Gefahr, in Guardiola-Manier zu verkopen.“

Taktik: „Viele reden bei der Eintracht zuerst von der Konterstärke, weil sie darüber die meisten Treffer erzielt haben. Doch zehn davon sind in der Hinrunde mit Marmoush gefallen. Nichtsdestotrotz haben sie viel Speed, damit kannst du Mainz knacken. Spannend ist auch, dass die Eintracht im Spielaufbau deutlich pragmatischer als vergangene Saison agiert. Da haben sie teilweise in wenigen Minuten fünf Grundformationen je nach Anlaufhöhe des Gegners gespielt, jetzt ist das anders. Sie haben klare Abläufe und ein Prinzip, was ich richtig stark finde: quer vor tief. Wenn ein Spieler quer wegläuft, ziehen sie einen Gegner heraus, in dessen Rücken ein anderer Frankfurter startet. Diese Räume nutzen sie brutal aus.

Bei Mainz mag ich neben den Abschlüssen rund um den Strafraum ihr Spiel über den Dritten und die verzögerten Doppelpässe. Sie spielen oft mit zwei statt einem Kontakt den Doppelpass, sind damit unheimlich effektiv und ziehen Spieler heraus.“

Tipp: „Mein Bauchgefühl sagt, dass Mainz eher gewinnt, aber ich kann das Gefühl nicht begründen. Es kann aber auch ein 3:3 werden, alles ist möglich.“

Mit Hoffnung auf Besserung zum Giro in Albanien

Zwei Ex-Wintersportler polieren eher mäßige Saisonbilanz für Red Bull-Bora-Hansgrohe auf, das sich trotz seiner Internationalität als deutsches Team versteht

Von Udo Döring

FRANKFURT. Vier Fahrer in der Spitzengruppe, zwei in den Top Ten der Ergebnisliste. Nicht schlecht, aber auch nicht so richtig gut. Und doch passend zur bisherigen Saison beim Team Red Bull-Bora-Hansgrohe. „Wir sind im Auf und Ab, das müssen wir nicht verheimlichen“, sagte Bernhard Eisel als Sportlicher Leiter schon vor dem Start von Eschborn-Frankfurt, um 200 Kilometer später zu resümieren: „Wir sind zufrieden, aber ein Podiumsplatz wäre natürlich wünschenswert gewesen.“

Platz sieben bei Lüttich-Bastogne-Lüttich als bestes Ergebnis bei den Klassikern entspricht nicht eben den Erwartungen eines Teams mit geschätztem 45-Millionen-Etat. Die Wintersportler im Team polierten die Bilanz immerhin

in Rundfahrten auf. Ex-Biathlet Florian Lipowitz wurde Zweiter bei Paris-Nizza, Ex-Skispringer Primoz Roglic gewann die Katalonien-Rundfahrt. Auf dem Topfahrer des Teams ruhen auch die Hoffnungen auf Besserung. Am 9. Mai beginnt der

Giro d'Italia, der erstmals in Albanien startet: „Primoz hat den Giro schon gewonnen. Er weiß also, wie es geht, und er hat ein richtig starkes Team dabei“. Seit dem Sieg des Slowenen 2023 im Trikot von Jumbo-Visma hat sich aber auch viel verändert in



Ex-Biathlet Florian Lipowitz (hier bei der Spanien-Rundfahrt im Vorjahr) sorgte im Frühjahr für einige der wenigen Topergebnisse im Team Red Bull-Bora-Hansgrohe.

Foto: dpa

seinem neuen Team – vor allem der Name. „Die Außenwirkung ist noch einmal um einiges größer geworden“, sagt Eisel zur Wirkung des im Vorjahr erfolgten Einstiegs des Energiegetränk-Giganten, die über das eigene Team hinausreiche: „Wenn Red Bull investiert, ist das ein Impuls für den ganzen Radsport und auch ein Statement für andere Sponsoren.“ Nico Denz spürt den Effekt des massiv aufgestockten Budgets als Fahrer: „Es sind nun viele Sachen möglich, die vorher nicht gemacht werden konnten. Und man spürt die Expertise zum Beispiel in Sachen Ernährung oder Technik.“

Denz war bei Eschborn-Frankfurt als Neunter hinter Frederick Wandachl zweitbesten Fahrer des Teams, das kurzfristig Maxim van Gils ersetzen musste. Der Vorjahressieger leidet noch unter den Folgen eines

Trump verunsichert die Formel 1

Wie der Motorsport das Zoll-Beben spürt, das der US-Präsident ausgelöst hat

MIAMI (dpa). Auf einmal war Donald Trump da. Im Anlauf auf seine zweite Kür zum US-Präsidenten nutzte er die Formel-1-Bühne in Miami im vergangenen Jahr für seinen persönlichen Vorwahlkampf und inszenierte sich nach dem Premierensieg von Lando Norris als dessen Glücksbringer. Für Trump war es ein unkomplizierter Abstecher, liegt doch sein privates Anwesen Mar-a-Lago nur rund 100 Kilometer vom Hard Rock Stadium, dem Herzen des Sonnenschein-Grand-Prix, entfernt. Die Nachbarschaftszeitung „Palm Beach Post“ will nun erfahren haben, dass der US-Präsident mal wieder daheim in Florida ist und erst am Sonntag seine Residenz wieder verlassen soll. Das befeuert Spekulationen über eine erneute Visite ans Miami International Autodrome. Ob Trump nun an der Rennstrecke erscheint oder nicht: Sein eingeschlagener Wirtschaftskurs verunsichert auch die Formel 1. Und zwar ordentlich.

Das hat mehrere Gründe. Die milliarden schwere Königsklasse des Motorsports gehört dem US-Medienunternehmen Liberty Media. Wenn der Wert des Dollars und die Aktienkurse wegen einer unerwarteten Trump-Entscheidung mal wieder absinken, wird das am Stammsitz in Colorado mit Sorgenfalten registriert. Die Formel 1 ist schließlich börsennotiert.

Drei von 24 Rennen (Miami, Austin und Las Vegas) werden außerdem in den Vereinigten Staaten ausgerichtet. Viele zahlungskräftige Sponsoren sind dort beheimatet. In dem kleinen Haas-Team gibt es einen US-Rennstall im Feld. Ab 2026 kommt mit der Traditionsmarke Cadillac ein zweiter hinzu.

Red Bull wiederum geht ab dem nächsten Jahr eine Motorrenpartnerschaft mit US-Autobauer Ford ein.

Cadillac gehört General Motors (GM). Und der US-Autobauer aus Detroit hat die volle Wucht von Trumps Zollpolitik und die Unsicherheiten im Welthandel zu spüren bekommen. GM gab vor Kurzem bekannt, dass man mit Belastungen in Milliardenhöhe rechnet und daher die Gewinnprognose kräftig senkt. Selbst nach den jüngst beschlossenen Erleichterungen für eingeführte Autoteile dürften die Zölle den Konzern noch vier bis fünf Milliarden US-Dollar kosten, schrieb Konzernchefin Mary Barra in einem Brief an die Aktionäre.

Harte Einschnitte erlebt auch Werkzeugmaschinenhersteller Haas. Die US-Firma berichtete infolge von Trumps Zollpolitik von einem „dramatischen Rückgang“ der Nachfrage nach den eigenen Produkten. Vorsorglich habe man die Produktion reduziert und Überstunden der Werkstätten abgebaut. Außerdem wurde ein Einstellungsstopp verhängt. Es laufe indes beim Formel-1-Team Haas „alles normal“ weiter, beschwichtigte die PR-Abteilung schnell.

Die Konsequenzen durch die US-Zölle sind bei den in England, Italien und der Schweiz beheimateten Formel-1-Rennställen kaum spürbar. Die Teams beziehen schließlich nur wenige Bauteile aus den USA. Nordamerika ist aber für die Autobauer Ferrari oder Mercedes ein wichtiger Absatzmarkt. Die wahren Auswirkungen auf die Formel-1-Abteilungen könnten sich also erst noch zeigen.



US-Präsident Donald Trump (rechts) spricht mit dem britischen Formel-1-Fahrer Lando Norris.

Foto: dpa

Fahrer in der Mannschaft waren. Wir konnten aber auch nicht jedes Angebot mitgehen“. Teamchef Ralph Denk wollte sicher auch nicht jede Forderung mitgehen. So schrumpfte der Anteil deutscher Fahrer im 29-köpfigen World-Tour-Kader auf fünf. Dennoch fühlt sich der im bayerischen Raubling beheimatete Rennstall weiterhin als deutsches Team. „Das soll auch gegenüber unseren Sponsoren und Fans so bleiben, auch wenn es fahrertechnisch internationaler wurde“, erklärt Eisel: „Aber das ist moderner Radsport. Es gibt keine Mannschaften mehr, die mit wenigen Nationen arbeiten.“ Der noch ausbaufähigen Popularität hierzulande würde es aber sicher helfen, wenn Denk sein einst formuliertes Ziel erreicht: einen deutschen Klassement-Fahrer für die großen Rundfahrten auszubilden.

Ressourcen für dieses Jahr schon verbraucht

BERLIN (dpa). Schon an diesem Samstag hat Deutschland rein rechnerisch die natürlichen Ressourcen aufgebraucht, die für das ganze Jahr reichen müssten. Der sogenannte Erdüberlastungstag fällt in Deutschland diesmal auf den 3. Mai, wie die Organisation Global Footprint Network berechnet hat. Wenn alle Menschen der Erde genauso viele natürliche Rohstoffe verbrauchen und CO2 ausstoßen würden wie hierzulande, wäre die jährliche Biokapazität der Erde bereits im ersten Drittel des Jahres aufgebraucht.

Die Ursachen für den hohen Ressourcenverbrauch und die Emissionen hierzulande seien unter anderem der hohe Energieverbrauch, der Kfz-Individualverkehr, die industrielle Tierhaltung sowie der Bausektor, schreibt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Die Organisation Oxfam nimmt vor allem die Rolle der Reichen in den Blick: Das reichste Zehntel der deutschen Bevölkerung produziere so viele Emissionen wie die gesamte ärmere Hälfte, sagte Jan Kowalzig, Referent für Klimapolitik bei Oxfam.

Den Erdüberlastungstag berechnet das Global Footprint Network für jedes Land und für die gesamte Erde. Dabei wird analysiert, wie viel Fläche etwa für Essen, Holz, die Aufnahme des menschengemachten CO2 sowie Straßen und Häuser der Einwohner nötig ist. Er bezieht im Gegenzug die Kapazität der Erde ein, Ressourcen aufzubauen sowie Müll und Emissionen aufzunehmen.

Festnahmen nach Todesschüssen

UPPSALA (dpa). Nach dem gewaltsamen Tod dreier Menschen in einem Friseursalon in der schwedischen Stadt Uppsala kommt ein festgenommener 16-Jähriger wieder auf freien Fuß. Der Tatverdacht gegen den Jugendlichen habe sich abgeschwächt, er werde nicht länger einer Straftat verdächtigt, teilte der zuständige Staatsanwalt und Ermittlungsleiter mit. Dafür seien drei andere Personen festgenommen worden im Alter von rund 20, 25 und 35 Jahren. Später meldete die Polizei eine weitere Festnahme einer Person, der ebenfalls Anstiftung zum Mord vorgeworfen werde. Bei Schüssen im Zentrum der Universitätsstadt nördlich von Stockholm waren am Dienstag drei Menschen getötet worden. Sie waren 15 bis 20 Jahre alt.

Autodiebstahl endet in Fluss

ESCHWEGE (dpa). Ein 22-Jähriger hat in Eschwege (Werra-Meißner-Kreis) ein unverschlossenes Auto gestohlen und ist damit kurz darauf in die Werra gefahren – vermutlich unter Alkohol- und Drogeneinfluss. Das Fahrzeug war laut Polizei neben dem Gelände des Eschweger Kanuclubs abgestellt worden. Ein älteres Ehepaar hatte dort gehalten, der Mann begleitete seine Frau zu einer Feierlichkeit – und ließ den Autoschlüssel offenbar stecken. Der junge Mann aus Eschwege nutzte die Gelegenheit, stieg in das Fahrzeug und fuhr los. Nach wenigen Metern landete er mit dem Auto im Fluss. Er konnte sich noch selbst aus dem sinkenden Wagen befreien. Ein Atemalkoholtest ergab laut Polizei einen Wert von über zwei Promille. Zudem bestehe der Verdacht auf Drogenkonsum.

Anfangs kostete der Eintritt 50 Pfennig

Sogar der Bundespräsident reist an: Das Deutsche Museum in München wird 100 Jahre alt / Fest für alle am nächsten Wochenende

Von Sabine Doppel

MÜNCHEN. Kurz vor dem 100. Geburtstag kam der 100-millionste Besucher: Das Deutsche Museum feiert mit Rekord. Am 7. Mai 1925 hatte das Haus als eines der größten Wissenschafts- und Technikmuseen der Welt auf der Münchner Museumsinsel eröffnet. Mit allen Zweigstellen zusammen verfügt das Haus über 125.000 Objekte, vom 3,7 Milliarden Jahre alten Mondgestein als ältestem Ausstellungsstück bis zum fast 100 Tonnen schweren Militär-U-Boot U1.

Zur Jubiläumsfeier werden an diesem Montag Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bayerns Ministerpräsident Markus Söder und Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter erwartet. Am Wochenende darauf (10./11. Mai) gibt es ein Jubiläumsprogramm mit freiem Eintritt für alle. „Wissen für alle war ja immer schon die Kernidee unseres Hauses“, sagt Wolfgang Heckl, Generaldirektor des Museums.

Ausstellung wurde und wird permanent erweitert

Die ersten Ausstellungen waren ab 1906 im alten Nationalmuseum und in der früheren Schweren-Reiter-Kaserne untergebracht. Das neue Gebäude auf der Museumsinsel war eines der ersten großen Bauwerke aus Eisenbeton. Die damals fortschrittliche Konstruktionsweise wurde gewählt, um so das Gebäude selbst zu einem Teil der Ausstellung zu machen. Das Haus steht auf über 1500 Betonpfählen, die metertief in den Inselboden



Wenige Tage vor dessen 100. Geburtstag wurde am 29. April im Deutschen Museum schon einmal „vorgefeiert“. Der bayerische Wissenschaftsminister Markus Blume (Zweiter von links), Museums-Generaldirektor Wolfgang Heckl, (Dritter von rechts) und Ministerpräsident Markus Söder (Zweiter von rechts) begrüßen als 100-millions-te Besucher die Familie Wiedemann: Fabiola (links), Sylvia (Dritte von links) und Severin (rechts).

Foto: dpa

getrieben wurden, jeder von ihnen kann bis zu 40 Tonnen tragen.

Anders als in vorherigen Präsentationen konnten nun mehr Großexponate ausgestellt werden: das Unterseeboot U1, bis heute ein Highlight, sowie eine Reihe von Schiffen, Lokomotiven und Flugzeugen. Eine Weltneuheit war vor 100 Jahren zudem das Projektionsplanetarium.

Zur Eröffnung bekamen laut Stadtchronik 47.000 bedürftige Münchnerinnen und Münchnern eine einmalige Zuzahlung von einer Mark. Davon konnte man zu jener Zeit eine Maß Bier auf dem Oktoberfest kaufen – oder zweimal ins Deutsche Museum gehen: Der Eintritt kostete 50 Pfennig für Erwachsene.

Die dreitägige Feier zur Eröffnung des Gebäudes auf der

Münchner Museumsinsel 1925 war Historikern zufolge das letzte große Fest in der Weimarer Republik, zumindest in München.

Als aus der Republik eine Diktatur wurde, vereinnahmten die Nazis mehr und mehr das Museum. Adolf Hitlers Autoleidenschaft manifestierte sich in einem Anbau für Kraftfahrzeuge auf der Museumsinsel. In der Bibliothek wurde

die Propaganda-Schau „Der ewige Jude“ gezeigt.

Im Zweiten Weltkrieg wurde das Museum bei Bombenangriffen schwer beschädigt. 1947 öffnete wieder eine Ausstellung auf der Museumsinsel und erst in den 1960er-Jahren erreichte die Ausstellungsfläche wieder das Vorkriegsniveau.

Das Museum wurde permanent erweitert: 1984 mit der

großen Luft- und Raumfahrt-halle, 1992 mit der Flugwerft Schleißheim, 1995 mit dem Deutschen Museum Bonn, 2003 mit dem Verkehrszentrum und 2021 mit dem Deutschen Museum Nürnberg. Vollendet sei das Haus noch lange nicht, heißt es seitens des Museums. Oder, wie Generaldirektor Wolfgang Heckl es ausdrückt: „So ein Museum ist nie fertig.“

Opfer vor Gericht: Ich habe mich immer geschämt

Chirurg gesteht den Missbrauch von 299 jungen Patientinnen und Patienten / Die heute erwachsenen Betroffenen sprechen von schwerer Traumatisierung

Von Michael Evers

VANNES. Es sind Fotos meist lächelnder Kinder, Schnappschüsse oder Porträts vor dem Geburtstagskuchen, die im Missbrauchsprozess gegen einen Chirurgen in Westfrankreich an die Wand des Gerichtssaals projiziert werden. Über Wochen sagen die heute erwachsenen Frauen und Männer gegen den 74 Jahre alten Mediziner Joël Le Scouarnec aus, dem die Anklage vorwirft, zwischen 1989 und 2014 insgesamt 158 Patienten und 141 Patientinnen im Durchschnittsalter von elf Jahren missbraucht zu haben.

Zu den Taten kam es im Operationssaal, in der Phase der Anästhesie oder des Aufwachens, genauso aber in den Patientenzimmern. Der Prozess im bretonischen Vannes, der Frankreich erschüttert, katapultiert die Opfer zurück in die Zeit der Fotos, als sie wehrlose Kinder oder Jugendliche waren.

„Ich fühle Schmerz für das Kind, das ich mit elf Jahren war“, sagt ein Betroffener aus.

Das Ausmaß an Traumatisierung und psychologischer Schäden, über das die Opfer vor Gericht sprechen, ist unermesslich. Auch Kinder, die den Missbrauch als solchen nicht bemerkten, reagierten unbewusst auf die erlittene Gewalt.

Betroffene beklagen das Vorgehen der Polizei

„Mein Körper sendete mir seit meiner Kindheit Signale, die ich nicht verstand“, sagt eine 33-Jährige aus, die vor 25 Jahren für eine Blinddarm-OP in die Klinik kam. „Ich leide unter Schwitzen, wenn ich Stress habe.“ Während des Studiums sei sie depressiv gewesen und habe alles hinwerfen wollen. „Ich habe mich immer geschämt.“

Was der Arzt, der seinen jahrzehntelangen Missbrauch detailliert in Tagebüchern fest-



Anwälte und der Gerichtspräsident treffen am Eröffnungstag des Prozesses gegen den pensionierten Chirurgen ein.

Foto: dpa

hielt, mit ihr tat, daran hat sie keine Erinnerung. „Ich habe große Angst, mich an etwas zu erinnern“, sagt die junge Mutter, die Sorge hat, dass ihrem Kind ähnliches zustoßen könnte. „Ich kann nicht ausstehen, dass meinem Kind etwas passiert“, sagt sie und bricht in Tränen aus. „Ich sehe überall das Böse.“

Wie etliche Betroffene beklagt die Frau das Vorgehen der Poli-

zei, die die oft unwissenden Opfer meist bei einer Vorladung auf die Wache darüber in Kenntnis setzte, was ihnen in der Kindheit widerfahren ist. Dies sei traumatisierend gewesen, es habe keine Begleitung gegeben, so die Frau.

Ins Rollen gebracht hatte die Ermittlungen 2017 die Anzeige einer Nachbarin, deren sechsjährige Tochter der Arzt im Garten missbrauchte. Bei Durchsu-

chungen stießen die Fahnder auf rund 300.000 kinderpornografische Fotos und die Tagebücher und begaben sich auf die Suche nach den Opfern, die der Chirurg während jahrzehntelanger Arbeit in ländlichen Kliniken in Westfrankreich traf. Serienweise wurden die Betroffenen auf die örtlichen Wachen vorgeladen – offenbar mangelte es dabei an Sensibilität.

Über dem bislang wohl größten Missbrauchsprozess in Frankreich lastet die Frage, weshalb das Tun des Mediziners, der sich laut seines Tagebuches manchmal binnen Stunden an mehreren Opfern verging, keinem in den Kliniken auffiel. „Was haben Ihre Kollegen gesehen und warum haben sie nicht reagiert“, will die Richterin von dem Angeklagten wissen, der bei einem Teil der Taten wohl nicht alleine mit den Opfern war. „Es gab die Wahrscheinlichkeit, dass das als medizinische Geste gesehen wurde“, meint der Mediziner. Beim

Prozessauftakt legte der unscheinbar wirkende Rentner ein umfassendes Geständnis ab. „Ich muss die Verantwortung für meine Taten tragen und die Konsequenzen für die Opfer, die sie ihr Leben lang haben werden“, sagte er. Schockierende und verstörende Aussagen sowie perverse Schilderungen aus den Tagebüchern machen das Verfolgen des Prozesses schwer erträglich. Die Grenze des Verkraftbaren wurde offenbar auch bei der Polizei überschritten. Die leitende Ermittlerin, die den Fall in seiner kompletten Tragweite aufdeckte, ist seit drei Jahren krankgeschrieben. Ihre Befragung vor Gericht musste nach rund zehn Minuten abgebrochen werden, wie der Sender Europe1 berichtete.

Der Prozess, für den in der Provinzstadt Vannes eigens Gebäude in der Nähe des Gerichts hergerichtet wurden, läuft noch bis Juni. Dem pensionierten Arzt drohen bis zu 20 Jahre Haft.

LEUTE HEUTE

Gage



Jeremy Renner

Foto: dpa

Jeremy Renner (54) hat eine zweite Staffel der Serie „Hawkeye“ wegen zu niedriger Gage abgelehnt. „Sie haben (...) mir die Hälfte des Geldes angeboten“, sagte Renner im Interview mit „High Performance“. „Warum? Dachtet ihr, ich bin nur der halbe Jeremy, weil ich überfahren wurde?“, fragte er. Renner war 2023 von einem Schneepflug überrollt und lebensgefährlich verletzt worden.

Absage

Country-Sängerin **Kelsea Ballerini** (31) hat bei der Serie „The White Lotus“ mitspielen wollen – wurde aber abgelehnt. „Ich habe für die zweite Staffel von „The White Lotus“ für die Rolle von Jennifer Coolidges Assistentin vorgesprochen“, sagte Ballerini dem Portal „People“. Bekommen hat die Rolle Schauspielerin Haley Lu Richardson. Für Ballerini sei die Absage aber kein Problem gewesen.

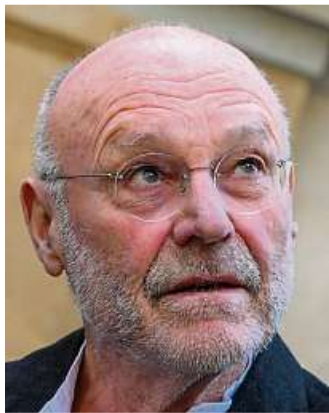


Kelsea Ballerini

Foto: dpa

Elternhaus

Künstler **Anselm Kiefer** (80) hat sein Elternhaus in Rastatt so umbauen lassen, wie er es in seiner Kindheit von 1951 bis 1957 erlebt hat. Nach Angaben einer Sprecherin wurden eine Terrasse auf einem Anbau entfernt und zwei einst zugemauerte Fenster wieder dort eingefügt, wo sie früher waren. Nun können Interessierte das Haus Kiefer freitags und samstags besuchen.



Anselm Kiefer

Foto: dpa

Pilgerweg führt zum Namen hin

Eine Pfarrei mit Geschichte / St. Jakobus-Kirche im Wandel der Jahrhunderte

als Schutzpatron des Gotteshauses benannt. Weshalb die Entscheidung dafür fiel, ist nicht genau belegt. Allerdings ist Überlieferungen zufolge anzunehmen, dass diese im Zusammenhang mit dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela steht.

Eben dort waren nämlich im neunten Jahrhundert die Gebeine von Jakobus des Älteren entdeckt worden. Da einer der Pilgerwege über Schifferstadt nach Speyer führt, wurde geschlussfolgert, dass das ein Grund für die Benennung der Kirche nach dem Heiligen sein kann.

Etliche Sakralbauten waren in der heutigen Kirchenstraße in Schiffstadt errichtet worden, bevor die Jakobus-Kirche zum Wahrzeichen wurde und das bis zum heutigen Tag. Offiziell eingeweiht wurde sie am 31. Mai 1860; ihre Baugeschichte reicht viel weiter zurück.

Ein Blick in historische Unterlagen zeigt, dass etliche Meilensteine in der Entwicklung der Kirche gesetzt worden sind, die bis ins zwölfte Jahrhundert zurück



Der Innenraum mit neugestaltetem Chorraum 1942.

Foto: Buch Beiträge zur Schifferstadter Geschichte

Eine Erwähnung, getroffen vor 760 Jahren, war weitgehend für die Geschichte der katholischen Pfarrkirche St. Jakobus. Zum ersten Mal wurde damals, im Jahr 1255, nämlich der Heilige Jakobus

Auf Spurensuche in Schifferstadt

Teil 13

Quellen:
Aus dem Tagblatt-Archiv „Historische Schauplätze in Schifferstadt“, „Historische Augenblicke“ und „Zurück in die Zukunft“

reichen. Durch Stein ersetzt wurden damals schon die drei ursprünglich aus Holz gefertigten Untergeschosse. Ein neues Langhaus entstand zwischen 1616 und 1621, die Turmuhr folgte – so sagt es die Geschichte – 1701 und 1712 wird die Orgel genannt.

Erweitern, Ausbauen, Umbauen

Von Erweiterungen, Aus- und Umbau geprägt waren auch die Folgejahre und – Jahrhunderte. Kriege und Revolution gingen auch an der Pfarrkirche nicht spurlos vorbei. Die Folge: Erst aus dem Jahr 1821 wird vom Ende der kompletten Instandsetzung des Bauwerks berichtet. Die nächste Erweiterung ließ aber nicht lange auf sich warten.

Verzögert wurde die durch den Tod des Pfarrers Hoff-

mann 1845. Maßgeblich vorangetrieben wurde sie jedoch durch dessen Nachfolger Pfarrer Johann Freiherr von Gaggern. Auch die Politik unterstützte damals wie heute. 1860 votierte der Gemeinderat der Stadt Schifferstadt einstimmig für die Anschaffung neuer Glocken für die Jakobus-Kirche. Diese wurden etliche Zeit später, 1917, während des Ersten Weltkriegs beschlagnahmt. Die finanziellen Aufwendungen fraßen das Vermögen der Kirchengemeinde jedoch gewaltig auf. Der Geistliche Nikolaus Hohmann übernahm 1865 eine immens verschuldete Pfarrei.

Fertig war die Jakobus-Kirche aber selbst dann noch nicht. Erneut wurde Hand angelegt, unter der Ägide von Pfarrer Adam Hiller, der vor genau 90 Jahren in Schiffer-

stadt seinen Dienst antrat. 1928 begleitete er die Restaurierung der Kirche St. Jakobus, die urkundlich erstmals 1101 erwähnt wurde.

Als Höhepunkt in der Gemeinschaft der Gläubigen wird in der Geschichte das Jahr 1945 angesehen. Nicht allein, dass in diesem kein

Todesopfer bei einem Bombenangriff auf die Stadt in der Kirche verzeichnet werden musste, sondern auch die Tatsache, dass 325.000 Jahreskommunionen gezählt wurden, stimmte die Geistlichkeit froh.

Etliche Pflanzen sind aus der Kirchengemeinde St. Ja-

kobus seit ihrer Gründung gewachsen. Dazu zählen Kindertagesstätten, Chöre und verschiedene Arbeitskreise innerhalb der Pfarrei. Der Gedanke der Nächstenliebe und des gemeinschaftlichen Miteinanders hat sogar die schlimmsten Kriege und Einschnitte überdauert.



Ein Hochzeitszug zieht 1925 durch das Seitenportal in die Kirche ein, deren rotes Mauerwerk noch unter Putz liegt.

Foto: Archiv



Blick auf die St. Jakobus-Kirche.

Foto: Archiv



Foto: dpa

Alt, allein und abhängig

Für immer mehr Senioren wird Medikamentensucht nach Beruhigungs-, Schlaf- oder Schmerzmitteln zum Problem. Henriette berichtet von ihrem Leidensweg.

SIGNALE FÜR RISKANTEN KONSUM

► Eine Sucht hat man nicht von heute auf morgen“, sagt Martin Voss, der Oberarzt im Suchtmedizinischen Zentrum der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im St. Hedwig-Krankenhaus Berlin ist. Sucht entwickelt sich **allmählich und hat Vorstufen**. Ein Warnsignal und Symptom für eine Konsumstörung ist der **zunehmende Konsum** selbst, so Alexander Stoll, Chefarzt der Vivantes Entwöhnungstherapie Hartmut-SpittlerFachklinik am Berliner Auguste-Viktoria-Klinikum: „Es wird mehr konsumiert und nie weniger.“ So dreht sich die Suchtspirale, dass in der Folge **zunehmend Nebenwirkungen des Konsums** ersichtlich werden. Also: Kontrollverlust, Toleranzentwicklung oder Vernachlässigung von Beziehungen und anderer Aktivitäten zugunsten des Konsums. Voss zufolge sind das die entscheidenden Kategorien für eine Abhängigkeitserkrankung. Die Menge selbst spielt für die Diagnose letztlich nicht so eine entscheidende Rolle.

SUCHTKRITERIEN IM SINNE DER WHO

► In der medizinischen Klassifikationsliste ICD-10, die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) herausgegeben wird, gibt es **sechs Kriterien**. Eine Abhängigkeitserkrankung liegt vor, wenn **mindestens drei davon festgestellt** werden: Ein starker Wunsch oder eine Art Zwang zu konsumieren. Verminderte Kontrollfähigkeit in Bezug auf den Beginn, die Beendigung oder die Menge des Konsums. Ein körperliches Entzugssyndrom bei Beendigung oder Reduktion des Konsums. Nachweis einer Toleranz, im Sinne von erhöhten Dosen, die erforderlich sind, um die ursprüngliche durch niedrigere Dosen erreichte Wirkung hervorzurufen. Fortschreitende Vernachlässigung anderer Vergnügungen oder Interessen zugunsten des Konsums sowie ein erhöhter Zeitaufwand, um zu konsumieren oder sich von den Folgen zu erholen. Anhaltender Konsum trotz des Nachweises eindeutig schädlicher Folgen, körperlich und psychisch.

Von Nele Leubner

ALSFELD. Als sie zum dritten Mal innerhalb weniger Wochen in ihrer Wohnung stürzt, merkt Henriette H. (Name geändert), dass etwas nicht in Ordnung ist. Ihr erster Gedanke sei gewesen: „Du bist tatterig geworden.“ Aber so fragil, mit Schwindelanfällen, Gedächtnisproblemen und offensichtlichen motorischen Problemen – als 69-Jährige? Ihre Tochter vermutet nach den Stürzen zunächst eine neurologische Erkrankung, begleitet ihre Mutter das erste Mal zum Arzt. Und bemerkt dort das erste Mal überhaupt, wie viele Medikamente Henriette täglich nimmt: Benzodiazepine zur Beruhigung, Schlafmittel für erholsame Nächte, Blutdruck- und Schmerzmittel. Acht verschiedene Medikamente täglich sind es irgendwann – in konstant steigender Dosierung.

Erst als sie einen Teil der Tabletten langsam absetzt, merkt die Seniorin: Sie ist abhängig. Die Wiesbadenerin wird wieder innerlich unruhig, kommt nachts nicht zur Ruhe, grübelt wieder viel, „und manchmal kommt dann diese große Traurigkeit zurück“. Gefühle, die Henriette mit den Medikamenten unterdrückt hatte.

„Stille Sucht“, die oft unbemerkt bleibt

So wie ihr geht es vielen Senioren in Deutschland: Nach Schätzungen von Ärzten und Krankenkassen sind landesweit 1,4 bis 1,9 Millionen Menschen von Medikamenten abhängig – etwas mehr als von Alkohol. Rund zwei Drittel davon sind Senioren – Tendenz in unserer alternden Gesellschaft steigend. Sie torkeln nicht unbedingt mit der Flasche in der Hand auf der Straße umher oder werden in der Öffentlichkeit auffällig. Ihre Abhängigkeit ist eine „stille“ Sucht, die oft unbemerkt bleibt. Denn jeder Dritte ab 65 in Deutschland – rund sechs Millionen Menschen – lebt laut Statistischem Bundesamt allein. Was für Tabletten sie nehmen und wie viele, weiß oft niemand. Und es fehlt an gezielten Beratungsangeboten für diese Altersgruppe.



Die Jahre unter Medikamenten waren verlorene Jahre. Heute gibt es immer noch gute und schlechte Tage – aber ich spüre wieder etwas.

Henriette H., ehemalige Medikamentenabhängige

Im Vogelsberg gibt es ein solches: Unter dem Dach des Beratungszentrums Vogelsberg leitet Sozialpädagogin Christine Müller-Wolff in Alsfeld die Beratung „UnAbhängig im Alter“. Gegründet wurde das Projekt, in 2020, weil eben diese Gruppe die Angebote des Beratungszentrums nicht angenommen hatte. „Obwohl in unserem Flächenlandkreis viele ältere Menschen leben“, betont Müller-

Wolff. Dabei brauche gerade diese Gruppe eine besondere Ansprache, so kommt Müller-Wolff auch zu ihren Klienten nach Hause, „weil sie gar keine Chance haben, von ihrem Dorf mit dem ÖPNV zu uns zu kommen“. Die Themen der Menschen zwischen 50 und 80 Jahre, die sie betreut, seien andere als bei Jüngeren, skizziert sie: „Einsamkeit und Angst, weil mit der Rente der sinnstiftende Beruf wegbreicht,

der Partner gestorben ist und der Körper nicht mehr so mitmacht, wie gewohnt.“

Hinzu komme „Multimorbidität“, also viele verschiedene Erkrankungen – und damit auch viele verschiedene Medikamente.

„Und diese Medikamente haben Neben- oder Wechselwirkungen, wegen derer dann wiederum weitere Medikamente verordnet werden. Dadurch entstehen weitere Nebenwirkungen, die teils als weitere Krankheit behandelt werden – die es aber gar nicht gibt.“ Einer ihrer Klientinnen, die sie zum Hausarzt begleitet hat, wurden 14 verschiedene Medikamente verschrieben – davon allein vier Psychopharmaka. „Viele Ärzte verschreiben zu leichtfertig“, kritisiert die Expertin. Zumal der Körper mit zunehmendem Alter anders funktioniert, beispielsweise bauen Leber und Niere schlechter ab – Medikamente wirken länger. So sei die Sturzgefahr morgens nach der Einnahme von Schlafmitteln um 60 Prozent erhöht, weil man noch so „vernebelt“ ist.

Vor allem Beruhigungs-, Schlaf- sowie Schmerzmittel können zum Problem werden. Häufig noch in Kombination mit Alkohol. Die Oma, die im-

mer Klosterfrau Melisengeist „für die Gesundheit“ trinkt, das Glas Wein zum Einschlafen, der Schnaps nach dem Essen für die Verdauung, „lass den Alten doch noch diese letzte Freude“ – das muss nicht gleich zum Problem werden.

Allerdings, so betont Müller-Wolff, zeigten Erhebungen, dass allein acht Prozent der Frauen, die in ein Pflegeheim aufgenommen werden, alkoholabhängig sind. Bei den Männern sind es sogar 25 Prozent.

Im Alter verstärken sich oft Probleme, die bereits vorher bestanden: Mit dem Übergang vom Beruf in die Rente fällt oft eine wichtige Quelle für Selbstbestätigung, die geregelte Tagesstruktur und eine gewisse soziale Kontrolle weg. Henriette berichtet von einem Gefühl, dass sich ihr Leben in den vergangenen Jahren „rückwärts entwickelt“. „Nachdem die Kinder erwachsen waren, habe ich meinen Mann daheim gepflegt, das war sehr belastend und auch isolierend. Obwohl ich noch nicht so sehr alt bin, hat mich die Situation, allein daheim mit meinem demenzkranken Ehemann, sehr mitgenommen. Sowohl körperlich als auch psychisch. Ich hatte Schmerzen im Rücken – klar, da nimmt man Schmerzmittel. Ich hatte Angst um meinen Mann, auch Angst vor dem Alleinsein.“ Angstlöser und Beruhigungsmittel hätten diese Gefühle „gedämpft“.

Benzodiazepine, der Wirkstoff hinter Valium, können bei langfristiger Einnahme zu körperlicher Abhängigkeit und vor allem bei älteren Menschen zu kognitiven Beeinträchtigungen führen. Darüber habe sie ihr Arzt nie aufgeklärt, berichtet Henriette. Und sogar höhere Dosen verschrieben, als sie ihn nach dem Tod ihres Mannes darum bat, „um das durchzustehen“. „Immer mehr, immer häufiger“, habe sie Tabletten genommen. Bis sie irgendwann merkte: Die Medikamente schaden ihr mehr als sie hel-

fen. „Aber darüber sprechen konnte ich auch nicht.“

Die körperliche Entgiftung, gerade bei langfristiger Einnahme von Medikamenten, könne bis zu mehreren Monaten dauern, erklärt Müller-Wolff. Und koste viel Kraft und Energie: Man muss eventuell wieder Schmerzen aushalten, psychische Probleme, die mit Psychopharmaka unterdrückt wurden, kommen wieder hoch, nachts findet man keinen Schlaf. Auch komme in diesen Generationen hinzu, dass weniger über Gefühle gesprochen und vermieden werde, Schwäche zu zeigen.

Werden mehr Tabletten im Alter zur Normalität?

„Es wird in unserer Gesellschaft als normal angesehen, dass man im Alter eben mehr Tabletten braucht. Doch manchmal sind nicht alle zwingend notwendig oder haben ein Abhängigkeitspotenzial. Und das Bewusstsein dafür fehlt oft, weil Medikamenten vom Arzt verschrieben werden.“ Häufig sei es das Umfeld, welches bemerken würde, dass etwas nicht stimme: Wenn ein Angehöriger unkonzentriert, müde und teilnahmslos wirkt, nicht mehr so gut zu Fuß ist, Gedächtnisprobleme hat. Leider würden diese Symptome oft auch mit einer Demenzerkrankung verwechselt.

Müller-Wolff rät dazu, Auffälligkeiten im Verwandten- und Bekanntenkreis immer direkt anzusprechen, „das kann die Initialzündung sein“. Eine Wiedererlangung von Lebensqualität, die sich lohne – in jedem Alter. Auch Henriette ist mittlerweile glücklich über ihren Entzug: „Ich bin viel klarer und wacher, nehme wieder aktiver am Leben teil.“ Die Jahre unter starken Medikamenten seien „verlorene Jahre“ gewesen. „Es gibt immer noch gute und schlechte Tage – aber ich spüre wieder etwas.“

BERATUNG

► Kontakt zu Christine Müller-Wolff und „Unabhängig im Alter“ unter Telefon 06631-7939016 und E-Mail christine.mueller-wolff@bz-vogelsberg.de.



Ärzte und Krankenkassen schätzen, dass in Deutschland bis zu 1,9 Millionen Menschen von Medikamenten abhängig sind. Foto: dpa



Das Kreuz – Motto von Bruder Konrad.

Fotos: Stephan

Der Heilige Bruder Konrad wurde am 22. Dezember 1818 als Johann Birndorfer auf dem „Venus-Hof“ in Parzham geboren. Nach dem frühen Tod seiner Eltern sollte Hans Birndorfer den großen Hof übernehmen. Doch er war

sich nicht sicher, ob er zum Bauern berufen sei. Schon in seiner Jugend unternahm er viele Wallfahrten – etwa nach Passau-Mariahilf oder nach Aigen am Inn. In Aigen lebte auch der Benefiziat Dullinger, der sein Beichtvater war und ihm den Weg nach Altötting ins Kloster wies. Die endgültige Sicherheit über seinen weiteren Lebensweg bekam Hans Birndorfer bei einer Predigt, die er in der Wallfahrtskirche St. Anna bei Ering hörte. Er übergab seinen Geschwistern den Hof und trat 1849 in den Kapuzinerorden in Altötting ein. Eigentlich wollte er den Ordensnamen Franziskus annehmen – aus Verehrung für den Heiligen. Da aber gerade ein Mönch namens Konrad verstorben war, bekam er diesen Namen. 41 Jahre lang verrichtete Bruder Konrad seinen Dienst als

Pförtner im Kloster St. Anna, dem heutigen St. Konrad Kloster, bis zu seinem Tod am 21. April 1894. Die Menschen verehrten Konrad schon zu Lebzeiten als Heiligen. Er verschenkte alles, was er besaß, selbst einen Teil seines Essens gab er den Bedürftigen, die an der Klosterpforte klopfen. Nach seinem Tod beteten viele Gläubige um seine Fürbitte. Auch einige Wunder geschahen auf die Fürbitte des Heiligen Bruder Konrad hin. Im Jahr 1912 wurden die Gebeine von Bruder Konrad in eine Gruft vor dem Presbyterium in der alten St. Anna Kirche überführt, die seit 1953 Bruder Konrad Kirche heißt. Papst Pius XI. sprach Bruder Konrad am 15. Juni 1930 selig und am 10. Mai 1934 heilig. Eine unübersehbare Zahl kirchlicher und öffentlicher

Einrichtungen wurde nach ihm benannt: Gotteshäuser und Kirchengemeinden (z.B. die St. Konrad-Kirche in Speyer-Nord), Heime und Werkstätten, Kindergärten, Bildungszentren und Schulen, Orchester und Chöre sowie Straßen, Alleen und Apotheken. Seit Festtag ist der 21. April. Der Bruder Konrad-Hof Die wertvollsten Räume des bäuerlichen Wohnhauses, das Geburtszimmer und die Schlafkammer sind unverändert erhalten. Die übrigen Räume sind mit Mobiliar und Gebrauchsgegenständen aus der damaligen Zeit ausgestattet. Die „Stube“, in der sich früher das Leben an Feiertagen und besonderen Anlässen abspielte, ist mit seinem Herr-

gottswinkel heute ein beliebter Raum für Gebete, Gottesdienste und Andachten. Im südlichen Nebengebäude befindet sich ein Museum. Der Rundgang durch die Ausstellung lässt auf vielfältige Weise den Lebensweg des Heiligen Bruder Konrad lebendig werden. Der erste Raum des Museums gibt mit seinen landwirtschaftlichen Geräten Einblick in die bäuerliche Welt des 19. Jahrhunderts. Ein weiterer Raum ist Bruder Konrads Klosterleben und seiner Selig- und Heiligsprechung gewidmet. Reliquiare, Votivtafeln sowie ein prächtiger Hausaltar veranschaulichen die damalige Volksfrömmigkeit. Eine Besonderheit ist die Nachempfindung der Altöttinger Alexiuszelle. Diese Nische gewährt einen Blick auf das Kreuz und bezieht sich auf

den Wahlspruch des Heiligen „Das Kreuz ist mein Buch ...“. Der Hof blieb bis in die 1950er-Jahre Eigentum der Verwandtschaft. Dann erwarb ein heimatvertriebener Bauer aus Schlesien den Hof. 1971 kaufte der Bruder Konrad-Verein Parzham das Bauwerk und errichtete hier die beschriebene Wallfahrts- und Gedenkstätte. Infos Besichtigung Geburtshaus, Museum u. Ausstellung: April bis Oktober: Montag bis Samstag 9-18 Uhr; Sonntag/Feiertag 12-18 Uhr November bis März: Montag bis Samstag 10 bis 18 Uhr, Sonntag/Feiertag 12-16 Uhr Eintritt frei. Kontakt: Bruder Konrad Verein Parzham e.V. Parzham 4, 94086 Bad Griesbach; Tel. 08532 2311 oder 920114



Blick in das Geburtszimmer von Bruder Konrad.



Darstellung des Bruder Konrad in der Pfarrkirche Bad Birnbach und Darstellung des Hl. Konrad.



Wo Sie auch sind -

was Sie auch tun -

mit einem digitalen Abo sind Sie immer bestens informiert - überall!

Sprechen Sie mit uns!
Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
Telefon 06235/92690

